The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Fosdeman (?) Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
304
Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 3. Februar 1913. —5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 28

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Das Zimmern des neuen Zolltarifs hat angefangen! — Dürfte dem neuen Kongreß Mitte März einberichtet werden. — Einwanderungs-, Präsidentschaftstermin- und Einkommensteuerfrage.

Washington, D. C., 3. Febr. Nachdem der Senat „glücklich" die (im Abgeordnetenhause schon dreimal gutgeheißene) Einwanderungsvorlage angenommen hat, bedarf dieselbe nur noch der Unterschrift des Präsidenten, um ihr Gesetzeskraft zu geben. Die Bill verlangt in der, vom Senat angenommene Form, daß jeder Einwanderer von über 16 Jahren mindestens seine Muttersprache muß lesen können. Das berüchtigte ausländische „Leumundszeugniß" ist gestrichen. Ferner strich der Senat einen Paragraphen, welcher die Deportirung von Verbrechen sehr erschwert haben würde.

Washington, D. C., 3. Febr. Die demokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauskomites für Mittel und Wege trafen heute die ersten Vorkehrungen für die Ausarbeitung der neuen Zolltarifrevision, nachdem die Verhöre darüber letzte Woche zum Abschluß gelangt sind. Es werden jetzt täglich Exekutivsitzungen abgehalten, bis diese hochwichtige Arbeit vollendet ist. Man erwartet, daß die Vorlage um den 15. März herum fertiggestellt sein kann. Der Ausschußvorsitzer Underwood wird den Entwurf einem demokratischen Kaukus des Abgeordnetenhauses in der ersten Woche der Extratagung des neuen Kongresses unterbreiten.

Nachdem dieser Kaukus die Gestalt der Revision gutgeheißen hat — Tabelle für Tabelle, oder auch als Ganzes — wird Hr. Underwood die republikanische Minderheit des Ausschusses für ein formelles Votum zusammenberufen; und nachher wird er fertig sein, die Vorlage dem Abgeordnetenhause einzuberichten.

Die demokratische Mehrheit des Komites, auf welcher die Pflicht ruht, den Zolltarif des herankommenden Kongresses auszuarbeiten, besteht aus den Abg. Underwood, Randell (Texas), Harrison (New York), Brantley (Georgia), Shackleford (Missouri), Kitchin (Nordkarolina), James (Kentucky), Rainey (Illinois), Dixon (Indiana), Hull (Tennessee), Hammond (Minnesota), Peters (Mass.), Palmer (Pennsylvanien) und Ansberry (Ohio).

Nicht alle dieser werden aber dem neuen Abgeordnetenhause angehören. James von Kentucky ist bekanntlich in den Senat gewählt worden; und die Abgeordneten Brantley und Randell werden gar nicht im neuen Kongreß sitzen. Sowohl auf der demokratischen, wie auf der republikanischen Seite des Ausschusses werden verschiedene neue Mitglieder im nächsten Kongreß sitzen.

Man erwartet, daß noch diese Woche der Einkommensteuerzusatz zur Bundesverfassung wirklich Gesetzeskraft erhält. Denn bereits haben 35 von 36 notwendigen Einzelstaatslegislaturen die betreffende, vom Kongreß längst erledigte Resolution gutgeheißen; und man erwartet, daß vor Ende dieser Woche entweder New Jersey, oder New Mexiko durch seinen Anschluß den Ausweg gibt; in New Jersey hat sich bereits das Abgeordnetenhaus, und in New Mexiko der Senat dafür erklärt.

Die Verwirklichung der Works'schen Resolution bezüglich eines Verfassungszusatzes für einen sechsjährigen, und nur einmaligen Amtstermin für Präsidenten, die im Senat mit nur einer Stimme über die notwendige Zweidrittelmehrheit gutgeheißen wurde, liegt noch in weiter Ferne. Nicht nur muß das Abgeordnetenhaus ebenfalls mit einer Zweidrittelmehrheit der Resolution beitreten, sondern sie muß außerdem gleichfalls von mindestens drei Vierteln aller Staatslegislaturen der Union bestätigt werden, um ausgeführt werden zu können.

Das Abgeordnetenhaus hörte gestern eine Anzahl Lobreden auf den dahingeschiedenen Senator Rayner an.

Für die Einkommensteuer.

Cheyenne, Wyo., 3. Febr. Unter Suspendirung der Geschäftsregeln nahmen beide Häuser der Staatslegislatur von Wyoming die gemeinschaftliche Resolution an, welche den Einkommensteuerzusatz zur Bundesverfassung gutheißt. Der Beschluß erfolgte einstimmig.

(Somit wären jetzt die 36 Staaten der Union beisammen, deren Zustimmung notwendig ist, damit die Einkommensteuer in die Bundesverfassung aufgenommen werden kann; und der Staat Wyoming wäre, indem er der sechsunddreißigste wurde, New Jersey und New Mexiko zuvorgekommen.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cameronia von Glasgow; Carmania von Liverpool; La Touraine von Havre; Mendoza von Cadiz u. s. w. (Montag Nachmittag am Dock).
Algier: Cedric von New York.
Glasgow: Caledonia von New York.
Liverpool: Iverni von Boston.
Southampton: Majestic von New York.
Halifax: Floride vo Havre.

Abgegangen.

Boston: Canopic nach Mittelmeerhäfen.
Neapel: Adriatic nach New York.
Am Lizard vorbei: Mauretania, von Liverpool nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; California, von Glasgow nach New York.

Niederlage Onkel Sams!

Im Prozeß gegen das Schuhmaschineriesyndikat.

Washington, D. C., 3. Febr. Die Bundesregierung erlitt ihre erste große Niederlage in der neuesten Antitrustbewegung, indem das Bundesobergericht entschied, daß die Beamten der „United Shoe Machinery Co." das Sherman'sche Antitrustgesetz nicht verletzt hätten, als sie jenes Syndikat organisirten.

Indeß gab der Gerichtshof keine Entscheidung über die Gesetzlichkeit des Systems ab, nach welchem diese Gesellschaft Maschinen verpachtet, und wonach die Betreffenden keinerlei Maschinerie von einer „unabhängigen" Gesellschaft benutzen dürfen.

Das Bundesobergericht hat sich bis zum 24. Februar vertagt.

Generalpostmeister berichtet.

Rühmt seine Sparsamkeit und macht wichtige Empfehlungen.

Washington, D. C., 3. Febr. Der Jahresbericht des Generalpostmeisters Hitchcock ist endlich gleichfalls erschienen.

Derselbe schlägt eine versuchsweise Ermäßigung der jetzigen Packetpostraten, sowie die Erhöhung der Grenze des zulässigen Gewichtes über 11 Pfund hinaus vor, empfiehlt aber eine Erhöhung des Portos für Postsachen zweiter Klasse, um damit den Weg für eine Ermäßigung des Briefportos auf einen Cent anzubahnen; tritt für die Verschmelzung der Postsachen dritter und vierter Klasse ein, sodaß Bücher und Drucksachen mit der Packetpost verschickt werden können; verlangt ein Pensionssystem für die Postbeamten und weist darauf hin, daß während seiner Verwaltung das Postdepartement an Betriebskosten $45,000,000 gespart habe.

Bezüglich der geldlichen Lage des Postdepartements erinnert Herr Hitchcock nochmals daran, daß im Jahre 1911 zum ersten Mal seit 1883 ein Ueberschuß in seinem Departement erzielt worden sei. Im Jahre 1912, fügt er hinzu, sei durch den bedeutenden Ausfall, welcher durch die portofreie Versendung einer Unmenge Flugschriften während der Nationalkampagne entstanden ist, vorübergehend ein Defizit entstanden, doch habe sich dasselbe seit dem Schluß des Rechnungsjahres wieder in einen Ueberschuß verwandelt. Das, dem Beginn der gegenwärtigen Administration vorausgegangene Jahr habe das größte Defizit aufgewiesen, das je vorgekommen ist, nämlich $17,500,000. Während der darauf folgenden zwei Jahre sei das Defizit beträchtlich vermindert und später ganz getilgt worden. Im Vergleich mit der Finanzlage des Postdepartements in den vier Jahren vor der Taft'schen Administration sei eine Ersparniß von $45,000,000 erzielt worden.

Diese Umwandlung eines Defizits in einen Ueberschuß wurde nicht, wie der Generalpostmeister erklärt, durch Beschneidung des Dienstes, sondern durch Einführung einer geschäftsmäßigen Verwaltung zustande gebracht. Auf der einen Seite wurde der Postdienst bedeutend vergrößert, auf der anderen wurden jedoch keine Erweiterungen durchgeführt, deren Erfolg zweifelhaft war.

Postsparkassen wurden im Jahre 1912 in 4004 Postämtern vierter Klasse und 645 Zweiganstalten in größeren Städten errichtet. Im Ganzen gibt es jetzt in den Ver. Staaten 12,812 derartige Sparkassen; die Zahl der Einleger beträgt ungefähr 300,000, und die Höhe der Einlagen etwa $28,000,000 worin die Summe von $1,314,140 nicht eingeschlossen ist, die den Sparbanken entzogen und in Postsparbonds angelegt wurden. Die Einnahmen aus diesem Zweig des Postdienstes betrugen in dem, am 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahre 1912 ungefähr $700,000, wovon $300,000 als Zinsen zu verteilen sind. Durch die Einnahmen sind die Zinsen, sowie die Unterhaltung des Zentralbüros gedeckt, dagegen fehlen ungefähr noch $275,000, um die Gesammtunkosten der Postsparbanken zu decken. Herr Hitchcock spricht jedoch die Ueberzeugung aus, daß dieser Zweig seines Departements sich selbst unterhalten wird, wenn die Einlagen die Höhe von $50,000,000 erreicht haben.

Da sich der Bericht des Generalpostmeisters nicht mit der Zeit nach dem 1. Dezember 1912 beschäftigt, beziehen sich die Kommentare über die Packetpost nur auf die vorbereitenden Arbeiten für dieses System.

Präsident Wilsons Sekretär.

Trenton, N. J., 3. Febr. Joseph Patrick Tumulty, bis jetzt Privatsekretär von Woodrow Wilson als Gouverneur, wird auch sein Sekretär sein, nachdem Herr Wilson das Präsidentenamt angetreten hat.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
304
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ausland.

Die Wage schwankt!

Zwischen Krieg und Frieden. — Türkei hofft noch in letzter Stunde auf die deutsche und britische Vermittlung in Sofia!

London, 3. Febr. Bulgarien machte heute ein kleines Zugeständniß, indem es in den Vorschlag der Großmächte willigte, daß der Türkei gestattet sein solle, einen Vertreter des Kalifen zu ernennen, um in Adrianopel nach der Abtretung dieser Stadt an die Verbündeten zu residiren.

Die Finanzen aller am Krieg beteiligten Staaten sind zerrüttet, und die Türkei wird — auch ohne neue Opfer — sogut wie banterott daraus hervorgehen.

Sir Richard Crawford, welcher seit 1911 ein Berater des türkischen Finanzministers ist, reiste heute von London nach Konstantinopel ab. Er hat während seines Londoner Aufenthaltes zwei kleine Anleihen in Höhe von $2,500,000 arrangirt. Dieses Geld ist für die „dringendsten" Bedürfnisse der Pforte bestimmt, — aber seine Vorstreckung hängt von einer friedlichen Beilegung des Streites ab.

Konstantinopel, 3. Feb. Dem Ergebniß, welches die diplomatischen Vorstellungen des deutschen und des britischen Gesandten bei der bulgarischen Regierung haben werden, sieht man hier mit gespanntester Erwartung entgegen.

Obwohl programmgemäß der Waffenstillstand heute Abend um 7 Uhr abläuft, haben die türkischen Beamten noch nicht die Hoffnung verloren, daß eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten vermieden werden könnte!

Wie man hört, war die deutsche diplomatische Mitteilung an die Regierung des Königs Ferdinand noch direkter, als die britische, in ihrer eindringlichen Aufforderung zu einer friedlichen Beilegung des Streites. Deutschland erklärte, daß es die neuen türkischen Friedensvorschläge als angemessen betrachte. Beide Mächte gaben aber zu verstehen, daß Störrigkeit der Balkanstaaten von den Großmächten nicht gebilligt werde.

Mittlerweile hat die türkische Regierung ihre Vorsichtsmaßnahmen für alle Fälle getroffen. Schon in der ganzen letzten Woche sind die Bewegungen von Truppen und Kriegsvorräten beständige gewesen, während die Hospitäler an der Front sämmtlich geräumt, und die betreffenden Patienten nach Krankenanstalten dahier gebracht wurden.

König Nikolaus von Montenegro ist bereits wieder nach der türkischen Festung von Scutari aufgebrochen und wird persönlich einen neuen Angriff auf dieselbe leiten. Er hofft, durch Einnahme der Stadt auch die Aussichten auf die endgiltige Festhaltung derselben, bei der Vereinbarung der Friedensbedingungen, zu verbessern.

In der westtürkischen Provinz Epirus hegen die Griechen große Hoffnung, endlich die bisherige, glänzende Verteidigung der Türken niederzubrechen.

Von allen Verbündeten haben nur die Serben ihre eigene Kampagne vollendet.

Daher konnten die Serben viele ihrer Truppen ihre Kameraden zur Verfügung stellen. Dennoch muß ein Teil der serbischen Streitkräfte in Alabanien behalten werden, wo eine Erhebung gegen die Eindringlinge organisirt worden ist. Die Albanier sollen 80,000 wohlbewaffnete Leute haben, welche von österreichischen Offizieren befehligt werden sollen. Ja ein Gerücht besagt sogar schon, sie hätten zu Dilra den Serben eine schwere Niederlage beigebracht!

London, 3. Febr. Die Hoffnung auf anhaltendes Zusammenwirken der Großmächte in der Balkanfrage hat eine weitere Stärkung durch die Meldung erfahren, daß der Fürst Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst aus Wien mit einem eigenhändigen Schreiben des Kaiserkönigs Franz Joseph zum Zaren Nikolaus von Rußland gereist ist.

Belgrad, Serbien, 3. Feb. Es scheint auch den Balkanverbündeten nicht besonders mit dem Wiederaufnehmen der Feindseligkeiten zu eilen. Zwei der serbischen Delegaten, welche von London hierher zurückkehrten, sagten, keinesfalls würden die Feindseligkeiten „vor Dienstag" wieder beginnen. Diese Delegaten sprachen ferner die Meinung aus, die Friedensverhandlungen seien deshalb fehlgeschlagen, weil die Waffenstillstandsbedingungen von unerfahrenen Heeresoffizieren ausgearbeitet worden seien.

Wenn es wieder losgeht, so wird der nächste Hauptzweck der Verbündeten die Eroberung von Adrianopel sein, vor welchem bulgarische und serbische Streitkräfte, wohlversehen mit Belagerungsartillerie, vereinigt sind.

Doch wird der Sturm auf diese Festung nicht sogleich beginnen; sondern zuerst werden die bulgarischen Generäle einfach versuchen, die türkischen Truppen zu Tschataldscha festzuhalten.

Leset die „Sonntagpost"

Ist's diesmal wahr?

Ableben des Königs Menelik von Abessinien gemeldet.

London, 3. Febr. Wie eine Depesche aus Addis-Abeba besagt, ist der vielgenannte König oder Negus Menelik von Abessinien, der schon vor langer Zeit einmal oder mehrmals totgesagt wurde, jetzt wirklich gestorben.

Die Depesche fügt hinzu, daß sein Nachfolger, Prinz Lidsch Jeassu — einer von Meneliks Enkeln — am Sonntag mit großem Pomp in der Hauptstadt eingezogen sei.

Die Pariser Hochflut.

Paris, 3. Febr. In den niedriger gelegenen Stadtvierteln, besonders auf der Südwestseite, hat das Hochwasser der Seine bereits die Straßen überschwemmt. Die erste Straße, welche unter Wasser kam, war die Rue Watt; unter den Bewohnern der Nachbarschaft herrscht große Bestürzung.

Der Regen hat in unserer Stadt heute Vormittag aufgehört, hält jedoch in ländlichen Regionen weiter nördlich noch immer stark an. Es sieht sehr darnach aus, daß die Lage so schlimm werden wird, wie im Winter von 1910 auf 1911!

Lokalbericht.

Die Reue kam zu spät.

Drei der Brüder Rice zu Zuchthaus wegen Falschmünzerei verurteilt.

Von den vier Brüdern Rice, welche der Falschmünzerei überführt worden sind, hat Bundesrichter Carpenter heute James zu fünf, Melvin und Fred zu je drei Jahren Bundeszuchthaus verurteilt und George einen neuen Prozeß bewilligt, in vierzehn Tagen vor Bundesrichter Anderson beginnen soll. Die Gattin von George Rice weinte und lachte vor Freude, als sie diesen Hoffnungsstrahl sah, und Hauptmann Porter vom Bundesgeheimdienst, auf dessen Antrag der Mann ohne Bürgschaft freigelassen wurde, sagte zu ihm: „George, jetzt ernähre Deine Familie auf ehrliche Weise; daß Du schuldig bist, weiß ich, und wenn Du die Falschmünzerei fortsetzen solltest, so werde ich beantragen, daß Dich die schärfste Strafe trifft."

James' Verteidiger machte geltend, daß sein „Klient" eine Familie habe und diese wegen Nichtbezahlung der Miete auf die Straße gesetzt werden solle, worauf ihm der Richter antwortete, es sei unrecht, ihm sein Amt noch schwerer zu machen. Es sei jedenfalls sonderbar, daß Verbrecher nur dann an ihre unschuldig mitleidende Familie dächten, wenn ihnen das Messer an der Kehle sitze. James Rice sei der älteste von den Brüdern, die ihn als ihren Ratgeber angesehen hätten, und habe, als einer von ihnen vorschlug, das Falschmünzen als ein zu gefährliches Gewerbe einzustellen, jenem beipflichten sollen. Außerdem sei James schon vorbestraft, und daher treffe ihn eine härtere Strafe. Der Richter gewährte jedoch das Gesuch von James Rice, seine Strafe im Zuchthause in Atlanta, Ga., verbüßen zu dürfen, wo der Vater der Brüder wegen gleichen Verbrechens eine Strafe von zehn Jahren seit einiger Zeit verbüßt. Melvin trat dann ebenfalls für James ein. „Ich bin der Schuldige, es ist eine Schande, daß James für mein Vergehen so schwer bestraft wird; er verdient es nicht," sagte er. Aber der Richter ließ sich auch dadurch nicht beeinflussen. Die beiden jüngeren Söhne werden nach Leavenworth gebracht werden.

Zivildienstprüfung.

Für Bewerber um Anstellung als Amtsarzt beim Koroner.

Neununddreißig Aerzte, darunter zwei weibliche — Dr. Rosalia M. Lavoda und Dr. Andrey Goes — unterzogen sich heute vor der Zivildienstkommission der Prüfung für Bewerber um Anstellung als Amtsarzt beim Koroner. Eine derartige Stellung bringt dem Inhaber, oder gegebenenfalls der Inhaberin, $2100 das Jahr. Frei sind indessen zur Zeit keine, und mehr als zwei oder drei wird es auch in den nächsten Jahren schwerlich zu besetzen geben. Dr. Lavoda versicherte vor der Prüfung kühnen Mutes, daß sie vor den unliebsamen Obliegenheiten, die mit der Stellung verbunden seien, nicht das mindeste Grauen empfände.

— Der Professor. — Nein, mit meinem Mann ist's bald nicht mehr zum Aushalten! Gebe ich ihm gestern einen Brief mit, um diesen in den Postkasten zu werfen. Heute finde ich denselben in seiner Rocktasche, dafür aber fehlt das Taschentuch!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit — etwas kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 20 Grad; westliche, später nördliche Winde.
Illinois: Heute Abend klar, morgen zunehmende Bewölktheit; heute Abend kälter.
Indiana: Heute Nachmittag Schneegestöber; heute Abend und morgen klar; kalte Welle.
Niedermichigan: Heute Abend aber morgen Schneegestöber; kalte Welle.
Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend in den südlichen und östlichen Gebietsteilen kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad; Nachts 12 Uhr 24 Grad; Morgens 6 Uhr 26 Grad; Mittags 12 Uhr 30 Grad.
Sonnenuntergang heute Abend, 5:15.
Sonnenaufgang morgen, 7:10.

Stürzte die Treppe hinab.

Frank S. McMurray findet den Tod. — Von eiserner Kette erschlagen.

Als der 45 Jahre alte Frank S. McMurray gestern Abend in seinem Hause 3806 Ellis Ave. nach der Treppe suchte, stürzte er diese hinab und wurde so schwer verletzt, daß er heute Morgen gestorben ist.

Lebensgefährlich verbrannt.

Als die siebzehnjährige Lucy Carboneau gestern Morgen in ihrer Elternwohnung, 718 West Van Buren Straße, die Tür des Ofens öffnete, schlug eine Flamme heraus und setzte die Kleidung des Mädchens in Brand. Ehe der Vater und die Geschwister Lucys die Flammen ersticken konnten, hatte die Unglückliche so schwere Brandwunden erlitten, daß sie kaum davonkommen dürfte. Sie ist im Gracehospital.

Schwerer Sturz auf dem Eise.

Auf eisbedeckten Bürgersteigen erlitten gestern Verletzungen: Joseph Gregg, 34 Jahre alt, 1136 West Polk Straße, als er in eine Vertiefung fiel; Schädelbruch. Michael Seront, 41 Jahre alt, 1608 West 18. Straße; stürzte eine Kellertreppe hinab; innerlich schwer verletzt. William Kane, 51 Jahre alt, 1852 Blue Island Avenue, Beinbruch.

Zwei Chinesen erstickt.

Die Chinesen Loui Konn und Lo Pen wurden gestern Nachmittag in ihrem Zimmer im Hause 252 West 22. Straße im neuen Chinesenviertel an einem Wasserheizapparat entströmendem Gas erstickt aufgefunden.

Die Kette riß.

Von der reißenden Kette eines Krahns wurde, ehe er die Warnungen seiner Mitarbeiter befolgen und sich in Sicherheit bringen konnte, Frank Flaschel, 8940 Superior Ave., gestern in den Anlagen an der 82. Straße und dem See auf den Kopf getroffen und getötet.

Unter Kraftwagen getötet u. verstümmelt.

Am Washington Boulevard ging gestern Herman Elesson vor einem am Schnittpunkt der 40. Ave. haltenden Straßenbahnwagen vorüber und wurde eine Sekunde später von einem von George Keiser, 2320 Wilson Ave., gelenkten Kraftwagen der Derbyschen Dampfwäscherei überfahren. Er erlitt außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch und starb acht Stunden später im Robert Burnshospital.

Elesson war in der Continental and Commercial Bank angestellt, 34 Jahre alt und wohnte 3315 Beach Ave. Keiser wurde verhaftet, ebenfalls J. H. Zellers, 613 Washington Straße, Gary, dessen Kraftwagen die im Wellington Hotel angestellte Kassirerin Selma Johnson, 215 Ost Erie Straße, an der Ecke der Süd Wabash Ave. und der Ost Jackson Boulevard überfuhr und schwer verletzte. Der Mann versuchte, davonzujagen, wurde aber eingeholt. Die Verunglückte liegt im St. Lukashospital; sie ist 35 Jahre alt und unverheiratet. Von einem anderen Kraftwagenfahrer, der jedoch entkam, wurde der Ladendiener Abraham Baß, 1026 Süd Hermitage Ave., überfahren und schwer verletzt.

Wiederum schuldig befunden.

Ald. Tearney in seiner Eigenschaft als Schankwirt u. Uebertreter der Polizeistunde.

Ald. Tearney von der 2. Ward ist heute im Stadtgericht abermals der Uebertretung der Polizeistunde schuldig befunden worden, und zwar in zwei Fällen. Es lagen eigentlich drei Anklagen vor, aber Richter Caverly entschied, daß zwei davon, auf dem gleichen Formular zusammengefaßt, nur als eine zu erachten seien. Tearneys Verteidiger ließ sich diesmal nicht auf Weitschweifigkeiten ein. Nachdem sein Antrag auf Niederschlagung des Verfahrens abgewiesen worden war, gab er zu, daß gegen seinen Klienten in diesen neuen Fällen ungefähr ebenso belastendes Material vorläge wie in dem ersten Falle, dessen Verhandlung, vor einer Jury, mit Tearneys Verurteilung endete. Er erhob aber, wie auch damals, gegen die Urteilsfällung Einsprache, mit der Begründung, sein Klient sei nicht in vorschriftsmäßiger Form vorgeladen, und der Strafantrag hätte nicht von dem Polizeianwalt ausgehen dürfen, sondern vom Stadtanwalt gestellt werden müssen. Der Richter ließ diese Einwände nicht gelten, und Anwalt Sutton wird nun bei dem Appellhof gegen das Urteil Berufung einlegen.

Qualvoller Tod.

Zweijähriger Knabe bei lebendigem Leibe gesotten.

In der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 1458 W. Erie Straße, warf gestern der zweijährige Georg Streitz einen auf dem Feuer stehenden Topf um, dessen aus siedendem Wasser bestehender Inhalt sich über ihn ergoß und ihn entsetzlich verbrühte. Man schaffte ihn nach dem St. Marienhospital. Dort hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Dunne im Amt.

Er leistete heute Mittag im Kapitol den Amtseid.

Seine Antrittsbotschaft.

Seit 16 Jahren hat Illinois wieder ein demokratisches Oberhaupt.

Deneen verabschiedet sich.

Er hielt bei der Inauguration eine kurze Ansprache. — Chefoberrichter Dunn nahm dem neuen Gouverneur den Amtseid ab. — Die Halle war bis auf das letzte Plätzchen besetzt, und die Anwesenden brachten Gouv. Dunne eine mehrere Minuten währende Ovation dar. — Weitere Festlichkeiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 3. Febr. — Edward F. Dunne, der erste demokratische Gouverneur des Staates Illinois seit dem Rücktritt John P. Altgelds, ergriff heute Mittag die Zügel der Regierung. Im Beisein der aus dem Amt scheidenden Staatsbeamten, der neuen Beamten, die zusammen mit ihm erwählt worden sind, der Richter des Staatsobergerichts, der Mitglieder beider Häuser der Legislatur und einer großen Anzahl geladener Gäste legte das neue Staatsoberhaupt den Amtseid ab, der von Oberrichter Frank K. Dunn, dem Vorsitzenden des Richterkollegiums des Staatsobergerichts, verlesen wurde. Die Versammelten brachten dem neuen Staatsoberhaupt eine begeisterte, mehrere Minuten währende Kundgebung dar.

Nach einer kurzen Ansprache seines Vorgängers im Amt, Charles S. Deneen, verlas der neue Gouverneur seine Antrittsbotschaft, in der er die Reformen behandelt, die er in den vier Jahren seiner Amtszeit durchzuführen suchen wird.

Die Feier war den Wünschen des neuen Staatsoberhauptes gemäß sehr einfach gehalten. Von einer hervortretenden Beteiligung des Militärs wurde abgesehen. Außer den hier stationirten Kompagnien der Nationalgarde nahm kein Militär an der Feier teil. Auch von einem Antrittsball wird zum großen Schmerz der Bewohner der Staatshauptstadt abgesehen.

Eine außerordentliche Begeisterung herrschte während der Feier. Als die neuerwählten Staatsbeamten im Sitzungssaal eintrafen, erhob sich ein wahrer Beifallssturm. Es sind zwanzig Jahre her, seitdem der letzte demokratische Gouverneur ins Amt eingeführt worden ist, und die Begeisterung der Demokraten war leicht zu erklären. Unter Führung des gemeinsamen Ausschusses beider Häuser begaben sich Gouverneur Dunne, Gouverneur Deneen, die aus dem Amt scheidenden und die neuerwählten Staatsbeamten auf die Rednertribüne, wo Oberrichter Dunn die Vereidigung vornahm.

Botschaft Gouverneur Dunnes.

In seiner Botschaft empfiehlt der neue Gouverneur eine Anzahl von Verfassungsänderungen und die Annahme einer Reihe von Gesetzen, um bestehende Uebelstände zu beseitigen. Unter den Verfassungsänderungen, die er befürwortet, steht an erster Stelle die des 4. Artikels, die nötig ist, um die Einführung des Initiativsystems zu ermöglichen. Seit mehr als acht Jahren, führt er aus, habe die Bevölkerung des Staates nachdrücklich die Einführung des Systems verlangt, die ihr wiederholt verweigert worden sei. Zweimal habe sie sich am Stimmkasten mit überwältigender Mehrheit dafür erklärt. Er empfiehlt daher der Legislatur, in ihrer gegenwärtigen Tagung die nötigen Schritte zur Einführung des Systems zu tun. Weiterhin empfiehlt er die Aenderung des 9. Artikels der Verfassung, der sich auf Einkommen- und Steuerfragen bezieht, und des 14. Artikels, der es unmöglich macht, die Verfassung zur selben Zeit in mehreren Punkten abzuändern. Die Aenderung des erstgenannten Artikels sei jetzt nicht möglich, da die Bestimmungen des letzteren sie nicht gestatteten. Der 14. Artikel sollte abgeändert werden, da er veraltet, unvernünftig und hinderlich sei. Der 9. Artikel, der sich auf Steuerfragen bezieht, sollte abgeändert werden, da seine Bestimmungen, wie sich in den letzten 40 Jahren gezeigt habe, sich nicht gerecht durchführen ließen. Ein großer Teil der Fahrhabe, und besonders der Besitz an Wertpapieren, werde nicht besteuert und könne nicht besteuert werden, ehe nicht die bestehenden Bestimmungen abgeändert würden. Die Verfassung sollte dahin abgeändert werden, daß das steuerpflichtige Eigentum in verschiedene Klassen eingeteilt werde, die verschieden von einander behandelt und nach verschiedenen Steuergesetzen besteuert würden. Alle drei Verfassungsänderungen sollten, wenn möglich, sofort eingeführt werden. Da der 14. Artikel der Verfassung dies unmöglich mache und die Verfassung in der gegenwärtigen Tagung nur in einem Punkt abgeändert werden könne, sollte zuerst das Initiativsystem eingeführt werden. In der nächsten Tagung könne dann zur Abänderung des 14. Artikels geschritten werden. Sei diese erzielt, so könnte die Aenderung der Steuergesetze und andere Verfassungsänderungen mit leichter Mühe später gleichzeitig durchgeführt werden. Die Bevölkerung habe sich zwar in der Novemberwahl für die Aenderung des auf Steuerfragen bezüglichen 9. Artikels erklärt, doch dürfe nicht vergessen werden, daß sie vorher zweimal mit größerer Mehrheit die Einführung des Initiativsystems verlangt habe, für das er auch in seinen Kampagnereden nachdrücklich eingetreten sei. Aus diesem Grunde sollte das Initiativsystem den Vortritt vor den Steuerfragen haben.

Abschaffung der Ausgleichungsbehörde.

Eine Erleichterung der ungerechten Besteuerungsverhältnisse könne, führt der Gouverneur aus, durch Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde ohne Aenderung der Verfassung erlangt werden. Die Behörde habe ihre Pflicht nicht erfüllt. Die Korporationen, die sie in gerechter Weise besteuern solle, seien auf Kosten der Bevölkerung ungebührlich bevorzugt worden. An Stelle der Ausgleichungsbehörde sollte eine Steuerkommission, aus drei oder fünf Mitgliedern bestehend, ernannt werden, die das ganze Jahr über Sitzungen abhalten und über ihre täglichen Verhandlungen Protokoll führen solle. Sie solle vom Gouverneur ernannt und vom Senat bestätigt werden. Ihr sollten alle Machtbefugnisse der Ausgleichungsbehörde erteilt werden. Außerdem solle ihr allgemeine Aufsicht über die Durchführung der Steuergesetze des Staates erteilt werden. Sie solle den örtlichen Steuerbehörden mit Rat und Tat zur Seite stehen, Untersuchungen über Besteuerung an Ort und Stelle vornehmen, Berufungen gegen Entscheidungen örtlicher Steuerbehörden erledigen, Steuermethoden anderer Staaten untersuchen und der Legislatur nötige Aenderungen der Steuergesetze empfehlen. Eine derartige Körperschaft würde auf eine gerechtere Verteilung der Steuerlasten sehen und sich mehr um die öffentliche Meinung kümmern als die Ausgleichungsbehörde. Aus diesem Grunde empfehle er die Abschaffung der Ausgleichungsbehörde und die Ernennung einer Steuerkommission.

Direkte Wahl der Senatoren.

Weiterhin empfiehlt der Gouverneur der Legislatur die Genehmigung des Zusatzes zur Bundesverfassung, welcher die direkte Erwählung von Bundessenatoren durch die Bevölkerung vorsieht. Die Aenderung tritt in Kraft, wenn drei Viertel aller Staaten sie genehmigt haben.

Oeffentliche Nutzeinrichtungen.

Einen breiten Raum in der Botschaft nehmen die Empfehlungen ein, welche sich auf die Regelung der öffentlichen Nutzeinrichtungen beziehen. „Soweit die Lieferung von Gas, elektrischem Licht und elektrischer Triebkraft und Straßenbahnen und andere öffentliche Nutzeinrichtungen in Betracht kommen, ist es mit dem Wettbewerb vorbei", besagt die Botschaft, „Monopole beherrschen das Feld. Jede öffentliche Nutzeinrichtung sollte in jeder Stadt nur von einer einzigen Gesellschaft geliefert werden, entweder von der Stadt selbst oder von einer Privatkorporation. Die einzige Frage, die in Betracht kommt, ist die, ob das Publikum selbst öffentliche Nutzeinrichtungen besitzen und betreiben soll, oder aber öffentliche Nutzeinrichtungen im Privatbesitz lassen und die Privatkorporationen auf gesetzlichem Wege reguliren soll." Die Botschaft weist auf einen Bericht der „National Civic Federation" über den Gegenstand hin und empfiehlt, ein Gesetz anzunehmen, das allen Städten das Recht gibt, öffentliche Nutzeinrichtungen zu erwerben und zu betreiben. Dadurch könne man Privatkorporationen zu angemessenen Raten und anständigen Gegenleistungen zwingen, da sie andernfalls Uebernahme der öffentlichen Nutzeinrichtungen durch das Gemeinwesen zu befürchten hätten. Außerdem sollten den Staats- und Ortsbehörden weitgehende Machtbefugnisse für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen gewährt werden. Gesellschaften, deren Tätigkeit sich nicht auf einen Ort beschränke, könnten nur durch den Staat kontrolirt werden. Zu diesem Zweck sollte eine Staatskommission geschaffen werden, die vom Gouverneur mit Genehmigung des Senats ernannt werden solle. Sie solle die Verausgabung von Wertpapieren, die Preise und Leistungen der Gesellschaften u. s. w. überwachen. Was Nutzeinrichtungen rein örtlichen Karakters anlange, so sei es vielleicht im Anfang angebracht, der staatlichen Kommission ihre Beaufsichtigung zu übertragen, wenn Städte darum nachsuchten. Außerdem aber sei die Annahme eines Gesetzes nötig, das Städten, die es annahmen, das Recht gebe, ihre öffentlichen Nutzeinrichtungen zu kontroliren. Chicago und anderen Städten von mehr als 100,000 Einwohnern könne das Recht gegeben werden, ihre eigenen

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag und Mittwoch, den 4. und 5. Februar.

Februar-Verkauf! Bargains in jedem Departement.

Hauptfloor Special-Bargains.

- Große türkische Handtücher — extra schwere Qualität, 20c Wert 15c
- Weich appretirter Cambric, 10c Qualität, per Yard 7½c
- Echt farbiger Schürzen-Gingham, die Yard zu 5½c
- Große Bettdecken, unsere $1.75 Sorte, bei diesem Verkauf $1.39
- Dunkler Outingflanell, 10c Wert, die Yard zu 6½c
- Everett Classic Ginghams in sehr netten Mustern, kurze Längen, Yd. 6½c
- 36 Zoll breite Percales in hellen u. dunklen Mustern, 12½c Wert 8¾c

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.

- Geripptes fliessgefüttertes Männer-Unterzeug, 50c Werte, zu 35c
- Flanelettehemden f. Männer, mit Kragen, nur grau, 75c Wt., zu ... 59c
- Camelhair Männer-Unterhemden, Gr. bis zu 50, $1 Qual., zu 69c

Dept. für fertige Damensachen—2. Fl.

- Flannelette Dressing Sacques für Damen, Kimonasacon, persische Muster, speziell zu 15c
- Muslin-Unterhosen f. Kinder, einf. hohlgesäumt, Größen 6—12, zu 8½c
- Percale Hauskleider für Damen, gebroch. Größen, $1.25 Wert, zu 79c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

- Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew, per Pfd. 12¾c
- Prima Chuck Roast, per Pfund 12½c
- Vorderviertel Lammfleisch, per Pfd. 12¾c
- Mageres frisches Lamm-Stew, per Pfd. 12c
- Mageres frisches Suppenfleisch, per Pfd. 10c
- Frisches gehacktes Reindfleisch, per Pfd. 11c
- Magere frische Pork Butts, per Pfd. 12¾c
- Sug. cured geripptes Corned Beef, per Pfd. 9½c
- Mageres sugar cured Rump Corned Beef, per Pfd. 12½c
- Mageres sugar cured Frühstück-speck, per Pfd. 22½c
- Magere sugar cured calif. Schulter, Pfd. 12¾c

Likör-Dept. — 4. Floor.

- Old Kentucky Club Whiskey, volle Quartflasche 51c
- Feiner Jamaica Rum oder Rock and Rye, per Flasche 48c
- Berliner Doppelkümmel, volle Quartflasche 39c
- California Portwein, per Gallone 59c
- Tafelbier, 2 Dutzend Kisten 65c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

- Blau und weiße Granite Saucepfanten, regul. 45c, speziell, Stück 29c
- Gute Qualität Zink Waschbretter, regul. 39c, für nur 27c

Gardinen-Dept. — 3. Floor.

- Ruffled Sash Gardinen, spez. Preis bei diesem Verkauf, per Paar 19c
- Yardbreiter farbiger Madras, regul. 12½c, die Yard zu 7½c
- Weißer Gardinen-Swiß in gestreiften oder getupften Must., yardbreit .. 7½c

Bilder-Dept. — 3. Floor.

- Wir bringen zum Verkauf eine große Partie feine Bilder, Landschaften, Seestücke, in schweren Rahmen, alle Größ., St. 95c

Versäumt diesen Verkauf nicht.

Drug-Dept. — Hauptfloor.

- 50c St. Jgnatius Liniment, zu 29c
- 25c Dr. Frank Kopfwehpulver, zu 14c
- $1.00 Reliable Sarsaparilla, zu 59c
- 25c Terwins oder Burkhards Vegetable Pills 15c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

- Washburn oder Ceresota Mehl, ⅛, 67c; ¼, $1.30; ½ $2.60
- Granulirter Zucker, per Pfund 5c
- Feiner Peaberry Kaffee, 2 Pfd. 55c; per Pfd. 28c
- 3 Büchsen Oelsardinen, Schlüssel-Oeffner 11c
- Gemischte holländisch Häringe, per Fäßchen 70c
- Gedörrte Pfirsiche, per Pfund 12c
- 1 Pfund Swifts Premium Butterine, zu 23c
- Nr. 2 Büchse Sniders Bohnen, zu 12c
- 3 Pakete Ideal Biscuits, zu 10c

Frische Austern, tägliche Sendungen.

Das ungeschriebene Gesetz.

Roman von Reinhold Ortmann.

(22. Fortsetzung.)

Aufrecht und äußerlich ruhig ging sie unverweilt in das Empfangszimmer hinüber, wo die Unbekannte ihrer warten sollte. Und es war nichts Abweisendes oder Feindseliges im Klang ihrer Stimme, da sie schon von der Schwelle her sagte:

„Guten Tag, Frau Falkenhagen! — Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie mir die Gelegenheit geben, Sie zu sprechen."

Sie hatte diese Frau niemals geliebt, und sie hatte weder sich selbst noch anderen ein Hehl gemacht aus der Abneigung, die Margarete Falkenhagens Wesen ihr vom Augenblicke der ersten Begegnung an eingeflößt hatte. Die gegenwärtigen Umstände aber waren sicherlich nicht dazu angetan, in ihrem Herzen wärmere Gefühle für sie zu erwecken. Und doch fühlte sie sich jetzt, da sie ihr Auge in Auge gegenüberstand, nicht nur völlig frei von jeder Empfindung des Hasses, sondern eine Wallung ehrlichsten Mitleids gab ihr sogleich den Vorsatz ein, ihr nichts von jener Schonung zu versagen, auf die sie als eine Unglückliche Anspruch hatte.

Denn ob sie sie um ihr Glück betrogen haben mochte oder nicht — zum Beweise dafür, daß sie selbst eine Unglückliche war, bedurfte es keines gesprochenen Wortes. Ihr Aussehen offenbarte es mit erschütternder Deutlichkeit. Hilde wußte nicht, innerhalb welches Zeitraumes diese erschreckende Veränderung mit ihr vorgegangen war, denn eine Reihe von Wochen war vergangen, seitdem sie Botho Falkenhagens Weib zum letzten Male gesehen. Aber sie würde bei einer unter anderen Umständen erfolgten Begegnung vielleicht Mühe gehabt haben, sie wiederzuerkennen, so fahl und so hager waren ihre Wangen geworden, so beängstigend wirkten die scharf abgezirkelten, brennendroten Flecken auf ihren Backenknochen und so unheimlich der Fieberglanz in ihren unruhig umherirrenden Augen.

Margarete stand hinter einem Stuhl, auf dessen Lehne sie sich schwer und müde gestützt hatte, und sie änderte ihre Stellung nicht, während sie mit krankhaft leiser, tonloser Stimme erwiderte:

„Sie sollten mich erst anhören, Fräulein Guntram! Denn ich glaube nicht, daß sie eine Veranlassung haben, mir für irgend etwas zu danken."

„Bitte, wollen Sie sich nicht setzen? — Und kann ich Ihnen vielleicht irgendeine Erfrischung oder Stärkung anbieten, Frau Falkenhagen?"

Margarete schüttelte den Kopf.

„Ich danke Ihnen — und ich bitte um die Erlaubniß, stehen zu bleiben. Man setzt sich nicht gern, wenn man darauf gefaßt ist, in der nächsten Minute hinausgewiesen zu werden."

Diesmal antwortete Hild nicht. Und auch sie blieb an dem Tische inmitten des Zimmers stehen, die klaren Augen mit ernstem, ruhigem Blick fest auf das Antlitz der Besucherin gerichtet. Margarete atmete schwer, und mit zitternder Hand strich sie zweimal über ihre Stirn, ehe sie — tonlos wie vorhin — fortfuhr:

„Ich bin nicht ganz wohl, und ich fühle mich darum nicht kräftig genug, Ihnen eine lange Geschichte meines Unglücks und meines Unrechtes zu erzählen. Alles, was ich Ihnen sagen kann, ist, daß ich Ihren Vetter Bernhard Hellwig geliebt habe, ehe ich meinen Mann zum Altar folgte, und daß ich während der ganzen Dauer meiner Ehe nicht aufgehört habe, ihn — nur ihn allein zu lieben. Aber es war eine Liebe ohne Hoffnung. Und ich schwöre Ihnen, daß ich keinen Versuch gemacht hätte, ihn wiederzusehen, wäre ich nicht von meinem Manne gezwungen worden, ihn um seinen Besuch zu bitten."

„Eine Forderung, von der Sie Ihren Gatten doch wohl leicht genug hätten abbringen können, indem Sie ihm die Wahrheit offenbarten."

Die blutlosen Lippen der Kranken verzogen sich wie zu einem höhnischen Lächeln.

„Sie sind im Irrtum, Fräulein Guntram! — Er würde es nicht von mir verlangt haben, wenn er nicht sehr genau gewußt hätte, daß ich Bernhard noch immer liebte."

„Verzeihen Sie — aber das geht über mein Verständniß!"

„Nein, Sie können es nicht verstehen. — Und ich will Ihre Unschuld nicht beleidigen, indem ich es Ihnen des Näheren erkläre. — Sie haben ja, so viel ich weiß, eine sehr hohe Meinung von meinem Manne."

„Ist es unbedingt notwendig, daß ich Ihnen darauf antworte, Frau Falkenhagen?"

„Nein! — Obwohl Sie sich nicht zu fürchten brauchten, es zu tun. — Ich bin niemals eifersüchtig auf Sie gewesen!"

Die Augen des jungen Mädchens öffneten sich weiter.

„Eifersüchtig? — Auf mich? — Wie, um alles in der Welt hätten Sie auch dazu kommen sollen? — Es ist Ihnen vielleicht nicht ganz klar geworden, was Sie da soeben sagten."

Wieder fuhr sich Margarete mit eigentümlich zuckender, nervöser Handbewegung über die Stirn.

„Sie dürfen nicht ungeduldig werden, wenn ich mich schlecht ausdrücke. — Und Sie sollen um Gottes willen nicht glauben, daß ich hierher gekommen sei, Ihnen Vorwürfe zu machen. — Im Gegenteil — ich stehe vor Ihnen als eine Bittende — nur als eine Bittende. Und ich erflehe es als einen Beweis Ihrer Großmut, daß Sie mich bis zu Ende hören."

„Dazu bin ich selbstverständlich bereit. Aber ich möchte Sie trotzdem zunächst um eine deutlichere Erklärung Ihrer Worte bitten. Weshalb hielten Sie es für notwendig, mir zu versichern, daß Sie nicht eifersüchtig auf mich gewesen seien? Und was sollte mich auf die Vermutung bringen, daß Sie mir Vorwürfe machen könnten? — Vorwürfe — weswegen?"

„Mein Gott, wie hartnäckig Sie sind! — Das Alles ist doch jetzt Nebensache. — Und ich brauche Sie ja nur anzusehen, um überzeugt zu sein, daß Sie kein Unrecht auf dem Gewissen haben — daß Sie nichts von den Wünschen und Absichten meines Mannes wußten."

„Von welchen Wünschen und Absichten, Frau Falkenhagen?"

„Muß ich es Ihnen denn wirklich sagen? — Können Sie es mir nicht erlassen, dabei zu verweilen?"

„Nein! — Und Sie müssen, wie ich denke, recht gut verstehen, weshalb ich es Ihnen nicht erlassen kann."

„Nun denn: von seiner Absicht auf Ihre Hand — von seinem brennenden Wunsch, Sie an meine Stelle zu setzen."

„Ah — wie infam!"

Es geschah der Tochter des Majors Guntram vielleicht zum erstenmal in ihrem Leben, daß sie sich dieses Ausdrucks bediente, aber die in hellen Flammen auflodernde Empörung, die für einen Moment jede andere Regung und jeden anderen Gedanken in ihr erstickte, hatte sie zu dem stärksten Worte gedrängt, das sie eben zu finden vermochte. Ihr Gesicht glühte und Tränen des Zornes glänzten in ihren Augen. Margarete Falkenhagen aber war ein Weib und sie kannte die Grenzen weiblicher Verstellungskunst. Ein einziger Blick auf dies holde, junge Mädchengesicht reichte hin, um sie zu überzeugen, daß es nicht die Beschämung des Schuldbewußtseins war, die Hildes Wangen brennen und ihre Lippen beben machte. Mit einer flehenden Geberde streckte sie ihre beiden Hände gegen sie aus.

„Lassen Sie es nicht mich entgelten — ich bitte Sie! Wenn es eine Zeit gegeben hat, wo ich an Ihr Einverständniß mit meinem Manne glaubte, so waren es seine eigenen Andeutungen gewesen, die mich dazu berechtigt hatten. Und aus tiefster Seele bitte ich Sie um Verzeihung für den Schimpf, den ich Ihnen damit in meinen Gedanken angetan."

Hilde hatte ihre Fassung wiedergefunden, aber ihre Züge waren beinahe hart und ihre Haltung von marmorner Unbeweglichkeit.

„Sie sagten, daß Sie hierher gekommen seien, mich um etwas zu bitten. — Und da es doch wohl nicht einzig meine Verzeihung gewesen ist, um die es Ihnen zu tun war, darf ich Sie jetzt vielleicht ersuchen, es mir zu sagen."

„Ja. — Ich wollte Sie bitten, ein Unglück zu verhüten — wollte sie auf meinen Knien anflehen, zu verhindern, daß Bernhard sich mit meinem Manne schlägt."

Da war, wie auf ein Zauberwort, vergessen und ausgelöscht, was noch eine Sekunde zuvor Hildes Seele bis in ihre innersten Tiefen aufgewühlt hatte. Und sie dachte so wenig an die ihr eben widerfahrene Beleidigung, als sie an die stolzen Worte dachte, mit denen sie vor wenig Tagen gegen Bernhard ihren Ansichten über den ritterlichen Zweikampf Ausdruck gegeben. Sie war weder Richterin noch Offizierstochter, sondern nichts als ein liebendes, um das Leben des geliebten Mannes zitterndes Weib.

„Um Gotteswillen — was sagen Sie da? — Ein Duell zwischen Bernhard und Herrn Falkenhagen? — Es stände in Wahrheit zu befürchten?"

„Es ist unvermeidlich, wenn nicht noch zu rechter Zeit jemand, der Einfluß genug auf ihn hat, Ihren Vetter davon überzeugt, daß es Sünde und Torheit — nein, daß es geradezu ein Verbrechen wäre, sich der Pistole eines Menschen zu stellen, der alle Gesetze der Ehre seit Jahren schamlos und gewissenlos mit Füßen getreten hat — eines Menschen, der das niedrigste aller Intriguenspiele inszenirt hat, um sich seines ihm lästig gewordenen Weibes zu entledigen und um den Mann zu verderben, der seinen verbrecherischen Wünschen und Hoffnungen im Wege war."

Der vorhin so kraftlose Klang ihrer Stimme hatte in der Erregung wieder an Fülle gewonnen, und sie hatte sich mehr und mehr aus ihrer müden, gebrochenen Haltung aufgerichtet. Hilde aber, als hätte es nie etwas Trennendes zwischen ihr und dieser Frau gegeben, trat auf sie zu und erfaßte ihre Hand, um die halb Widerstrebende auf einen Sessel niederzuziehen.

„Sie dürfen nicht in so schrecklichen, unverständlichen Andeutungen reden, Frau Falkenhagen! — Sie müssen mir alles sagen — müssen mir erzählen, was auf Waldwinkel geschehen ist. Wie könnte ich denn daran denken, irgend etwas zu unternehmen, solange ich es nicht weiß!"

(Fortsetzung folgt.)

— Enttäuscht. — „Nun, wie war's denn gestern im Spiritistenklub?" — „Ach, geh' mir ab mit dem ganzen Spiritismus! Nicht mal einen Kognak haben sie mir angeboten!"

PISO'S

heißt das Wort, sich zu erinnern, wenn man ein Mittel braucht gegen

Husten und Erkältungen

Schlechter Atem.

Es ist Eure Pflicht, nach der Ursache zu forschen und sie zu beseitigen. Ein Wort an den Klugen, wie Sie wissen.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, sind positiv wirksam.

Leuten mit üblen Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästigen Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Probirt die Oliven-Tabletten heute. Nehmt eins jeden Abend eine Woche lang und beachtet die Wirkung.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung." 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.

Neuralgie und Nervenschmerzen verschwinden beim Gebrauch von

St. Jakobs Oel

Seine überraschende Wirkung hat es seit Jahren zu einem Hausmittel und einem anerkannten Schmerzentödter in der ganzen Welt gemacht.

Preis 25c und 50c.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Produktionskosten für Eier.

Die Berechnung der Produktionskosten für Eier.—Ergebnisse aus der landw. Versuchsstation New York. — Die Erfahrungen eines deutschen Geflügelhalters.

Die Preise, welche der städtische Konsument für Eier bezahlen muß, sind in den letzten Jahren ganz erheblich in die Höhe gegangen und bewegen sich jetzt fest auf einer solchen Basis, an die man vor wenigen Jahren kaum gedacht hat. Angesichts dieser Teuerung müssen die wirklichen Produktionskosten für die Eier von allgemeinem Interesse sein, weil daran der städtische Verzehrer sehen kann, einen wie großen Betrag er eigentlich für seine Eier zu viel bezahlt, während andererseits der Geflügelhalter selbst aus ihnen zu erkennen vermag, welchen Betrag er eigentlich für sein Produkt zu wenig erhält, bezw. welche Summe der rein unproduktive Zwischenhandel beim Eiergeschäft verschluckt.

Die Berechnung der Produktionskosten für Eier.

Um genau festzustellen, wie viel es kostet, Hühnereier zu erzeugen, müssen manche Punkte berücksichtigt werden. So sind z. B. die Produktionskosten für ein Dutzend Eier verschieden, je nach der Rasse Hühner, die gehalten wird, je nach den unterschiedlichen lokalen Preisen für die Futtermittel und je nach der unterschiedlichen Pflege und Wartung, die dem Geflügel in den verschiedenen Betrieben zu teil wird. Aus der zur Verfügung stehenden Fachliteratur sei das an einem Beispiel erläutert:

Im Juli 1910 wurden in einem 10 Fuß breiten und 16 Fuß langen Stalle 50 Leghornhennen eingesperrt gehalten, die durchschnittlich 19 Eier in diesem Monat mit einem Kostenaufwande von 14 Cents für das Huhn legten. Diese Eier wurden zu 46 Cents im Ganzen verkauft, sodaß hiernach ein Reinertrag von beinahe 32 Cents für jede Henne in diesem Monate verblieb. Hierbei stellten sich die Produktionskosten für das Dutzend Eier auf etwas mehr als 8 Cents, während im Monat Januar ein Dutzend Eier von denselben Hennen auf 25 Cents zu stehen kam. — Während des Monats Januar legten in einem anderen Stalle 30 Hennen Rhode Island Reds durchschnittlich 14 Eier, wobei sich die Unkosten für jede Henne in diesem Monate auf 16 Cents stellten; demnach kamen also die Produktionskosten für das Dutzend Eier im Monat Januar bei den Rhode Island Reds auf etwa 14 Cents zu stehen. Diese Eier wurden zu 63 Cents das Dutzend verkauft, sodaß also in diesem Falle ein Reinertrag von 49 Cents für jedes einzelne Huhn in dem Monate erzielt wurde.

Ergebnisse aus der landw. Versuchsstation New York.

Seitens der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates New York wurde gemeinschaftlich mit zahlreichen Geflügelhaltern im Staate ein über 17 Wochen — vom 1. Dezember bis zum 29. März — sich erstreckender Versuch ausgeführt, der insgesammt 5200 Hüher betraf. Die durchschnittliche tägliche Leistung aller dieser Hühner war 22.8 Eier pro 100 Hühner. Die durchschnittlichen Futterkosten während dieser 17 Wochen stellten sich für 100 Hühner auf 35.33 Dollars. Der durchschnittliche Reinertrag stellte sich für 100 Hühner in diesen 17 Wochen auf 16.13 Dollars. Und nun zu den verschiedenen Rassen, die bei diesem Riesenversuche in Betracht kamen: Ein Volk weißer Leghorns erzeugte das Dutzend Eier mit 8.5 Cents Unkosten, während bei einem Volk schwarzer Minorkas sich die Produktionskosten für ein Dutzend Eier auf 33 Cents stellten. Bei 5 verschiedenen Völkern weißer Leghorns stellten sich die Erzeugungskosten für ein Dutzend Eier auf durchschnittlich 17.2 Cents. Die Wyandottes, Plymouth Rocks und Minorkes erzeugten bei diesem Riesenversuche die Eier mit durchschnittlich 20.9 Cents das Dutzend. Für alle an diesem Versuche beteiligten Minorkas stellten sich die Produktionskosten für ein Dutzend Eier auf durchschnittlich 31.9 Cents; dabei bestanden einige von diesen Minorkavölkern aus älteren Hennen, andere aus Junghühnern; letztere Völker übertrafen aber in jeder Hinsicht die ersteren. Alles in Allem zeigt dieser groß angelegte Versuch, daß, was längst bekannt war, einzelne Rassen hinsichtlich ihrer Legetätigkeit die Kälte viel besser vertragen, als andere.

Die Erfahrungen eines hervorragenden deutschen Geflügelhalters.

Herr F. W. Kazmeier, ein bekannter deutscher Geflügelhalter in Wisconsin, erzählt, daß er 400 Leghorns und 100 weiße Plymouth Rocks hält; die Produktionskosten für ein Dutzend Eier von diesen Hennen stellten sich im Jahre 1911 durchschnittlich auf 9½ Cents. Für die einzelnen Monate stellten sich in seinem Betriebe die Futterkosten pro Huhn, um ein Dutzend Eier zu erzeugen, für das genannte Jahr folgendermaßen: April: 8.4 Cents; Mai: 9.2 Cents; Juni: 8.4 Cents; Juli: 12 Cents; August: 14.3 Cents; September: 16.3 Cents; Oktober: 19.6 Cents; November: 18.2 Cents; Dezember: 18.6 Cts.; Januar: 14.8 Cents; Februar: 9.2 Cents; März: 7. 9 Cents. Hierzu muß bemerkt werden, daß die Anzahl der gelegten Eier pro Huhn die Produktionskosten für ein Dutzend Eier mehr beeinflußte, als die in den verschiedenen Monaten unterschiedlichen Kosten der Ernährung der Hühner. Immerhin fiel aber auch ins Gewicht, daß bei den schwereren Rassen sich die Kosten der Ernährung pro Huhn etwas teurer stellen.

Mitteilungen aus der landw. Versuchsstation in West Wirginien.

In der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates West Virginien legten 600 weiße Leghorns, alles Junghühner, in einem Jahre insgesammt 5644 Dutzend Eier; die Futterkosten der Hühner stellten sich dabei auf 534.59 Dollars, oder durchschnittlich pro Dutzend Eier auf etwa 9.5 Cents. Die Arbeitsunkosten beliefen sich auf $120 oder 2.1 Cents pro Dutzend Eier. Der Gesammtwert der von diesen Hühnern erzeugten Eier machte $602.28 oder rund $1 pro Huhn aus. Die Gesammtunkosten für diese Hühner stellten sich für das Jahr auf $856.58, oder auf $1.42 pro Huhn. Der Durchschnittsertrag stellte sich pro Huhn auf 113 Eier und der Durchschnittspreis für das Dutzend Eier auf 25 Cents. Jede Henne verzehrte in dem Jahre durchschnittlich 60 Pfund an Körnerfutter, Fleischabfällen und Knochen. Der Stall für diese 600 Legehennen kostete $500 an Material und $200 an Arbeitskosten.

Allgemeines.

Man darf wohl annehmen, daß diese letzteren Zahlen sich ziemlich mit denjenigen decken werden, die auch der Durchschnittsgeflügelhalter in seinem Betriebe bei sorgfältiger Buchführung und Berechnung gewinnen wird. Man kann im allgemeinen damit rechnen, daß die ursprünglichen Baukosten für einen guten und praktischen Hühnerstall sich auf $1 pro Huhn stellen. Ein erstklassiger, ganz modern eingerichteter Hühnerstall, der für 500 Hühner Raum bietet, wird sich unter $500 nicht herstellen lassen, braucht aber auch nicht viel teurer zu stehen zu kommen. Die Produktionskosten der Eier variieren dann pro Jahr, aber doch nicht sehr erheblich. Durch die Zeit, wann im Jahre die Junghühner ausgebrütet werden, und sodann durch die Umgebung, in welcher sie aufwachsen, sowie durch den Grad von Sorgfalt, mit welcher sie aufgezogen werden, wird die Zeit ihrer verhältnißmäßig größten Eierproduktion bestimmt. Wenn man das Jahr vom 1. Oktober bis zum 30. September rechnet, so legen gewöhnlich diejenigen Junghühner, welche im Herbst zu legen beginnen, im Verlaufe des Jahres die verhältnißmäßig größte Anzahl Eier. Kann man es erreichen, von den Hühnern in der Zeit vom 1. November bis zum 10. Februar etwa zwei Dutzend Eier pro Henne mehr zu bekommen, so bedeutet das geldlich einen Mehrgewinn von 30 bis 50 Cents über zwei Dutzend Eier, die etwa in der Zeit vom 1. April bis zum 1. September mehr gelegt werden. Die Anzahl der verhältnißmäßig mehr erzeugten Eier kann an sich gering sein, um so schwerer fällt aber ins Gewicht, zu welcher Zeit im Jahre diese Eier mehr produzirt werden. Die Zeit des Jahres, in welcher eine Henne hauptsächlich ihre Eier legt, beeinflußt nur wenig die Futterkosten, während der Preis der frischen Eier, wie wir ja alle wissen, in den verschiedenen Zeiten des Jahres ein sehr verschiedener ist.

* * *

Aus der ganzen Betrachtung ersehen wir, daß die Geflügelhalter verhältnißmäßig die höchsten Preise für das Eierprodukt während der Wintermonate bekommt. Wir ersehen aber weiter daraus, daß im allgemeinen zwischen den Produktionskosten für die Eier und den Preisen, die das verzehrende Publikum dafür bezahlen muß, eine so weite Spannung ist, daß die Geflügelhaltung, richtig betrieben, eine der lohnendsten Beschäftigungen sein müßte, wenn der Geflügelhalter selbst wirklich diesen Preis bekäme. Aber — der böse Zwischenhandel steht dem leider im Wege!

F. F. Matenaers.

Einige heranwachsende Kinder

sind unter Normalgröße und -Gewicht. Manche werden schlank und schmächtig, andere bleiben im Lernen zurück—bleich und schwächlich—ungeeignete Nahrungs-Einverleibung ist gewöhnlich die Ursache.

Wenn Ihre Kinder nicht derb, frisch und rosig—stets strotzend von Energie und Kraft sind, schulden Sie denselben

Scott's Emulsion

—das konzentrirte Nährmittel der Natur zur Fleisch-, Knochen-, Muskel- und Gehirnbildung.

Kinder benöthigen **Scott's Emulsion** zum Fortkommen. 12-94

SCOTT & BOWNE, Bloomfield, N. J.

FREI! FREI!

Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert **$8.50** absolut **FREI!**

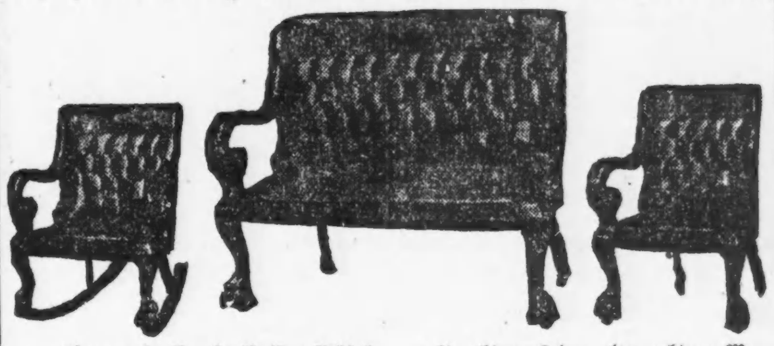
Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert **$8.50** absolut **FREI!**

14 Zoll breit — **22 Zoll hoch**

Da diese Kuckucks-Uhren anstatt zu Weihnachten durch widerliche Umstände sechs Wochen zu spät von Deutschland eingetroffen sind, beschlossen wir, das Versäumte jetzt in der flauen Saison nachzuholen.

Die Bedingungen sind dieselben wie in den letzten sechs Jahren. Ein jeder Kunde, der bei uns für $15.00 oder darüber einkauft, bekommt eine von diesen prachtvollen Kuckucks-Uhren, die 14 Zoll breit und 22 Zoll hoch sind, absolut frei als Geschenk. Die Uhren sind voll garantirt und werden umgetauscht, wenn dieselben nicht richtig gehen. Zu jeder halben und ganzen Stunde erscheint der Kuckuck und ruft die Zeit.

Spezielle Bargains von Montag bis Mittwoch

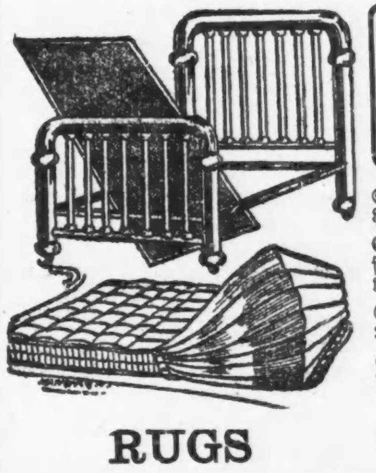


Eine große Partie Polster-Möbel — mit echtem Leder oder echtem Mohair-Plüsch überzogen, mit starkem garantirtem Sprungfeder-Sitz und erster Klasse Mahagoni oder Eichenholz-Politur.

Da wir den Platz für frische Waaren brauchen, verschleudern wir alle Polstermöbel **ein Viertel bis ein Drittel unter den regulären Preisen.**

Zögern Sie nicht, sich solche Bargains zu sichern.

- 3 Stück Polster-Möbel — wert $27.50 — speziell für nur 16.50
- Parlor-Suits — wert $50.00; für 29.50
- Parlor-Suits — wert $100; für 59.50
- Echte Leder-Couch, mit starken garantirten Sprungfedern — wert 27.50; für 19.50



Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

- Starke Eisenbetten, wert $3.50; für nur 1.25
- Eisen-Betten, wie Abbildung, mit 2-zöll. starken endlosen Pfosten; wert $11.00; für 6.75
- Starke Sprungfeder, wert $3.00; für 1.48
- Elastische Filz-Matratzen, mit starkem Ueberzug, hübsche Blumen-Muster; wert 9.50; für 5.98

RUGS

Eine große Partie Rugs in allen Größen und Mustern, werden alle ein Drittel unter den regulären Preisen geräumt.

- Zimmer-Größe Rugs für 6.50
- 9 bei 12 Brusselet Rugs, für 8.50
- 9 bei 12 nahtlose Teppiche 25.00 wert, für 15.00
- 9 bei 12 französische Wilton Rugs — wert $56.00 für 35.00

Ablieferungen per Automobil, 50 Meilen im Umkreis, in kürzester Zeitdauer.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Deutsches Theater.

Für morgen steht Goethes „Faust" auf dem Spielplan, heute „Fatinitza".

Ueber Mangel an Abwechslung im Spielplan des Deutschen Theaters hat das Publikum wahrscheinlich keine Ursache zu klagen. Gestern Nachmittag wurde Richard Skowronneks Schauspiel „Im Forsthause" wiederholt, Abends ging Suppés reizende Operette „Fatinitza" in Szene. Beide Vorstellungen fanden vor gut besetztem Hause statt. „Fatinitza" wird heute, sowie am Donnerstag und am nächsten Sonntag Nachmittag wiederholt.

Für morgen, Dienstag, Abend steht Goethes „Faust" auf dem Programm, und die Direktion, welche die Aufführung dieses Meisterwerkes der Bühnendichtung mit großer Sorgfalt vorbereitet, hofft damit Ehre einzulegen. Daß der Vorstellung in weiten Kreisen mit Interesse entgegengesehen wird, versteht sich wohl von selbst. Sie wird Freitag Abend und Samstag Nachmittag wiederholt werden.

Am Mittwoch Abend gibt es eine Wiederholung des amüsanten musikalischen Schwankes „Er und seine Schwester". Für Samstag und für Sonntag Abend ist John Nestroys noch immer überaus wirksame Zauberposse „Lumpaci Vagabundus" zur Aufführung anberaumt.

Hämorrhoiden geheilt in 6 bis 14 Tagen. Euer Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment nicht jeden Fall von juckenden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen heilt. 50c. frmo

—Gleiche Taxe. — Zwei handfeste Männer bringen den schwer bezechten Herrn Maßhuber drei Treppen hoch in sein Heim. — „Was bekommen Sie dafür?" fragt Frau Maßhuber die schweißtriefenden Transporteure. — „Nu," antwortet der eine, für einen — Geldschrank kriegen wir immer einen Taler."

W. W. KIMBALL CO.

Preis-Reduktion

An gebrauchten, in Tausch genommenen

Upright Pianos

darunter die bekanntesten Machwerke

Von $90 aufwärts

Ein prachtvoller Decker Bros. Flügel **$350**; in hellem Mahagony, eignet sich für Hallen, oder Gesang-Vereine! **Feiner Bargain!**

Eine Anzahl wenig benutzter (in Konzerten) **Kimball Pianos**, so gut, wie neu, zu niedrigen Preisen.

Bedingungen liberal!

W. W. Kimball Co.

Südwestecke

Wabash Ave. u. Jackson Boulevard

GEO. SCHLEIFFARTH, Deutscher Verkäufer.

Etablirt 1857.

Der neue Laden

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Wir lenken die spez. Aufmerksamkeit auf die besonderen Vorteile, die Euch beim Besuch unseres Ladens während unseres großen **Febraur Räumungsverkaufs** morgen, Dienstag, geboten werden. Laden ist am Dienstag bis 9 Uhr Abends offen, u. Ihr solltet nicht fehlen, einen oder mehrere von diesen Artikeln zu diesen lächerlich niedrigen Preisen zu kaufen.

36zöllige import. engl. Mohairs, in allen guten Staple Farben, gut 50c wert, die Yard....... **27½c**	**Speziell: 10 Kisten** Everett Classic Kleider-Ginghams, 10c und 12½c wert, die Yard....... **5⅞c**	**36zöll. feine weich appretirter** Muslin u. Cambric, Fabrikrester, bis zu 12½c wt., am Dienstag, Yd... **6¾c**
Reinwoll. franz. und Storm Serges, alle beliebten Farben, 75c die Yd. wert, 36 Zoll breit, Yd **47½c**	Kurze Stücke von bedrucktem Scrim, für Gardinen, in prachtvollen Mustern, 25c wert, zur...... **9½c**	**Ungebl. türkische Hand**tücher, große Sorte, nur befranste, 19c wert, zu.... **12½c**
Eine Partie farbiger Velveteens, Rester und Ueberbleibsel, wir wollen damit räumen, 58c wt., Yd **29c**	**Beste 12½c Qualität** Percales, heller Grund, in einer Anzahl von guten Mustern, zu........... **8½c**	**Volle Gr. Comforters,** gute Qual. bedr. Challieüberzug u. mit weißer san. Watte gefüllt, 1.75 wt **1.19**
40 Zoll breiter weißer Persian Lawn, Fabrikrester, bis 19c wert, um damit zu räumen, Yard..... **7½c**	**Bedr. Forlards, schwar**zer od. blauer Grund, m. Polka Dot od. Streifen, 25c Qualität, Dienstag, Yd **17½c**	**200 Stücke feine Tor**chonspitzen, in einer Varietät von hübschen Mustern, speziell, zu....... **1½c**

Dienstag, 4. Februar — Räumung-Bargains!

Fein geschneiderte Damen Suits, die modernsten Stoffe dies. Saison; bis $20 wt., Dienstag **10.00**	**Lange Seidenplüschmäntel f.** Damen, großer Shawlkragen u. Aufschläge, gefüttert mit garant. Satinfutter, wt. bis $25. **14.98**	**Rainsook Kombination** Suits f. Damen, hübsch mit Spitzen garnirt, 1.50 wert, für.......... **75c**
Gingham Hauskleider für Damen, große Auswahl v. Mustern u. Farben wert 1.48, zu..... **1.19**	**Cardigan Jackets für** Männer, in braun und schwarz, gute schwere Qualität, $2 wert, zu..... **1.29**	**Seide gefütterte Cash**merehandschuhe für Damen, in schwarz u. farbig, sehr speziell, Paar..... **39c**
Initial Taschentücher f. Damen, hohlgesäumt u. farbiger Border, 3 in Schachtel, p. Schachtel...... **9c**	**Reinwoll. Sweater Coats** für Damen, in weiß, grau und rot, $2.25 wert, für........ **1.59**	**Silber und Gold ge**füllte Sash Pins, in einer Ausw. versch. Steinfassungen, 58c wt., für....... **39c**
Eine große sortirte Partie von Damenstrümpfen, in Baumwolle, auch fließgef., b. 25c wert, spez., Paar **9c**	Sehr große Auswahl v. feinen Steckkämmen u. Barrettes, feine Steinfassungen, $1 wert, für...... **69c**	**Eine große Partie Kin**derstrümpfe, in schwarz, rosa und blau, 12½c wert, Dienstag, Paar....... **8c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

8 Tote, viele Verletzte!

Schlimme Explosion in kubanichem Eisenwaarenladen.

Havana, 2 Febr. Zu Cienfuegos ereignete sich in einem Eisenwaarenladen eine schlimme Explosion, bei welcher 8 Personen auf der Stelle getötet und viele andere — ein Bericht spricht von 80 — verletzt wurden.

In diesem Laden befand sich das Büro der kubanischen Unterseekabelgesellschaft.

Unter den Toten war auch Robert Edgar, Geschäftsführer der Anlage, und noch zwei andere Amerikaner. Das Kabel selbst wurde so weit zerstört, daß es unbrauchbar war.

Ausland.

Papst kauft Grundstück

In der Stadt Jerusalem, für biblisches Institut.

Rom, 2. Febr. Es wird bekannt gegeben, daß Papst Pius ein Grundstück in der Stadt Jerusalem angekauft hat, um dort ein Biblisches Institut errichten zu lassen.

Dieses Institut soll hauptsächlich dem Zweck dienen, die geschichtliche Genauigkeit der Bibel zu erforschen. Es wird einen Zweig eines, schon in Rom bestehenden Institutes bilden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Anderthalbmillionenbrand an der Wasserfront von Savannah, Ga.

— Im südwestlichen Wiskonsin hat man eine, sich über drei Counties hinziehende Eisenerzschicht entdeckt, welche die reichste der Welt sein soll.

— Panik in einem Nickeltheater in New York, an Ost Houston Straße, durch den unbedachten Feuerruf eines Jungen! 2 Frauen getötet, 11 Personen schwer verletzt.

— Die erste Staatsversammlung der Süddakotaer Gesellschaft für Weltfrieden wurde zu Pierre, S. D., eröffnet, mit zahlreichem Besuch aus allen Teilen des Staates.

— Feuer zu Aiken, S. K., zerstörte das, im ganzen Land bekannte Touristenhotel „Park-in-the-Pines". Direkter Schaden etwa eine Viertelmillion. Viele Gäste verloren ihre ganze Habe.

— Die Beamten der Panamakanalzone sagen, sie seien über die jüngsten Landrutsche am Culebradurchstich nicht beunruhigt, und erwarteten, das Wasser zu festgesetzter Zeit andrehen zu können.

— Gegen $70,000 Bürgschaft wurde Frank M. Ryan, Präsident des internationalen Eisenarbeiterverbandes und einer der Verurteilten im Dynamitereiprozeß zu Indianapolis, aus dem Bundeszuchthause in Leavenworth freigelassen. Schon der siebente Freigelassene.

— Durch die Explosion einer Höllenmaschine, welche ihr kubanischer Gatte in der Vorhalle seiner Wohnung, in dem New Yorker Stadtteil Bronx, fand,, wurde Frau Magdalena Herredo auf der Stelle getötet. Herredo selbst und Sarah Fughtman wurden schwer verletzt.

— Der Kriegssekretär Stimson gab die Einzelheiten der, vom Präsidenten Taft verfügten Neueinteilung der Bundesarmee bekannt. Der Plan tritt am 15. Februar in Kraft und dann wird die Armee in drei Infanteriedivisionen und eine Kavalleriedivision geteilt. Bis jetzt gab es keine größere reguläre taktische Armeeeinheit, als das Regiment.

— Hapagdampfer „Prinz Oskar", von Philadelphia nach Hamburg abgefahren, stieß außerhalb des Delaware Wellenbrechers mit dem kleinen Viermaster „City of Georgetown" zusammen. Letzterer sank; die aus 8 Personen bestehende Bemannung wurde gerettet. „Prinz Oskar", ziemlich schwer beschädigt (75 Passagiere) kehrte nach Philadelphia zurück.

Ausland.

— Nachgerade wird man in Paris sehr beunruhigt über das anhaltende Steigen der Seine und ihrer Nebenflüsse.

— In Panama wurde der 4. jährliche Karneval eröffnet. Alles festlich geschmückt, und sonstige Geschäfte ruhen fast ganz.

— Wie aus Marseille, Südfrankreich, gemeldet, streikten alle Verdeckoffiziere des Dampfers „Canada", gerade als derselbe nach New York abfahren sollte. Ursache: Die Eigentümer wollten die neuen Lebenssicherheitsregulationen nicht anwenden.

— Einer Londoner Angabe zufolge soll Kaiser Wilhelm den deutschen Gesandten in der bulgarischen Hauptstadt angewiesen haben, den König Ferdinand zu größerer Nachgiebigkeit gegenüber den Friedensvorschlägen der Türkei zu bestimmen.

— Die türkische Regierung gab ihren Friedensdelegaten strenge Weisung, London nicht vor der tatsächlichen Wiedereröfnung der Feindseligkeiten zu verlassen. Ferner wies sie ihr Armeekommando an, keinen Schuß abfeuern zu lassen, ehe der erste Schuß seitens der Verbündeten abgefeuert worden sei. Denn die Türkei will noch im letzten Augenblick jede Verantwortung für die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten ablehnen.

Gegen ‚Jack' Johnson entschieden.

Kampf um das Habeas Corpusverfahren vom Bundesobergericht für erledigt erklärt.

Abgewiesen hat das Bundesobergericht heute die Berufung von Jack Johnson, dem farbigen Preiskämpfer, welcher in Chicago der Verletzung des Gesetzes über den Mädchenhandel angeklagt worden ist, gegen die Weigerung des hiesigen Bundesgerichts, ein Habeas Corpusverfahren aufrecht zu erhalten, mittels dessen Johnsons Anwälte die Verfassungsmäßigkeit jenes Gesetzes anfechten wollten. Richter Lamar erklärte in der Entscheidung, daß in einem Habeas Corpusverfahren die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes nur dann angefochten werden kann, wenn alle anderen Wege versagen. Inzwischen sei Johnson übrigens unter Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden, die Sache also erledigt. Die eigentliche Streitfrage wurde garnicht berührt. Johnson soll, laut der Anklage, Belle Schreiber aus Pittsburg nach Chicago gebracht haben.

Greift schnell zu

Hier ist ein guter Wink für Euch, kränkliche Leute — einer der mit Erfolg von Tausenden erprobt wurde. — Versucht

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

wenn der Appetit schlecht ist, die Verdauung mangelhaft, die Eingeweide verstopft oder Ihr an Erkältung und Grippe leidet. Versucht es.

Dunne im Amt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Kommissionen zu ernennen, die an den Stadtrat Bericht erstatten sollten, wie das in St. Louis der Fall sei.

Wahlreformen.

Weiterhin empfiehlt die Botschaft die Annahme von Gesetzen gegen unlautere Wahlumtriebe, für Vereinfachung des Stimmzettels und Annahme eines Gesetzes, das den Bruch schriftlicher Versprechungen, die Kandidaten vor ihrer Erwählung gemacht haben, zu einem Verbrechen stempelt. Das Gesetz gegen unlautere Wahlumtriebe solle die Kampagneausgaben einschränken und ihre Bekanntmachung vor und nach der Wahl anordnen. Was die Vereinfachung des Stimmzettels anlange, so könne sie nur durch Verminderung der Zahl der Wahlämter erlangt werden. Ueber alle richterlichen Aemter solle zu einer Zeit abgestimmt werden, wenn keine Staats-, County-, Stadt- oder Gemeindebeamten zu erwählen seien. Die Vereinfachung des Vorwahlenstimmzettels lasse sich durch Verschärfung der Bedingungen für die Aufstellung von Kandidaten und Erhebung einer Gebühr von ihnen erlangen.

Bruch von Kampagneversprechen.

Interessant ist der Vorschlag des neuen Gouverneurs hinsichtlich der Kampagneversprechungen. „Es hat sich", erklärt er, „in der politischen Geschichte des Landes wiederholt ereignet, daß Kandidaten für öffentliche Aemter während der Kampagne schriftliche Versprechungen hinsichtlich ihrer Stellung in wichtigen Fragen gemacht, sie aber, wenn erwählt, gebrochen haben. Meiner Ansicht nach heißt das: Stimmen unter falschen Vorspiegelungen zu erlangen. Das ist meiner Ansicht nach ebenso verwerflich, wie Geld unter falschen Vorspiegelungen zu erlangen. Ich empfehle daher die Annahme eines Gesetzes, das den Bruch eines schriftlichen Kampagneversprechens durch einen öffentlichen Beamten zum Verbrechen stempelt, das mit Zuchthaus bestraft werden soll."

Kolonie für Epileptiker.

Weiterhin empfiehlt der Gouverneur die Annahme von Gesetzen für Ausbau des staatlichen Zivildienstsystems, eines Gesetzes, das Arbeitgeber anhält, ihre Arbeitnehmer wenigstens alle vierzehn Tage zu bezahlen. Gründung einer Kolonie für Epileptiker und Bewilligung der nötigen Gelder für einen Komplex von wenigstens 2000 Ackern und Errichtung der nötigen Gebäude, Annahme eines Gesetzes, das die Beschäftigung der Insassen der Zuchthäuser beim Straßenbau und in Steinbrüchen und Sandgruben ermöglicht; Ernennung einer Kommission, welche die Staatsanstalten untersuchen und etwanige Verbesserungen und Ersparnisse veranlassen soll, und Annahme von Gesetzen für den Ausbau eines Landstraßensystems. Dringend nötig ist nach der Erklärung des Gouverneurs die Aenderung des Gesetzes für Eisenbahnfahrpreise, gemäß dem Kinder unter 12 Jahren, die Fahrkarten auf den Bahnhöfen nicht lösen, den dreifachen Fahrpreis erlegen müssen, während Erwachsene nur einne Zuschlag von 50 Prozent des Fahrpreises zu bezahlen haben.

Maßnahmen für Chicago.

Im Interesse der Stadt Chicago empfiehlt der Gouverneur, die drei Parksysteme zu vereinigen und einer einheitlichen Leitung zu unterstellen. Um der Stadt Chicago aus ihrer Geldklemme zu helfen, empfiehlt er die sofortige Annahme der nötigen Gesetze und fordert die Legislatur auf, den städtischen Behörden so bald als möglich Gelegenheit zu geben, ihre Wünsche zu unterbreiten. Das sei unbedingt nötig, da die jüngste Entscheidung des Obergerichts über das Juulgesetz eine schwere Notlage für die Stadt geschaffen habe. Außerdem könnten andere Städte in der nächsten Zeit in dieselbe Bedrängniß geraten.

Aenderung des Schwurgerichtsverfahrens.

Nachdrücklich verlangt der Gouverneur eine Aenderung des Schwurgerichtsverfahrens in Zivilprozessen. Er befürwortet, die bestehenden Gesetze dahin abzuändern, daß der Richter einen Wahrspruch annehmen kann, der von elf Geschworenen nach zwölfstündiger Beratung eingebracht wird, oder aber nach vierundzwanzigstündiger Beratung von zehn Geschworenen. „Diese Fristen", erklärt der Gouverneur in seiner Botschaft, „würden einer ehrlichen Minderheit von einem oder zwei Geschworenen genügend Gelegenheit geben, den übrigen Geschworenen ihre Ansichten darzulegen und sie zu überzeugen, wenn sie, die Minderheit, im Recht sei. Andererseits würde ein derartiges Verfahren eine Nichteinigung unmöglich machen, wenn die Minderheit im Unrecht und durch unlautere Motive beeinflußt war."

Außerdem verlangt der Gouverneur Abänderung des Jugendgerichtsgesetzes, so daß es in Zukunft unmöglich ist, Kinder der Obhut ihrer Eltern oder natürlichen Vormünder zu entziehen und nach Orten zu entsenden, in denen die Staatsgerichte nicht zuständig sind.

Mahnung an Legislatur.

Um die Durchpeitschung von Vorlagen am letzten Sitzungstage der Legislatur zu vermeiden, so daß Mitglieder überhaupt nicht wissen können, wie über gewisse Maßregeln abgestimmt worden ist, empfiehlt der Gouverneur, durch Staatsgesetz zu bestimmen, daß am letzten Sitzungstag die Abstimmungen vom vorhergehenden Tag nachgeprüft, andere Geschäfte aber nicht erledigt werden sollen.

Halten Parade trotz Schneesturmes ab.

Trotz des schweren Schneesturms, der gestern über Springfield niederging, wurde an dem Programm für die Amtseinführung eine Aenderung nicht vorgenommen. Eine Zeit lang schien es, als ob die geplante Parade ausfallen müßte, aber die Demokraten, die seit zwanzig Jahren keine Gelegenheit gehabt hatten, der Amtseinführung eines demokratischen Staatsoberhauptes beizuwohnen, ließen sich durch den Schnee nicht abschrecken, der 6 Zoll hoch in den Straßen lag. Um zehn Uhr bildete sich die Parade, welche das neue Staatsoberhaupt und die anderen neuerwählten Staatsbeamten nach dem Kapitol geleiten sollte.

Der militärische Pomp, der bei ähnlichen Gelegenheiten früher entfaltet worden war, fiel weg. Generaladjutant Dickson, das Haupt der Staatsmiliz, leitete die Parade, deren Spitze eine Abteilung Polizei der Hauptstadt bildete. Ihr folgte eine Musikkapelle. Dann kam der Jefferson Klub von Joliet unter Führung Mayor Edw. Allens, der demokratische Klub von Bloomington und der Rathausflügel der „County Democracy" von Chicago in der üblichen Uniform, nämlich Bratenröcken, Angströhren und aufgerollten Regenschirmen.

Am St. Nicholas Hotel schlossen sich dem Zuge die Kutschen mit den neuen Staatsbeamten an, und an der Amtswohnung des Gouverneurs stießen Gouverneur Deneen und seine Gattin zu dem Zug. Am Kapitol ließen die neuen Staatsbeamten den Zug an sich vorübermarschiren und begaben sich dann in die Staatsbibliothek, wo die Richter des Staatsobergerichts auf sie warteten. Die Vereidigung des neuen Gouverneurs und der übrigen Staatsbeamten fand im Sitzungssaal des Unterhauses statt.

Die Prozente des Mittelmannes.

Der Verband der Molkereibesitzer und seine Beschwerden.

Etwa ein tausend, also ein Drittel, der Mitglieder des Verbandes der Molkereibesitzer im nördlichen Illinois, im südöstlichen Wiskonsin und im nordöstlichen Indiana hatten sich heute zu der fünften jährlichen Versammlung der Gesellschaft im Hotel Sherman versammelt. In den Verhandlungen, welche heute Abend mit der Beamtenwahl schließen, wurde von den Rednern die alte Klage wieder laut, daß der Mittelmann, also der Chicagoer Großhändler, den Rahm von der Milch schöpfe, daß die Milchlieferanten im Durchschnitt jahraus, jahrein drei Cents für das Quart Milch erhielten, die Händler aber von ihren Kunden, also den Einwohnern von Chicago, acht Cents forderten und erhielten. Die von Zeit zu Zeit den Lieferanten gewährten Zugeständnisse in Form von kleinen Preiserhöhungen seien, nachdem die Großhändler den Milchpreis von sieben auf acht Cents erhöht hatten, wieder abgeschafft worden, obwohl inzwischen die Futterpreise und die Preise von Milchkühen gestiegen seien. Der Verband will jetzt von den Großhändlern, wenn die Lieferungspreise für das Sommerhalbjahr vereinbart werden, höhere Preise fordern, was, wie einem Vertreter der „Abendpost" heute in der Versammlung versichert wurde, sehr wohl geschehen könne, ohne den Preis für die Verbraucher zu erhöhen.

„Aber wir haben noch eine ernste Beschwerde," sagte der Verbandspräsident, Herr E. J. Fellows, zu dem Berichterstatter, „nämlich über das hiesige Gesundheitsamt. Die von diesem erlassenen Vorschriften sind derart drückend und, wie jeder unbefangene Fachmann zugeben muß, zum Teil überflüssig, so daß der Molkereibetrieb zurückgehen wird. Es ist tatsächlich wiederholt das Gerücht ausgesprengt worden, wir schickten Milch von kranken Kühen nach der Stadt. Das verbietet dem Farmer schon die Rücksicht auf sein Milchgeschäft."

„Was wollen Sie in der Sache tun?" fragte der Berichterstatter.

„Nichts, wir sind einfach machtlos," war die Antwort.

Von Flammen bedroht.

Aus einem Hotel auf der Nordseite über Feuerwehrleitern gerettet.

In einem der unteren Stockwerke des vierstöckigen Gebäudes 548 West Ohio Straße, in dem sich das Enterprise Hotel befindet, entstand gestern Abend Feuer, welches sich so schnell verbreitete, daß mehrere im höchsten Stockwerk wohnende Gäste von der Löschmannschaft mittels Leitern gerettet werden mußten; A. B. Segermann, Max und George Goldberg, Edward Hirsch, Frl. Max Palmer und Frl. Vivian Bergland, welche im dritten Stockwerk wohnten, erlitten Verletzungen, und einige andere Gäste wurden, als sie zufällig vor einen Wasserschlauch gerieten, durch und durch naß und fanden in der Polizeiwache an der Chicago Avenue Unterkunft. Das Feuer richtete $8000 Schaden an. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt worden.

Auch vierzig Bahn- und Stahlhüttenarbeiter mußten gestern vor Feuer flüchten, von dem die Modellirwerkstatt von Franz Hennebohle, 9142 Ontario Straße, zerstört wurde; der Wert des zweistöckigen Gebäudes war $1000. An dem Nachbarhause, in welchem Charles Pravis eine Herberge betreibt und in dem jene Leute wohnten, wurde $400 Schaden angerichtet.

— 4 Tote beim Brand des St. Nicholasapartmentgebäudes zu Sacramento, Kal.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Mutual Life Insurance Company

of New York.

Bericht von 1912.

Das Ende des 70. Jahres der ältesten Gesellschaft in Amerika zeigt, daß die Summe der Versicherung. welche in Kraft ist, $1,550,888,063 beträgt—eine Zunahme von $45,913,401 — und eine Zunahme des Betrages von bezahlten neuen Versicherungen während des Jahres von $157,067,823, einschließl. Wiedereinsetzungen, Erhöhungen und Dividenden-Hinzufügungen — ein Gewinn von $16,053,452. Andere bemerkenswerte Tatsachen aus dem Jahresbericht sind:

Vorhandene Bestände	**$599,125,046.26**
Policy Reserven,	**482,570,537.00**
Gesammt-Einnahmen	**86,446,513.74**
Gesammt-Ausgaben	**71,672,098.91**

Zahlungen an Polizeninhaber, $60,965,488.96, schließen ausbezahlte Dividenden in der Höhe von $15,006,280.25 ein; während die Summe von $17,368,046.93 für Dividenden ausgesetzt wurde, zahlbar in 1913 — $2,361,766.68 mehr als in 1912 bezahlt wurde und eine größere Summe als jemals von irgend einer Gesellschaft in der Welt in einem Jahre für Dividenden ausgesetzt wurde.

Rechnungsabschluß am 31. Dezember 1912

Bestände		Verbindlichkeiten	
Grundeigentum	$ 23.532,623.87	Netto Polizen-Reserven	$482,570,537.00
Hypotheken-Darlehen	139,691,244.47	Andere Polizen-Verbindlichkeiten	8,902,784.95
Darlehen auf Polizen	80,059,863.76	Prämien, Zinsen und Mieten im Voraus bezahlt	1,859,395.12
Bonds	308,825,070.28	Verschiedene Verbindlichkeiten	392,870.94
Aktien	33,583,071.00	Schätzungsweise Steuern, Lizensen etc., zahlbar in 1913	801,752.46
Zinsen und Mieten, fällig und angehäuft	6,550,812.81	Dividenden, zahlbar in 1913	17,368,046.93
Prämien, welche in der Kollektion begriffen sind	4,072,051.09	Reserve für spätere Dividenden zurückgelegt	74,682,996.84
Baar ($1,889,812.54 auf Zinsen)	2,196,742.05	Reserve für spätere Dringlichkeiten.	12,546,662.02
Deponirt zur Bezahlung von Polizen-Ansprüchen	613,566.93		
Gesammte Bestände	**$599,125,046.26**	**Gesammtverbindlichkeiten**	**$599,125,046.26**

Darby A. Day, Manager, The Temple, La Salle und Monroe Straße, Chicago, Jll.,

Bruce Whitney, Manager, First National Bank Bldg. Chicago, Jll.

THE MUTUAL LIFE INSURANCE COMPANY OF NEW YORK

Home Office, 34 Nassau Strasse, New York, N. Y.

Jene Gebührenrechnung.

Vertreter der Chicago Railways Co. gibt sie im Gericht zu.

Vor Kreisrichter Foell wurde heute die Verhandlung über die Streitfrage fortgesetzt, ob die Chicago Railways und die County Traction Co. verpflichtet seien, ihren wechselseitigen Fahrgästen Umsteigerechte zuzugestehen, bezw. Personen gegen Erlegung von nur 5 Cents Fahrgeld von Maywood nach Chicago, hatte in letzter Woche Andeutungen in Bezug auf „Gebühren" im Betrage von mehr als 100,000 Dollars gemacht, die bei der Uebernahme der innerhalb der Stadtgrenzen Chicagos befindlichen Linien der Consolidated Co. durch die Chicago Railways Co. für Dienste anscheinend lichtscheuer Art gezahlt worden seien. Anwalt John M. Zane gab nun heute diese Gebührenrechnung zu den Akten. Es geht daraus hervor, daß bei dem Verkauf Anwaltsgebühren im Betrage von $42,341.61 an Roy O. West gezahlt worden sind, den bekannten Politiker, der damals, wie er es auch jetzt noch ist, Mitglied der Steuerrevisionsbehörde war. Herr J. Hamilton Lewis verdiente bei seiner Gelegenheit $7500, G. B. Blanchard $13,158.70. Größere Beträge erhielten auch verschiedene Ingenieursfirmen, nämlich die Fuel Engineering und die Krehbiel Co. (zusammen $18,444.30), die Arnold Co. $3557.21, A. L. Drum & Co. $8959.75. Für den Druck von Abschätzungslisten wurden $2500 gezahlt.

Als Zeuge vernommen wurde heute Herr John M. Roach, Präsident der Chicago Railway Co., der verantwortliche Stellungen im Straßenbahnbetrieb schon in der Zeit bekleidet hat, als der Herr Yerkes jene Vorstadtlinien baute, welche später zur Consolidated Co. vereinigt wurden und die jetzt teils von der County Traction Co. kontrolirt werden und teils von der Chicago Railways Co. übernommen worden sind.

Im Irrsinn?

Die 41jährige Frau Pauline Mills, Nr. 2735 Fulton Str., erhob sich heute zu früher Morgenstunde, durchschnitt sich mit einem Rasirmesser die Kehle und das rechte Handgelenk und stieg dann wieder zu ihrem schlafenden Gatten Jakob ins Bett. Als Mills um sechs Uhr Morgens erwachte, war die Frau fast verblutet.

Im Countyhospital, wo sie Aufnahme gefunden hat, wird ihr Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Ihr Mann erklärte, daß sie in letzter Zeit sich recht sonderbar benommen und seiner Meinung nach in einem Anfalle von Geistesstörung den Selbstmordversuch gemacht habe.

Gefährlicher Straßenübergang.

An der 103. Str. und Vincennes Ave. wurde heute der 63 Jahre alte Louis Husler, ein Bote in Diensten der Chicago Bridge and Iron Works Co., von einem Zuge der Rock Islandbahn überfahren und getötet, als er über die Geleise ging, welche jene Straßen auf gleicher Höhe durchschneiden. Der Verunglückte wohnte 10400 Throop Str.

Polizisten als Ruhestörer.

Dringen in Oak Lawn in eine Tanzgesellschaft ein und werden verhauen.

In einem Kraftwagen waren gestern früh die Polizisten Otto Klein, Oskar Erickson und Walter Briggs und vier Zivilisten nach Brandts Halle an der West 95. Str. und Süd 51. Ave., Oak Lawn, gefahren, hatten sich angeblich in eine Ballgesellschaft des Athletischen Vereins des Vororts gedrängt und eine Keilerei veranstaltet, welche auf der Straße ihre Fortsetzung fand, wobei beide Parteien bös zugerichtet worden sein sollen. Der Verein erstattete Anzeige, und Hauptmann Ryan vernahm heute die Blauröcke in ihrer Wache in Süd Englewood, schickte auch die Sergeanten Goggin und Ronske nach Oak Lawn, um weitere Erhebungen anzustellen. Jedenfalls werden die Polizisten sich vor der Zivildienstbehörde zu verantworten haben.

Klein gab zu, daß er getrunken hatte, während Erickson und Briggs versicherten, ebenso nüchtern gewesen, wie unschuldig zu sein. Klein hatte sich am Sonntag Abend unter der Angabe, sein Kind sei krank, und Erickson sich unter dem Vorwande eines Unwohlseins dienstfrei gemacht, Briggs hatte Tagdienst. Der Polizeichef versucht, zu ermitteln, ob die Zivilisten nicht Geheimpolizisten waren, hat auch eine eigene Untersuchung eingeleitet, um die Schuld der drei Beamten festzustellen. Es heißt, es seien von diesen auch die an dem Fest teilnehmenden Mädchen und Frauen beleidigt worden, weil sie nicht mit den Eindringlingen tanzen wollten.

James Montgomery, Präsident der Ortschaft Oak Lawn, schilderte heute Mittag dem Polizeichef die Vorgänge, worauf letzterer die drei Blauröcke gehirnlos nannte, deren Fahrt nach der Halle ihm einfach unverständlich sei. Montgomery versicherte, er werde nach Erledigung des Disziplinarverfahrens Strafantrag gegen die Polizisten in den Gerichten stellen. Erickson behauptet, auf dem Heimwege die Wirtschaft betreten, Briggs und Klein dort angetroffen, mit ihnen getrunken und auf Einladung des Wirtes in dessen Kraftwagen eine Spazierfahrt gemacht zu haben.

Nach der Rückkehr sei es zur Keilerei im Tanzsaal gekommen, davon wisse er sonst nichts, doch habe er später Klein beim Suchen von dessen Amtsschild und Revolver geholfen, die diesem Jemand fortgenommen habe. Klein will von der Keilerei nichts gewußt haben, bis er durch einen Schlag an den Kopf bewußtlos hingestreckt worden sei, und Briggs behauptet, beim Ausbruch der Keilerei sich entfernt zu haben.

* Frau Sophia Ruff, wohnhaft Nr. 1034 Grand Ave., erlitt heute Vormittag einen Beinbruch, indem vor dem Hause Nr. 1112 W. Huron Str. der Deckel eines Einwurfsloches unter ihrem Gewicht nachgab und zur Seite glitt, während sie selber bös zu Fall kam.

— Ratschlag. — „Wovon soll ich mit meiner Tischdame sprechen?" — „Von ihrer Schönheit!"—„Wenn sie aber gar nicht schön ist?" — „Dann erst recht!"

Heller Junge.

Nahm eine günstige Gelegenheit zum Auskneifen wahr.

Edward Curley, der vor acht Tagen unter der Anklage, vom Güterboden der Chicago, Rock Island & Pacificbahn Butter im Werte von $3600 gestohlen zu haben, verhaftet und im Zwinger der Wache an Cottage Grove Ave. eingekäfigt wurde, hat heute Morgen um sieben Uhr seine Flucht bewerkstelligt. Und das kam so: Sein Zellennachbar wurde von Krämpfen befallen. Der Schließer und mehrere Polizisten eilten dem Manne zu Hilfe. In der begreiflichen Aufregung hatte der Schließer den Schlüssel in der Zellentür stecken lassen. Diese hatte sich in den Angeln gedreht und war vor Curleys Zelle gerückt. Curley besann sich keinen Augenblick. Er zog den Schlüssel heraus, öffnete, während der Schließer und die Polizisten sich um den Kranken bemühten, seine Zellentür und flüchtete durch eine Hintertür des Zwingers ins Freie. Als man seine Zelle leer fand, war er über alle Berge. Bisher hat die Polizei sich vergeblich bemüht, ihn wieder einzufangen.

Gestörtes Vergnügen.

In der über F. J. O'Connells Wirtschaft an Michigan und St. Clair Straße gelegenen Halle war gestern Nachmittag um drei Uhr ein Hahnenkampf im Gange, als ein Dutzend Detektives der Hauptwache auftauchten und den angeblichen Veranstalter O'Connell, sowie 49 Zuschauer, die je $2 Eintrittsgeld gezahlt und stramm gewettet hatten, verhafteten. Nicht weniger als 40 Kampfhähne und acht Paar Stahlsporne wurden beschlagnahmt. Ein Hahn, der in der ersten Runde unterlegen war, lag verendet auf dem Boden der Arena. Diese und die Zuschauergallerie wurden zertrümmert. Zwei der verhafteten Zuschauer sollen, mit Revolvern in der Hand, auf dem Dache gesehen worden sein. Sie fanden aber Zeit, hinunterzuklettern und die Schießeisen zu verstecken, ehe sie festgenommen wurden.

O'Connell wurde unter der Anklage gebucht, den Hahnenkampf veranstaltet zu haben. Er soll vor zwei Jahren unter ähnlicher Anklage verhaftet worden sein. Es verlautet, daß Hilfspolizeichef Schüttler die Widerrufung seiner Lizens beantragen werde.

Die 49 Zuschauer, die im Alter von 25 bis 6 Jahren stehen, werden sich wegen angeblich unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Erlag der Aufregung.

Georg Mattmueller gab gestern früh mehrere Schüsse auf Räuber ab, die seinen Vater in dessen Wirtschaft Nr. 1514 Wells Straße überfallen und ausgeplündert hatten. Der herzleidende Maschinist Charles Hofherr, Nr. 1433 Wells Straße, hörte die Schüsse, eilte die Treppe hinunter und brach an ihrem Fuße entseelt zusammen. Die Aufregung hat ihn getötet. Der Mann stand in Diensten der städtischen Abteilung für Ausdehnung des Röhrennetzes der Wasserleitung.

— Fabel. — „Was sollten die Fabeldichter anfangen, wenn sie uns beide nicht hätten!" Also sprach zum Löwen der — Esel.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Pläne!

Nach den Zuständen, die zur Zeit in Chicago herrschen, und unseren Vollbringungen im Verkehrswesen usw. zu urteilen, ist die „Stadt" Chicago ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß. Wenn aber kühnes und immer kühneres Planen ein Zeichen von Jugendfrische und selbstbewußter zuversichtlicher Kraft ist, dann ist es ein herrlicher Jüngling, der von überschäumender Lebenskraft und ungestümen Tätigkeitstrieb erfüllt ist und dem unbedingt ein Dämpfer aufgesetzt werden muß, soll er von seiner Phantasie nicht völlig der Wirklichkeit entrissen und in unbegrenzte Fernen getragen werden. Und das müßte sehr bald geschehen. Denn die in schneller Reihenfolge einander drängenden und einander so an Kühnheit übertreffenden Pläne, wie das Gaslicht die Talgkerze und die elektrische Bogenlampe jenes überstrahlt, sind bereits so ungeheuer groß und herrlich schön geworden, daß der Durchschnittsbürger Augenblicke hat, in denen er sich fragt: wach' ich, oder träume ich?, und versucht ist, behufs Feststellung der Wirklichkeit sich in's Bein, oder sonstwohin, zu kneifen.

Die Kühnheit und Großartigkeit des heutigen „Chicago" im Planen zeigt sich, nicht allein, aber besonders, auf dem Gebiete des Verkehrswesens. Vor sechs Jahren, oder so, wurde ein Plan ausgearbeitet und angenommen, der der Stadt, den Anforderungen ihres Verkehrs entsprechende Durchlinien verschaffen, dem Schleifensystem, so weit die Flachbahnen in Betracht kommen, ein Ende machen und einen Fonds erstellen sollte für den Bau von Subways im Geschäftsteil (down town), behufs Aufnahme der Hochbahnen. Dieser Plan fand teilweise erfolgreiche Durchführung. Es ging zwar sehr langsam mit der Schaffung der Durchlinien und die zur Zeit bestehenden sind zum Teil so unpraktisch wie möglich, und genügen den Anforderungen keineswegs, und den Schleifen und „Kopfenden" im „Down town"-Bezirk ist keineswegs ein Ende gemacht worden, aber in finanzieller Hinsicht war er ein Erfolg, insofern als heute an die zehn Millionen zur Hand sind für den Subway Bau, wie er damals geplant worden war, und zunächst genügen würde. Es schien auch, als wolle man an die Durchführung dieses wichtigen Teiles des Planes gehen, denn die Pläne für ein solches Subwaysystem waren fix und fertig und es wurde eine Subwaykommission ernannt, von der man erwarten durfte, daß sie ohne Verzug an die Arbeit gehen werde. Sie arbeitete auch und man muß annehmen, fleißig und eifrig, denn Monate lang ließ sie nichts von sich hören — um dann eines schönen Tages das Publikum mit einem ganz neuen Plane zu überraschen: mit dem Plane, der ein großes „unabhängiges und umfassendes" Subwaysystem in Aussicht nimmt und die Kleinigkeit von rund 150 Millionen zur Durchführung erfordern würde.

Leider stellte sich's bald heraus, daß kein Weg gangbar ist, auf dem die Stadt das benötigte Geld aufbringen könnte. Man redete deshalb bald nicht mehr von dem schönen großen Plan, dafür aber umsomehr von dem Plane, die Flachbahnen mit den Hochbahnen zu verschmelzen, der mittlerweile aufgekommen war. Auch der stellte Großes und Gutes in Aussicht, denn er versprach Durchlegung der Hochbahnlinien und eine Art Schnellverkehr, der den jetzigen Leistungen der Verkehrsgesellschaften gegenüber jedenfalls ein sehr großer Fortschritt wäre. Das Publikum begann, sich diesem Gedanken anzufreunden und es schien auch, als sollte endlich eine Einigung erzielt werden. Da — als die Hoffnung am größten! — wurden wir am Samstag abermals mit einem neuen Plane überrascht, und der ist noch so viel größer und versprechender, daß Einem vor Bewunderung, oder Staunen und Grauen, der Atem auszubleiben droht. Er soll bis zum Jahre 1950 ein riesengroß und wunderbar schönes Verkehrssystem schaffen, mit Subways in und nach allen Teilen der Stadt, das rund 500 Millionen wert sein und im genannten Jahre der Stadt zufallen soll, ohne daß sie (dann) irgendetwas zu bezahlen brauchte. Alles, was von der Stadt verlangt wird, ist, daß sie zu der Verschmelzung der Hochbahngesellschaften mit den Flachbahnen Ja und Amen sagt; der neuen Gesellschaft, oder wie man das Gebilde nennen will, die zehn Millionen, die sie jetzt im Subwayfonds hat, überläßt; ihren Profitanteil Jahr für Jahr stehen läßt behufs Tilgung des von den Gesellschaften angelegten Kapitals und dann — die Gesellschaft machen läßt. Bis 1950 wird diese dann, wie gesagt, rund 500 Millionen in den Flach- und Tiefbahnen und in Subways stecken haben, und diese 500 Millionen werden von der Stadt bezahlt sein, das ganze herrliche System wird der Stadt gehören und ihr weiterhin jährlich viele Millionen einbringen — wenn alles so gut geht, wie man's ausrechnet!

Der Plan ist verlockend, aber es wird sich kaum der Mühe verlohnen, ihn näher zu studiren. Es wird doch nichts d'raus werden. Angesichts der bisherigen Erfahrungen dürfte man darauf wetten, daß am Vorabende seiner Annahme die „Stadt" mit einem noch viel schöneren und größeren Plane — wenn's nicht anders geht, mit einem Plane, der jedem Bürger in absehbarer Zeit nicht nur freie Fahrt, sondern noch ein paar tausend Dollars jährliche Dividende aus dem städtischen Verkehrswesen in Aussicht stellte — kommen. Denn in der City Hall findet man nur im Planen Vergnügen, nicht im Werken; dort schmiedet man nur Pläne, die notwendigen Werke zu verzögern. — — —

Was wurde erreicht?

Die Aviatik ist immer ein Thema, das die Allgemeinheit interessirt, denn nichts auf dem Gebiete des modernen Fortschritts wird wohl von allen Seiten aufmerksamer verfolgt, als gerade die großen Fortschritte, die ohne Frage auf dem Gebiet der Luftschiffahrt von Jahr zu Jahr erzielt werden. Da ist dieser Tage in der hiesigen Zeitschrift „Aero and Hydro", die sich hauptsächlich mit den modernen Flugmaschinen befaßt, ein lehrreicher Aufsatz erschienen, aus dem sich die gewaltigen Fortschritte der Flugmaschinenkunde und ihrer praktischen Verwertung trefflich herauslesen lassen, wenn auch die von dem Verfasser jenes Aufsatzes gezogenen Schlußfolgerungen zu kühn und vorläufig als nichts anderes als Luftschlösser, die zusammenstürzen mögen, erscheinen dürften. Der Verfasser versteigt sich nämlich, auf Grund des in den letzten Jahren Erreichten, zu der Voraussagung, daß „wir alle bis zum 1. Januar 1918 fliegen würden", aber jedenfalls ist er in seinem Enthusiasmus damit zu weit gegangen und hat auch wohl nicht ernstlich daran gedacht, daß man seine Behauptung wörtlich auffassen und ernst nehmen würde.

Der Verfasser weist darauf hin, daß allerdings schon im Jahre 1906 Aeroplanflüge unternommen wurden, daß aber erst „im Jahre 1909 die Grundprinzipien der Aeroplanentwürfe dem großen Publikum zugänglich geworden sind". Aus diesem Grunde geht er in seiner Betrachtung auch erst vom Jahre 1909 aus und vergleicht die Errungenschaften des Vorjahres mit denen von 1909, wobei er allerdings ganz staunenswerte Fortschritte herausrechnet. Gegen Ende des Jahres 1909 zählte man in den hauptsächlich in Betracht kommenden vier Ländern Deutschland, Frankreich, England und den Vereinigten Staaten nicht mehr als 26 lizensirte Flugpiloten, während deren Zahl bis zu Ende 1911 bereits in diesen vier Nationen auf 1,100 und bis Ende 1912 sogar auf 1,980 gestiegen war, sodaß man kaum fehlgehen dürfte, wenn man annimmt, daß Ende 1912 sich die Zahl der lizensirten Flugpiloten aller zivilisirter Nationen auf rund 2,500 belaufen haben wird.

Noch bemerkenswerter als dieses Wachsen der Zahlen der lizensirten Flieger, — dies sind die einzigen, die bei derartigen Betrachtungen ernstliche Berücksichtigung verdienen, — sind aber die Vergleichsziffern für die Fluggeschwindigkeiten, Flugdauer, Entfernungsflüge und Höhenaufstiege. Bleriot erreichte mit dem von ihm konstruirten Eindecker im Jahre 1909 eine Geschwindigkeit von 47 Meilen in der Stunde; Moran steigerte sie im nächsten Jahre bereits auf 66 Meilen, Vedrines brachte es aber im Jahre 1911 sogar auf 90 Meilen in der Stunde und im Vorjahre auf 108 Meilen, was bisher noch nicht übertroffen worden ist. Der gleiche Fortschritt ist auch hinsichtlich der Dauer der Flüge zu verzeichnen, denn hier findet man die folgende Steigerung: 1909 der Franzose Henri Farman etwas über 4 Stunden; 1910 derselbe Farman etwas über 8 Stunden; 1911 der Franzose Fourny 11 Stunden und 1912 der gleiche Flieger 13 Stunden und 17 Minuten, vorläufig der Weltrekord für Dauerflüge mit Ein- oder Zweideckern. Auch in der Meilenzahl der ohne Zwischenlandung zurückgelegten Flüge begegnet man erheblich gesteigerten Leistungen. Farman legte im Jahre 1909 den weitesten Flug mit 150 Meilen zurück, dann kamen Tabuteau mit einem Flug von 360 Meilen, Fourny in 1911 mit einem solchen von 450 und im Vorjahre von 625 Meilen. Als der inzwischen auf einer Büffeljagd umgekommene Flieger Latham im Jahre 1909 mit seinem Eindecker noch nicht ganz 2000 Fuß hoch in die Lüfte stieg, schuf er damit einen Weltrekord, hielt ihn aber nur sehr kurze Zeit, denn Legagnieux brachte es im folgenden Jahre schon auf 11,000 Fuß Höhenflug. Aber auch er wurde in den folgenden beiden Jahren von dem Flieger Garros übertrumpft, der es auf Höhenflüge von 13,000, bezw. 19,000 Fuß brachte. Hinsichtlich der Passagierflüge marschiren die deutschen Flieger immer noch an der Spitze: Hoffmann blieb im Vorjahre mit vier Passagieren auf einem Eindecker 32½ Minute in der Luft, Chirrmeister ebenfalls mit vier Passagieren 33 Minuten und Dr. G. Ulich mit drei Passagieren sogar eine Stunde und 35 Minuten. Diese letzteren Flüge wurden auf dem großen Flugfeld in Johannisthal bei Berlin vorgenommen, das in der Entwicklung der deutschen Flugtechnik eine große Rolle spielt.

Das sind die positiven Ergebnisse des Fortschritts der Aviatik, die in den Jahren 1909 bis 1912 erreicht wurden. Wenn der Verfasser des erwähnten Aufsatzes aus ihnen darauf schließt, daß man in diesem Jahre Flüge mit einer Geschwindigkeit von 137 Meilen in der Stunde, für eine Dauer von 17 bis 18 Stunden, über eine Entfernung von 850 Meilen und bis zu einer Höhe von 26,000 Fuß vollbringen wird, so sind dies vorläufig Annahmen, die erst durch die Tat bewiesen werden müssen. Möglich erscheinen diese weiteren Fortschritte allerdings, aber es wird noch manches Menschenopfer kosten, bis die Aviatik so weit gekommen ist. Denn der bisher erreichte große Fortschritt hat bereits schwere Opfer gekostet, — sind doch in den Jahren 1911 und 1912 nicht weniger als 165 Menschen dem Flugsport zum Opfer gefallen, also durchschnittlich zehn Prozent aller lizensirter Flieger. Schon diese traurige Statistik weist darauf hin, daß es noch lange Wege haben wird, bis die Flugmaschine einen praktischen Wert für die Allgemeinheit erlangen wird.

Die neueste Mode: Keine Mode!

Die unumschränkte Herrschaft, die die Göttin Mode bisher über die Frauenwelt aller zivilisirten Länder geführt hat, ist ernstlich bedroht, und zwar von denen, die sonst gerade als getreue Vasallen dieser launigen Göttin zur Hand gingen und ihre jeweiligen Gebote in ihren Schöpfungen in die Wirklichkeit übertrugen: — von der Vereinigung amerikanischer Damenschneider, die gegenwärtig hier ihre Jahresversammlung abhält. Diese Herrschaften sind nämlich zu einem sehr vernünftigen Schluß gekommen, der eigentlich das Selbstverständliche wäre, und wohl auch schon lange vollständige Geltung sich erworben hätte, wenn eben nicht gerade die holde Weiblichkeit selbst den größten Widerstand ihm entgegengesetzt hätte: Die Damenschneider wollen nämlich als neueste Mode dem Grundsatz Geltung verschaffen, daß es gar keine eigentliche Mode geben solle, sondern die Damen sich so kleiden müßten, wie es ihnen am besten anstehe ihrer Größe und — man verzeihe das harte Wort — dem mehr oder weniger großen Umfange ihrer Taille nach. „Wir wollen die Damen dazu erziehen, sich ihre Kleidung so zu kaufen, daß sie mit ihrer Individualität im Einklange steht. Sie sollen sich nur solche Kostüme und Kleider zulegen, in denen sie gut ausschauen, und zwar ohne Rücksicht auf die sogenannte Mode, die ein Modebild zufällig vorschreiben mag", — so sagen die Damenschneider jetzt, und sie sind fest entschlossen, durch die Tat zu beweisen, daß es ihnen mit diesem Umschwung ihrer Anschauungsweise auch wirklich ernst ist.

Die Damenschneider tun damit nicht nur sich selbst einen Gefallen, — denn dieses neueste Dekret der Modeherrscher ist ja, im Grunde genommen, auch nichts anderes, als eine neue Mode, — sondern sie erweisen damit den allergrößten Gefallen wahrscheinlich den holden Frauen, die schon zu lange unter dem Szepter der Modegöttin geseufzt haben. Im allgemeinen verstehen amerikanische Frauen, — wenigstens nach dem übereinstimmenden Urteil von Besuchern des Auslandes, — sich gut und geschmackvoll zu kleiden, aber es will doch scheinen, als ob sie sich bisher fast immer zu sehr von der gerade herrschenden und ständig wechselnden Mode beeinflussen ließen, so daß ihre Kleidung zwar der Tagesmode entsprach, aber doch nicht mit der eigenen Individualität der Trägerin in harmonischem Einklang stand. Und dies muß der Fall sein, wenn das Kleid einen passenden Rahmen für die Trägerin geben soll. Eine Frau wirkt, mag sie auch noch so anmutig sein, stets in der Hauptsache durch das Gesammtbild, das sie dem Auge des Beschauers bietet, und wenn der Geschmack des Kleiderkünstlers hie und da etwas nachhilft, wenn der Geschmack der nach einem passenden Kostüm suchenden Dame für den Augenblick sich vielleicht durch irgend eine, an sich sehr moderne, aber für sie durchaus nicht passende Modetorheit verwirren läßt, so dürfte dies der Kostümkäuferin immerhin zustatten kommen.

Es ist eine alte Geschichte, von der die Frauenwelt allerdings häufig nichts wissen will, daß modern und hübsch geschmackvoll sehr häufig zwei gänzlich voneinander verschiedene Dinge sind. Wenn z. B. eine nicht mehr ganz schlanke Dame eines der röhrenförmig geschnittenen modernen Kostüme trägt, so ist der Anblick alles andere denn anmutig, und das Kostüm ist auch durchaus nicht gesund für die Trägerin, da das durch dieses bedingte Einschnüren der Taille und die Behinderung der unteren Gliedmaßen durch den engen Rock zweifellos der Gesundheit unzuträglich sind. Oder wenn eine Dame von kleiner, zierlicher Gestalt eines der sogenannten modernen „Panierkostüme" trägt, so ist die Gesammtwirkung selten nur eine das schönheitstrunkene Auge befriedigende, denn vom Modernen zum Grotesken ist auch nur ein sehr kleiner Schritt, der in solchen Fällen nur zu leicht getan wird.

Es wäre viel besser in jeder Hinsicht, wenn in der weiblichen Kleidung mehr der gesunde Menschenverstand regieren würde, als ein sinnloses Folgen aller Modetorheiten, an denen unsere Zeit so reich ist. Die Damenwelt sollte bedenken, daß gerade die Kleidung dazu bestimmt ist, dem Körper die richtige Schönheitsfassung zu geben, und daß dies nur dann erreicht wird, wenn eine gewisse Harmonie zwischen den Körperformen der Trägerin und ihrer Kleidung besteht. Wenn die Kleiderkünstler künftig in diesem Sinne aufklärend wirken wollen, haben die Frauen zuerst begründete Ursache, sich dessen zu freuen, und sie sollten ihnen in diesem Bemühen durch verständnißvolles Nachgeben an die Hand gehen. Es wird nur zum Vorteil der Frauenwelt selbst ausfallen.

— Die Leidenschaft gleicht einem Feuer, je mehr man sie nährt, um so unersättlicher ist sie.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aufregendes Abenteuer

Einbrecher geben fünf Schüsse auf zwei Frauen ab.

Am hellen Morgen.

Der mutmaßlich auf Raub erpichte Halunke hat seine Flucht bewerkstelligt. — Wird für den tollkühnen Expreßräuber gehalten. — Ein feiner Mann.

Heute Morgen um halb 7 Uhr sprengte ein Einbrecher, nachdem er mit einem Messer die Sturmtür geöffnet hatte, die Hintertür der Wohnung von Harold J. Blair, Nr. 919 West Congreß Straße, einem bewaffneten Begleiter vom Geldwagen der United States Expreß Company, griff die 64-jährige Frau Mattie Underwood, Blairs Schwiegermutter, die im Hemd war, an, verfolgte sie, als sie in das Speisezimmer stürzte, und gab einen Schuß auf sie ab. Die Greisin fiel in Ohnmacht. An ihr vorbei lief der Eindringling in das Schlafzimmer der Frau des Hauses. Die hatte den Schuß gehört und lief, den Mordbuben auf den Fersen, in ein anderes Zimmer, in dem ihre Schwester Anna und deren Gatte George Rausch schliefen. Im Augenblick, als sie die Schwelle überschritt, gab der Verfolger vier Schüsse auf sie ab. Zwei der Kugeln schlugen dicht über den Köpfen des unsanft aus dem Schlafe geschreckten Ehepaars Rausch in die Wand ein, die beiden anderen in die Tür. Als Rausch aus dem Bett sprang, wandte der Schießbold sich zur Flucht, eilte, von Rausch verfolgt, auf den Hof, gewann die Gasse und verschwand dort. Inzwischen war Frau Blair auf die Straße gelaufen und hatte Zeter und Mordio geschrieen. Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Bald war eine Abteilung Detektives zur Stelle. Die Häscher nahmen das übliche Protokoll auf und suchten die Nachbarschaft ab, fanden aber keine Spur von dem Täter.

Auf Raub erpicht?

Frau Blair ist überzeugt davon, daß der Einbrecher es auf die Beraubung ihres Mannes abgesehen hatte, der aber kurz zuvor zur Arbeit gegangen war. Ihr Mann pflegte stets am 1. des Monats seine Monatslöhnung zu erhalten. Samstag aber sei ausnahmsweise kein Zahltag gewesen, den Angestellten vielmehr bedeutet worden, daß sie erst heute ihre Löhnung erhalten würden.

Das habe anscheinend der Einbrecher, der wahrscheinlich mit den Verhältnissen wohl vertraut war, nicht gewußt. Vielleicht sei es ihm auch weniger um das Geld, als um die Schlüssel zu den Geldschränken der Expreßgesellschaft zu tun gewesen, die ihr Mann stets bei sich habe.

Die von der Frau gelieferte Beschreibung des Einbrechers paßt genau auf den tollkühnen Räuber, der Freitag Abend, wie berichtet, den „Stockyards Special" der Adams Expreß Company überfallen, einen Expreßboten ausgeplündert u. angeblich annähernd $100,000 erbeutet hat.

Handelte in Notwehr.

Wie schon berichtet, wurde Samstag Abend der 22jährige James Higgins, ein ehemaliger Zögling des St. Ignatius College, bei einem Raubüberfall in Harry Martinis Wirtschaft, Nr. 2000 Ogden Ave., überrumpelt und von Detektive Hermann Otten erschossen. Sein an Ort und Stelle verhafteter Spießgeselle hat sich als der 26jährige Wm. Cantwell, Nr. 3245 Ogden Ave., entpuppt. Der Häftling weigert sich, irgend welche der ihm gestellten Fragen zu beantworten.

Otten äußerte sich dem Polizeileutnant O'Hara gegenüber zur Sache wie folgt:

„Samstag Abend hatte ich mich mit meinem Kameraden Morrissey von der Ecke von West Polk Straße und Blue Island Ave. aus eben mit der Wache in Verbindung gesetzt, als Jemand gelaufen kam und uns mitteilte, daß eben ein Raubüberfall in Gill Bros. Wirtschaft, Nr. 1955 W. Harrison Straße, verübt worden sei. Wir eilten nach dem Tatort und erfuhren von Wm. Gill, einem der Inhaber, daß Higgins und Cantwell ihn, seinen Bruder und vier Gäste überfallen, diese um $35 beraubt und den Kassenapparat um $47 geplündert hätten. In der Annahme, daß wir die Raubgesellen in Martinis Wirtschaft finden würden, begaben wir uns nach diesem Lokal. Als wir über die Schwelle traten, sahen wir Cantwell mit einem Revolver in der Hand vor drei Männern stehen, deren Taschen Higgins untersuchte. Schnell wie der Blitz zogen wir unsere Revolver. Ich packte Higgins, Morrissey stürzte sich auf Cantwell. Als er ihm den Revolver abnehmen wollte, setzte der Bursche sich zur Wehre. Es entspann sich ein erbittertes Ringen um die Waffe. Als ich sah, wie Cantwell dem Kameraden den Revolver an den Kopf setzte, brachte ich meine Waffe auf den Räuber in Anschlag und erklärte ihm, daß ich ihn erschießen würde, falls er nicht sofort den Schießprügel fallen ließe. Er tat, wie ihm geheißen. Morrissey schlug jetzt seinen Revolver auf ihn an. Gleich darauf packte Higgins mich und versuchte, mich zu wurzeln. Ich entwand mich seinen Fäusten, versetzte ihm einen Hieb, packte ihn und zerrte ihn nach der Tür. Als ich diese aufriß, zog der Bursche mich zurück, verwünschte mich und rief mir zu: „Es geht jetzt ums Leben. Entweder Sie oder ich!" Gleichzeitig griff er nach seinem Revolver. Als ich ihm befahl, die Hand aus der Tasche zu ziehen, antwortete er mit einem Fluche, riß sich von mir los und griff wieder nach dem Revolver. Da knallte ich ihn nieder. Hätte ich ihn nicht kalt gemacht, würde er mich erschossen haben. Ich machte erst im äußersten Notfall von meiner Waffe Gebrauch."

Weiß nicht, wie ihm geschah.

Aus zwei Schädel- und mehreren Schnittwunden blutend, wurde gestern Abend der 24jährige Michael Dombrowski aus South Chicago auf dem Bürgersteig an S. Canal und W. 12. Str. bewußtlos aufgefunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-hospital. Ins Bewußtsein zurückgerufen, beteuerte er, nicht angeben zu können, wie er zu seinen Wunden gekommen sei. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Brutales Raubgelichter.

Charles Ecklund, Steuermann auf dem Dampfer „City of Racine", wurde gestern Abend 11 Uhr an N. Water, nahe Rush Straße, von drei bewaffneten Wegelagerern überfallen, geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden, und um $70 und eine Diamantnadel beraubt. Als man ihn drei Stunden später fand, war einer seiner Füße erfroren. Der Mißhandelte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Dennis McCarthy aus Cleveland, Ohio, ein Eisenbahnrottenführer, wurde angeblich von einem gewissen James Murphy in eine Gasse gezerrt, mit einem Knüppel niedergeschlagen und um $60 beraubt. Der Mißhandelte, der einen Schädelbruch erlitt, hat Aufnahme in einem Hospital gefunden. Murphy befindet sich in Haft.

Unter der Anklage, Frl. Minnie Fritz, Nr. 2642 Crystal Straße, um ihre $2.50 enthaltende Börse erleichtert zu haben, wurden James Broadbest und Charles O'Brien verhaftet und in der Wache an Shakespeare Ave. eingekäfigt.

W. M. Rauscher aus Hinsdale, Ill., meldete der Polizei, daß er von einem Taschendiebe angerempelt und um seine $60 in Baar und eine Eisenbahnfahrkarte enthaltende Börse bestohlen worden sei.

Einbrecher hatten sich Einlaß in die Wohnung von S. M. Wiener, Nr. 4734 Langley Ave., verschafft, wurden aber verscheucht, ehe sie irgend welche Beute hatten ergattern können.

Während zwei Strolche sich gestern Abend in der Wirtschaft Nr. 1483 Clybourn Ave. mit dem Inhaber Ludwig Stade eine halbe Stunde lang unterhielten, drang ein Spießgeselle in die hinter dem Lokal gelegenen Wohnräume und stahl Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $300. Der Spitzbube und seine Beihelfer sind unbehelligt entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ehetragödie.

In seiner Wohnung in Bellewood hat gestern Abend der 32jährige Rudolph Damm mit einem Gewehr seine 18jährige Gattin erschossen und sich mit einem zweiten Schuß der irdischen Gerechtigkeit entzogen. Er soll schrecklich eifersüchtig auf die junge Frau gewesen sein und wegen ihrer angeblichen Vorliebe für jüngere Männer häufig Streit mit ihr gehabt haben.

Gestern Abend erklärte er ihr kurz und bündig, daß er ihr jede Gelegenheit nehmen werde, sich mit anderen Männern einzulassen, ergriff, ehe sie noch etwas erwidern konnte, das Gewehr und streckte sie zu Boden. Dann erschoß er sich selbst. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Montag und Donnerstag Abend und Sonntag 9. Februar, Matinee: „Fatinitza". Dienstag und Freitag Abend und Samstag, 8. Februar, Extra-Matinee: „Faust". Mittwoch, Auftreten von Direktor Max Hanisch: „Er und seine Schwester".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Karoline Hinkfuß gebor. **Krase**

nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 80 Jahren, 2 Monaten und 23 Tagen, am Sonntag, den 2. Februar. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2138 W. 21. Str., am Donnerstag, den 6. Februar, Mittags um 12 Uhr, nach der St. Matthäuskirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John Hinkfuß, Gatte.
Frau Friederike Lücht, Frau Karolina Wegner gebor. **Mau, Frau Friederike Ziemann, Frau Wilhelmina Buhrke, Frau Emma Kutscher**, Töchter.
Karl Lücht, Hermann Wegner, Hermann Ziemann, John Buhrke, Albert Kutscher, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not.
Durch seine heilig fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Ruhe sanft. momi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Tochter und Schwester

Anna Hochgurtel gebor. **Jochum**

im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Februar, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, Nr. 1434 Mohawk Str., nach der St. Josephs-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Hochgurtel, Gatte.
Maria Jochum, Mutter.
Maria Schlüter und **Tony Jochum**, Geschwister, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Karl Khas

im Alter von 73 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3534 Lexington Str., nach Waldheim.

Amelia Khas, Gattin.
Frank, Ernst, August, Söhne.
Louise und **Maria**, Töchter.
Lena und **Rose Khas**, Schwiegertöchter nebst Enkelkindern.

Gestorben: Amalie Meister gebor. **Tolle**, am 1. Februar 1913, 83 Jahre alt. Mutter von Minnie Bretsnyder. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 9706 Longwood Drive, nach Mount Hope, privat. Bitte keine Blumen.

Nervenleiden und Nervenschmerzen. Behandlung und Heilung. Von Dr. O. Nägelt. Mit vielen Abbildungen. Preis 90 Cents.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 N. Adams Str.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Unvergleichlicher Handschuhverkauf
Ein vollständiges $32,000 Retail-Lager von Handschuhen für Männer u. Damen, 1.25, 1.50, $2, $3 und $3.50 Werte, für nur 88c

Eine große Auswahl von Valentines
Valentine Postkarten, 1c, 2c, 5c und aufwärts bis 25c.
Hand bemalte Valentines, 10c, 15c und 25c.
Schachtel Valentines, 10c. Valentine Brief, 5c und 10c.
Valentine Karten, das Packet für 5c.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Albertina Krueger

im Alter von 73 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Februar, um 10 Uhr 30, vom Trauerhause, 4446 S. Albany Ave., nach der Evangel. Luth. Friedenskirche, 43. Str. und California Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Krueger, Karl Krueger, Söhne.
Augusta Schmidtke, Johanna Erdmann, Maria Stenke, Töchter.
Ferdinand Schmidtke, Edward Erdmann, Willie Stenke, Albert Bruder, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frau John Peters

am Samstag, den 1. Februar 1913, in ihrer Wohnung in Shermerville, Ill., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause nach der Lutherischen Kirche und Friedhof in Shermerville, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Peters, Gatte.
John, Minnie, Hermann, George, Alfred und **Agnes**, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater

Karl Khas

am 1. Februar im Alter von 73 Jahren und 2 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3534 Lexington Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Khas, Gattin.
Frank, Ernst, August, Louise und **Marie Khas**, Kinder.
Frau Lina Khas und **Frau Rosa Khas**, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Karolina Behnke

im Alter von 86 Jahren, 7 Monaten und 17 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Februar, vom Trauerhause, 2814 S. Spaulding Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Schimanke, Karolina Karawick, Töchter.
Karl Schimanke, Heinrich Karawick, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein die Mitteilung, daß Mitglied

Georg L. Graebner

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2240 W. 37. Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Unterzeichneter belegt auf Wunsch Sitze in den Vereinskutschen. Abfahrt von 820 N. Clark Str., um 11:45 Vorm. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär. Tel. North 5386.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder

Charles A. Hofherr

(Sohn der verstorb. Charles und Mary Hofherr und Bruder der verstorbenen Mary Bourdeau) am 2. Februar gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 4. Februar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1433 Wells Str., nach der St. Josephskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Hofherr gebor. **Schifter**, Gattin.
Louise, Josephine, Philippina Willems, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Adelheid Dorothea Spohn gebor. **Faber**

Schwester von Johanna Greick und der verstorbenen Anna Becker, im Alter von 77 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Februar, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1833 Millard Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob und **Ernst E. Spohn, Frau Ella Nowak, Frau J. D. Meidinger**, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

George Mehring

(Sohn der verstorb. Robert und Anna Mehring gebor. Hill, und Bruder des verstorbenen Robert Mehring) gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Februar, um 10 Uhr Vorm., von seiner Wohnung, 2605 W. 25. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lillie Abbott, Schwester.
Frank Mehring, Bruder.

modi

Todesanzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.
Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Barbara Stockel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Februar, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 311 29. Str., nach dem St. Marien-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 8 Uhr Morgens in der Halle.

Katharina Stumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Rachel Jackson

(Tochter der verstorb. Markus und Hannah Jackson, und Schwester der verstorb. Simon, Jakob und Harry) gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2152 Alice Place, am Dienstag den 4. Februar, um 1:30 Nachm., mit Autos nach dem Mount Naarid Friedhof.

modi **Philip Jackson**, Bruder

Gestorben: Max Rettschlag, 52 Jahre alt, Geliebter Gatte von Helen Rettschlag. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3861 Kimball Ave., mit Automobiles nach dem Waldheim-Friedhof.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Meier gebor. **Wagner**

am 2. Februar 1913, um 5 Uhr 30 Morgens, im Alter von 52 Jahren, 10 Monaten und 12 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Februar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3815 S. Honore Str., nach der Evangel. St. Andreaskirche, Ecke 37. und Honore Str., von dort mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Meier, Gatte.
Hermann, Minnie, Edmund, Frieda, Anna, Frau Grada Schauer, Kinder
Arthur Schauer, Schwiegersohn.
Willie Schauer, Enkelkinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Georg L. Graebner

im Alter von 50 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2240 W. 37. Str. Leichenfeier im Krematorium auf dem Oakwoods-Friedhof, um 2:30 Nachm. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Graebner, Gattin.
Marie und Charlotte, Kinder.
Jakob Guehring, Schwiegersohn.
Frau Reh, Schwiegermutter.

safomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Katherine Weidenhammer gebor. **Heinemann**

am 1. Februar 1913, um 5 Uhr Abends, im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2844 W. Taylor Str., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Weidenhammer, Gatte.
Frau Hattie Schmidt, Frau Ethel Dorn, Fred und **Elmer**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Barabar Stockal

am 31. Januar 1913 im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 311 W. 29. Str., nach der St. Anthonys-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wenzel Stockal, Gatte.
Frau Katherine Ford, William und **Mary Stockal**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Kuchel

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2101 Clifton Ave., am Dienstag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachm., nach Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Kuchel gebor. **Maß**, Gattin.
Frau Emma Müller und **Charles Kuchel**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Joseph Schuely

am 3. Februar 1913 gestorben ist, in seiner Wohnung, 2502 Wentworth Ave. Beerdigungsanzeige später.

William Schuely, Sohn.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Wilhelmina Piehl

Insbesonders dem Herrn Pastor Karl Schmidt für seine trostreichen Worte

Karl Piehl, Gatte, nebst Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Arno

sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir allen unseren lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Richard und **Amelie Backhaus**, Eltern, nebst Geschwistern

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute an seinem Todestage an unseren geliebten Sohn

Paul Zerst

gestorben am 3. Februar 1912.

Schon ist ein Jahr verflossen,
Daß du von uns geschieden.
Zu früh schlug diese schwere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm.
Du ruhst nun aus in kühler Erde,
Bis alle wir dir folgen werden.

Die trauernde Familie:

Hermann Zerst.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und Vater

Ludwig Easling

der heute vor 2 Jahren, am 3. Februar 1911, gestorben ist.

Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner Gattin und Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*3

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee

Rheumatismus Schickt um 3tägige freie Behandl. Marsh, 3876 Archer Ave., Chic.

Nach-Inventur-Verkauf!

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Smyrna Rugs.
30x60 woll. Smyrna Rugs — befranste Enden, Tier-, Blumen- u. Medaillonmuster, 1.50 Werte, Nach Invent.-Pr. $1.10

Axminster Rugs
9x12, Axminst. Rugs, extra Ql., high Pile Wool Nap, assort. orient. Must., reiche Farb., 24.50 Wt., zu.......... 18.45

Quick Service Lunch.
Smoked Butts mit Kraut, einsch. Kartoffeln, Brot, Butter, Pie und Kaffee — für 20c

$15 massive Ausziehs-Eßzimmertische,
von massivem Eichen, Golden Politur; polirte Platte; schwere gedrechselte Beine; bis 6 Fuß auszuziehen; Baar oder Kredit, zu.......... $10.50

$2.50 Box Sitz Stuhl,
viertelgesägtes Eichengestell; Golden Finish; hohe Rücklehne; Sitz mit echt. Leder über drei Ply Veneer gepolstert.......... $1.85

Bilderrahmen
Ein großes Sortiment in Größen 10 bei 12, 11 bei 14 und 14 bei 17-zöll.; 2-zöll. Gold burnished u. 1½-zöll. Eichen-, Mission- und schwarz finished — Nach-Inventurpreis, zu.......... 29c

Kauft diese Schuhe jetzt und erspart ungefähr die Hälfte. Zieht Vorteil aus unserem Einkauf des ganzen Lagers von
W. H. Schock,
1480 Milwaukee Ave.

Sämmtl. Männer- u. Damenschuhe, die Schock für $3 u. 3.50 verkaufte; alle Ledersorten eingesch.. $1.98
Schuhe für Mädchen; von Schock für $1.50 u. $2 verkauft...... $1.00
Kinderschuhe, von Schock für $1 und $1.25 verkauft,— zu.......... 69c
Männer Hausslippers, v. Schock für 1.25, 1.50 u. $2 verkauft, für.......... 95c
Oxfords u. fcy. Slippers für Damen, von Schock zu $2 u. 2.50 verkauft, uns. Preis... $1

Weiße Brusselette Muster-Nottingham-Spitzengardinen
3 Yds. lang; fort. Entwürfe; einfache oder befranste Centers; Lock Stich-Ränder; 2.50, Auswahl, Paar.......... 1.45

40-zölliger gestreifter Gardinen Swiß,
für ruffled Gardinen passend; vom Bolt; regulärer Preis 7c; morgen, per Yard.......... 5c

Mercerized Finish Tapestry Portieren,
schwer befranste Enden; sortirte Entwürfe; in schlichtem grün, rot und grün, rot oder zweifarbigem Grün, regulärer Preis $2 das Paar, das Stück zu.......... 69c

Droguen und Toilet-Artikel
50c Hieng Fong Green Drops.......... 29c
50c Liebigs Beef, Wine and Iron, Pint.... 27c
$1.. Bromo Selzer.......... 59c
$1.00 Triners Bitterwine zu.......... 48c
50c Parfüm, naturgetreu u. anhalt., ½ U.... 10c

GROCERIES
Quaker rolled Oatmeal od. Kellogg Corn Flakes, 3 Pk...... 25c
Cream of Wheat, od. Cream of Rye, 2 Pakete für..25c
Our Banner Kaffee, in 4-Pfd. Handtuchsack......$1.00
Butter, Meadow Hill Cream'y, — fein, jeden Tag frisch gem., Pfd.......... 38c
Eier, feine und große, gar.. Dtzd.......... 21c
Brisket Speck — fein und mager, Pfund zu....... 15¾c
Feinster granulirter Zucker — keine Post- od. Phone-Bestell. f. d. Artikel, 10 Pfd. f. 45c
Extra feine deutsche Linsen, 2 Pfd.......... 13c
Fancy Golden Muir Pfirsiche, Pfd.......... 10c
Oatmeal od. Graham Crackers — Pfund zu.......... 8c
Home made Weißbrot, 3 Laibe.......... 10c
Frischgeback. Ginger Snaps, Pfd. zu.......... 5c
Zitronen, große, saftige, Dtzd...27c
New Century Mehl, d. beste je gemahl., 1 Sack an 1 Kunden — ¼ Bl. $1.25
Feiner roter Alaska Lachs — Büchse.......... 15c
F'cy Old Crop Santos Peaberry Kaffee, Pfd.......25c
Cal.. Lemon Cling Pfirsiche, reg. 25c, per Büchse.....17c
Feine Nr. 1 mildgepöl. Schultern— Pfund zu.......... 11½c
Feine New York Greening Aepfel, sechs Pfund.......... 39c
Echte Home grown Kartoffeln — das Peck zu.......... 18c

Liköre und Malz-Tonics.
Monogram Whiskey, regul. Preis $1.50, per ½ Gallone.......... 98c
Sunny South Whiskey, bottled in Bond, 6 Jahre alt, Flasche.......... 69c
Malt Marrow oder Prima Tonic, Dtzd. Flaschen 89c
Calif. Three Star Brandy od. Jam. Rum... 59c

Der Entdecker des Südpols.

Kapitän Roald Amundsen wird heute in Chicago geehrt.

Auf eine an ihn von der Chicagoer Geographischen Gesellschaft gerichtete Einladung hin ist gestern Kapitän Roald Amundsen, der Entdecker des Südpols, in Chicago eingetroffen. Er war heute Mittag im Vereinshause des Union League Club Ehrengast bei einem vom norwegischen Konsul, Herrn Oskar H. Haugan, gegebenen Gabelfrühstück, heute Abend veranstaltet der Chicago Norske Club ihm zu Ehren ein Bankett im Congreß Hotel und darauf wird ihm in der Orchester-Halle die goldene Medaille überreicht werden, welche die Geographische Gesellschaft ihm zuerkannt hat. Herr Amundsen wird bei dieser Gelegenheit einen längeren Vortrag halten über seine erfolgreiche Fahrt in das südliche Eismeer und wird von seinem Plane sprechen, den amerikanischen Kontinent von Nordwesten her zu umschiffen.

Wie der nordische Seefahrer hier gestern erzählte, hatte er im Jahre 1908 eigentlich keine Süd-, sondern eine Nordpolexpedition beabsichtigt. Die Kunde, daß Kapitän Peary den Nordpol bereits entdeckt habe, brachte ihn von dieser Absicht ab und ließ ihn den Südpol zum Ziel seiner Fahrt wählen, den er dann ja auch glücklich erreicht hat.

Für sein neues Unternehmen hat Kapitän Amundsen mit den Vorbereitungen bereits begonnen, und das Nansen'sche Schiff „Fram", welches er auch für die Südpolexpedition benutzt hat, ist ihm auch für die neue beschwerliche Reise zur Verfügung gestellt worden. Er gedenkt, im Juni nächsten Jahres in See zu gehen, und zwar von San Franzisko aus. Die Fahrt wird dann nordwestlich gehen bis Point Barrow und von da aus östlich, durch das nördliche Eismeer. Kapitän Amundsen hofft, im Verlauf von vier bis fünf Jahren nach Spitzbergen zu gelangen, doch wird die „Fram" der Sicherheit halber für sieben Jahre verproviantirt werden.

Rothschild & Company

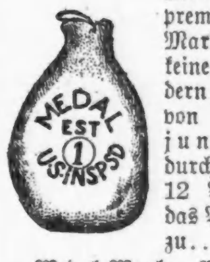
Der Laden für das gesammte Publikum.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.
„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. — Zweiter Floor Eingang für alle Hochbahnzüge.

Doppelte Stamps DIENSTAG den ganzen Tag

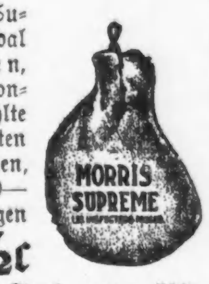
Der erste Verkauf im Monat von
Fleisch, Groceries und Likören

Unzählige Gelegenheiten werden hier geboten, um eine wirkliche Ersparniß zu erzielen; der größte Market und Grocery bietet unumstößlichen Beweis, daß die Kosten des Lebensunterhalts bedeutend herabgesetzt werden können, wenn man bei Rothschilds seine Einkäufe macht. 7. Floor.

Granulirter Zucker, mit Grocerybestellung von $2.50 od. mehr (Zucker, Mehl, Seife, Butterine und Fleisch nicht eingeschlossen), 25 Pfd. Zeugsack... 98c



Morris & Co.'s Supreme oder Medal Marke Schinken, keine Seconds, sondern ausgewählte von maisgefütterten jungen Schweinen, durchschnittlich 10—12 Pfund, morgen das Pfd. zu...... 15½c



Kirk's American Family Seife, mit Grocerybestellung von $1.00 oder mehr (Zucker, Mehl, Butterine und Fleisch nicht eingeschlossen) 10 Stücke für.......... 31c

Gold Medal, Pillsbury oder Ceresota Mehl, ¼-Faß-Sack für nur.......... $1.27

Medal Marke Breakfast Speck, ausgewählte Stücke,, durchschnittlich 4 bis 5 Pfund, das Pfund zu.......... 19½c

California Lemon Cling Peaches, in starkem Syrup — Büchse, 25c; 4 Büchsen für.... 90c

Sniders Tomato Suppe— 3 Büchsen für 25c.
Pork and Beans, in Tomato Sauce— 4 Büchsen für 50c.
Ideal Gloß Stärke, 6 Pfd. Holzbox, 39c.
New York State entkernte Kirschen — in Syrup, 5 Büchsen, 1.15.
Domestic Macaroni oder Spaghetti — 3 Packete, 25c.
Spezielle Kombination Kaffee, 4 Pf. Towel Sack, $1.25.
Basket Fired Japan od. Ceylon und Indien Tee, 1½ Pfd. Büchse, 75c.
Süße oder saure Gurken — Gallonen Behälter für 95c.
Hochfeiner Vanilla Extrakt — 4 Unzenflasche, 33c.

Zarte Schulter Steaks, Pfund, 12½c.
Zartes Pot Roast, das Pfund, 11½c.

Fasten beginnen am 5. Februar

Fancy fette norwegische Makrelen, 8 Pfund-Eimer, für $1.25.
Große KKKK norwegische Heringe, 8 Pfund-Eimer, 95c.
Knochenloses Roll Corned Beef, Pfund, 10½c.
Frisch geräucherte Finnan Haddies, Pfd., 10c.
Holländische Heringe, alle Milchers—speziell das Faß für 75c.
Fancy blutroter Salmon — der 8 Pfund-Eimer speziell für nur $1.15.

Quaker od. Mother's Rolled Oats, 3 Packete für 25c.
Fancy kernlose Rosinen — 3 Packete für 25c.
Maconochies Kippered Heringe, 3 Büchsen für nur 45c.
Fancy roter Alaska Salmon — 3 Büchsen für nur 60c.
Morris' Swift's oder Morley's Butterine, 5 Pfd.-Drum für 95c.
Fancy Santa Clara Pflaumen — 4 Pfd. spez. für nur 50c.
Französischer New Orleans Molasses, ½-Gallone, 39c.
Ausgewählte „Western Packed" Corn, 12 Büchsen für für 75c.

Weine und Liköre — niedrigste Preise

Guckenheimer Rye, 8 Jahre alt, 2 Gallonen, 5.00; Gallone, $2.69.
Bonded Whiskey, ½ Gallonen-Flasche, $1.98.
½ Gallone Cream Rye, 1 Gallone Port oder Sherry, $3.50 wert, $2.00.
Old Ripy oder Fitzgerald, Flasche, $1.05.
Creme de Menthe — speziell die Flasche, 75c.
Rydell Club Whiskey, 3 Flaschen, $2.60 — Flasche, 89c.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Großer Kommers der „Vereinigten Sänger von Chicago.

Reihe von Stiftungsfesten.

Es haben solche der Luxemburger Bruderbund, der Roosevelt Frauenverein und der Schweizer Frauenverein abgehalten, und zwahr mit bestem Gelingen.

Die Vereinigten Sänger von Chicago, ein Verband, dem die Liedertafel Konkordia, Liederkranz Groß Park, Gesangssektion des deutschen Kriegervereins von Town of Lake, Harugari Liedertafel, Harugari Sängerbund, Männerchor Lake View, Nordwest Liederkranz, Richard Wagner Männerchor, Sängerlust, Westseite Sängerkranz, Harlem Männerchor, Harmonie von Forest Park, Elmhurster Männerchor und Harmonie von Maywood-Melrose Park angehören, haben gestern Abend in der Wicker Parkhalle unter dem Vorsitz von Richter Kersten einen gemütlichen Kommers abgehalten. Natürlich fehlte es nicht an vortrefflichen Vorträgen; so sang die „Korona" unter Leitung von Singmeister Rehberg den „Tag des Herrn", „Schatzerl klein", „Nachtgesang" und andere Chöre, mit Einzelsang erfreuten die Herren Robert Zander, Rudolph Gaden und Le Berg, mit Vorträgen anderer Art die Herren Robert Stelter, Leo Schlegel und Laß. Verbandspräsident Behrens hielt eine wohlaufgenommene Ansprache. Für den Trunk und andere Vorkehrungen hatten die Sänger Martin Flucke, Karl Gottschalk, Max Müller, Gustav Hartdegen und Emil Berhold bestens gesorgt. Am 13. April wird das nächste große Konzert der Ver. Sänger im Chicago Opera House stattfinden.

Schweizer Frauenverein.

Das 11. jährliche Stiftungsfest des „Schweizer Frauenverein", welches dieser gestern Nachmittag und Abend in der Wicker Parkhalle veranstaltete, war ebenso zahlreich besucht und ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenso genußreich verlaufen, wie bei entsprechenden früheren Festlichkeiten des genannten Vereins. Es wurde ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm durchgeführt, wobei der „Schweizer Frauenchor", der „Schweizer Liederkranz", die „Liedertafel Freiheit", der „Schweizer Turnverein", der „Turnverein Helvetia" und Gutzwillers Orchester mitwirkten. Besonderen Beifall erzielte ein komisches Duett: „Gouvernante und Kuhmagd", das als Schlußnummer von Frau Wiemer und Frl. A. Bühler gesungen wurde. Nach Erledigung des Programms wurde noch einige Stunden lang flott getanzt, und die Damen vom Festausschuß: Präsidentin Wiemer und die Mitglieder E. Bühler, M. Hammer, E. Krause, M. Augsburger und J. Bamberger, welche in umsichtiger Weise die Vorkehrungen für das Fest getroffen hatten, bewiesen gleiche Umsicht auch bei der Leitung dieses Teiles der Unterhaltung.

Der Schweizer Frauenverein ist nunmehr auf über 200 Mitglieder angewachsen. Er versammelt sich am 1. und am 3. Dienstag jeden Monats in Knechts Halle an der Sedgwick Str., nahe North Ave.

Roosevelt Frauenverein.

Sein elfjähriges Bestehen feierte gestern auch der „Roosevelt Frauenverein", und zwar in Schönhofens Halle an der Milwaukee Ave., wo er auch, am 1. Donnerstag des Monats, seine Geschäftsversammlungen abzuhalten pflegt. Die Mitglieder und Freunde des Vereins wurden von Frau Pauline Peters, der Vereinspräsidentin, willkommen geheißen mit einer beifällig aufgenommenen Ansprache, in welcher die Rednerin eine kurze Uebersicht auf die Gründung des Vereins und sein bisheriges Wirken gab. Frl. Peters verschönte die Feier mit Gesangsvorträgen. Mit geselliger Unterhaltung und Tanz verbrachte man darauf in schönster Eintracht den Abend. Um die Vorbereitungen und die Leitung der Festlichkeit haben sich als Ausschußmitglieder die Damen Elise Heuberger, Auguste Knopp, Friderika Schütt und Augusta Radke verdient gemacht.

Luxemburger Sängerbund.

Bei der Beliebtheit, deren sich der Luxemburger Sängerbund mit Recht erfreut, war es nicht zu verwundern, daß Yondorfs Halle an der North Ave. gestern anläßlich der Feier des dreizehnten Stiftungsfestes des Vereins vollständig gefüllt war. Dankbar erkannte das auch Präsident Michael Els in seiner Begrüßungsrede an. Das Konzert, mit dem das Fest eröffnet wurde, leitete der Sängerbund mit dem sinnigen Vortrage der Lieder „D' Hemecht", die Heimat, und „Mir Letzeburger" ein. Andere Vorträge der Sängerschaar waren „Zwei treue Augen" und „Der kreuzfidele Kupferschmied"; der Männerchor Ambrosius, der Gesangverein Calumet, der Männerchor Richard Wagner und der festgebende Verein ließen im Massenchor unter Orchesterbegleitung „Das deutsche Lied" erschallen, und des Beifalls war kein Ende. Die genannten besuchenden Vereine, ferner der Elsaß-Lothringer Sängerbund, der aus Jünglingen bestehende neugebildete Luxemburger Musikverein und der Männerchor von South Chicago fanden mit Einzelvorträgen gebührende Anerkennung, kurz, alle Sänger beseelte der eine Wunsch, ihr Bestes zu bieten. Herr Joseph Keller sang in gewohnter vortrefflicher Weise ein Baritonsolo. Nach dem Konzert wurde ein „Komedesteck an zwen Acten", „Op der Juocht", von den Herren John Wealer, John Birget, Mike Siebenborn, Peter Schoos, Perry Daubenfeld, Madame Siebenborn und Mitgliedern „vum Sengerbond" unter großem Beifall aufgeführt. Dann begann der Ball, der erst zu vorgerückter Stunde sein Ende fand. Der Luxemburger Sängerbund hat vierzig aktive und etwa sechzig passive Mitglieder. Sein langjähriger Dirigent, der natürlich sich mit den Sängern in die Ehren des gestrigen Tages teilt, ist Herr Memmesheimer. Der Festausschuß bestand aus den Herren John Ries, Frank Gaspar, J. B. Hoffmann, J. P. Binsfeld, Nick Kluge, Math. Katz und Nick Wildschütz. Herr Wildschütz leitete die Bühnenaufführung.

— Poesie und Prosa. — Junge Frau (von der Hochzeitsreise heim schreibend): Liebe Mama, wir sind überglücklich auf unserer Hochzeitsreise; diese herrliche Gegend, das prächtige Wetter, es ist himmlisch auf der Welt, — und eine Doppelwagenladung Weizen hat Hugo auch schon verkauft!

— Galant. — Junge Dame: Es ist Ihnen also ernst mit Ihrem Heiratsantrag? — Verehrer: Ja, Gnädigste, ich möchte nach den vielen trüben Erlebnissen endlich auch einen Platz an der Sonne haben!

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich bin ein Deutscher und erst 3 Monate in Amerika, doch hatte ich während dieser Zeit Gelegenheit, Land und Leute, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen, und an erster Stelle will ich meiner Bewunderung Ausdruck geben über dieses herrliche Land, und glücklich diejenigen, die sich Bürger dieses Staates nennen dürfen.

Die mannigfachen Religionen können sich frei entfalten, die vielen Nationalitäten dürfen sprechen, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist, die Zeitungen schreiben, wie sie wollen, und Versammlungen bedürfen keiner obrigkeitlichen Aufsicht. Hier sind keine Monopole, keine unerschwinglichen Steuerabgaben, kein Graf, keine Exzellenz, kein Hochgeborener, kurz, das Ideal des Bürgers, wenn er sonst die Gesetze des Landes achtet.

Ein Schatten fällt auf dieses Paradies, und zwar die übergroße Unsicherheit für das Eigentum als auch für das Leben der Bewohner, und, weit entfernt, dies aus der übergroßen Freiheit zu folgern, dächte ich, daß eine gründliche Reorganisation der Polizei Abhilfe schaffen könnte.

Lassen Sie sich eine kleine Episode erzählen!

Ich ging gestern gegen 4½ Uhr Nachmittags hinter der Ogden Ave. die Kedzie Ave. herunter; dort ist ein 5c-Theater und unmittelbar bei diesem war eine Schaar halbwüchsiger Jungen, die hinter den Passanten Schneeballen warfen; mich traf auch einer im Rücken, und als ich denselben Weg zurücknahm, mußte ich wieder diese liebe Jugend passiren. Ich postirte mich unmittelbar bei den Burschen, um ihnen vielleicht mehr Respekt abzugewinnen. „Are you looking for a Policeman?" schrieen sie mich unverfroren an, und denken Sie nicht, daß dies der Nachwuchs für die künftigen Revolverhelden ist?

Achtungsvoll,

W.

Personalnachrichten.

— Nach einjähriger Krankheit ist gestern im St. Lukashospital Hermann H. Hettler jun., der Sohn des gleichnamigen Holzhändlers, gestorben. Die Beerdigung fand heute Nachmittag vom Familienheim, 567 Hawthorne Place., aus statt.

— Morgen Nachmittag wird auf Mount Maariv die im Alter von 61 Jahren gestorbene Frl. Rachel Jackson, Tochter des verstorbenen Pioniers und Schuhhändlers Markus Jackson, bestattet werden. Frl. Jackson war in Deutschland geboren und wohnte 2152 Alice Place. Seit dem großen Feuer hat die Entschlafene sich dem Dienst der Wohltätigkeit unter ihren Glaubensgenossen gewidmet; sie war Mitglied mehrerer jüdischer Wohltätigkeitsgesellschaften. Ihr Bruder Philipp gehörte einst dem Stadtrat an.

Frauen ausgeschlossen.

Können angeblich nicht als „Hilfsrichter" angestellt werden.

Zu der bevorstehenden Zivildienstprüfung für Bewerber um Hilfsrichterstellen im Nachlassenschaftsgericht hatte sich auch ein weiblicher Advokat, Frl. Frances E. Spooner, angemeldet. Die Zivildienstkommission hat nun bei der Anwaltskammer angefragt, ob diese Posten mit Frauen besetzt werden dürfen. Ein Ausschuß der Anwaltskammer, aus den Herren John H. Patten, Neil Shannon und Thomas W. Swan bestehend, hat ein verneinendes Gutachten abgegeben. Ob Frl. Spooner sich dabei beruhigen wird, ist allerdings eine andere Frage, aber die Prüfung soll bereits am 15. Februar stattfinden, und bis dahin würde sich auf dem Wege des Mandamusverfahrens eine gerichtliche Entscheidung schwerlich erlangen lassen.

* Ueber „Java, das Paradies der Welt", wird am Donnerstag Abend im Holstein Parkhause, Nord Oakley Ave. und Ems Straße, Herr L. Jenks einen durch Bilder erläuterten Vortrag bei freiem Eintritt halten. Das Publikum ist eingeladen.

Mutual Life Ins. Co.

Interessante Mitteilungen aus dem Jahresbericht der Versicherungsgesellschaft.

Die Mutual Life Insurance Co. von New York hat soeben ihren Jahresbericht für 1912 veröffentlicht. Dieser enthält eine Menge von interessantem Material. Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres an Polizeninhaber, bezw. deren Erben an Versicherungsgeldern, „Endowments", Dividenden u. s. w. die Riesensumme von $60,965,488.96 ausgezahlt, also etwa in jeder Woche annähernd $1,200,000, an jedem Geschäftstage über $200,000. Die Summe der Auszahlungen während des Jahres 1912 hat die entsprechende Summe für das Vorjahr um mehr als dreiundeinehalbe Million Dollars überstiegen und um ungefähr den gleichen Betrag die Summe der Prämiengelder, welche während des Jahres von Polizeninhabern an die Gesellschaft zu zahlen waren. Diese hat indessen allein über $4,000,000 mehr als den Buchwert erzielt beim Verkauf von Liegenschaften und Wertpapieren, die sie im Laufe des Jahres veräußert hat. In Liegenschaften hat übrigens die Gesellschaft nur $23,532, 623.87 angelegt, d. h. etwa den 25 Teil ihrer Gesammtbestände. An Baarbeständen hatte sie am Ende des Jahres nur $2,196,623.87 vorrätig, etwa den Betrag eines Wocheneinkommens, und auch davon trugen beinahe $2,000,000 der Gesellschaft Zinsen ein seitens der Banken, bei denen das Geld hinterlegt ist.

In der Form von Baardividenden hat die Gesellschaft während des Jahres über $15,000,000,000 ausgezahlt. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft, Polizeninhabern gegenüber, beliefen sich am Jahresschluß auf $1,550,888,068 — es waren während des Jahres neue Versicherungsverträge u. s. w. im Gesammtbetrage von $157,067,823 hinzugekommen, und die Summe der Polizen überstieg die der Ende 1911 in Kraft gewesenen um rund 45 Millionen Dollars.

Wie das Jahr 1911, so war auch das Jahr 1912 wieder für die Gesellschaft ein sehr gutes, denn die Zahl der Ansprüche, die infolge von Sterbefällen zu befriedigen waren, war verhältnißmäßig gering. Obgleich z. B. bei der Titanickatastrophe 15 Polizeninhaber der Mutual Co. zu Grunde gingen, die mit zusammen $270,000 versichert waren, hat die Gesellschaft ungeachtet des inzwischen eingetretenen großen Zuwachses im Geschäft im Jahre 1912 an Sterbegeldern um etwa $160,000 weniger auszuzahlen brauchen, als im Vorjahr, das aber, wie schon gesagt, ebenfalls ein sehr günstiges für sie gewesen war.

Während ihres jetzt 71jährigen Bestehens hat die Mutual Co. an Polizeninhaber und deren Erben insgesammt $1,663,358,935.14 ausgezahlt, d. h. $191,899,023.94 mehr, als sie von solchen empfangen hat. Als ein besonders interessanter Umstand mag die Tatsache erwähnt werden, daß eine der Polizen, welche die Gesellschaft in ihrem ersten Geschäftsjahre, 1843, ausgestellt hat, noch heute in Kraft ist. Der Inhaber, jetzt 97 Jahre alt, erfreut sich der besten Gesundheit. Seine Versicherungspolize lautet auf $1,500, aber durch das Hinzukommen von Dividenden ist ihr Wert auf $5,587.51 angewachsen. Der Inhaber zahlt auch heuer seine Jahresprämie von $33.60, aber die neu hinzukommende Dividende wird den Wert der Polize in diesem Jahre um weitere $267.68 erhöhen.

— Unmodern. — Frau (zu einem aufzunehmenden Dienstmädchen): „Wie lange waren Sie in Ihrem letzten Dienste?" — Dienstmädchen: „Ach, gnädige Frau, ich schäme mich fast, es zu sagen, zehn Jahre war ich dort."

Die Straßennamen.

Der zuständige Stadtratsausschuß schiebt die Verhandlung darüber auf.

Dem Stadtratsausschuß für Straßen und Gassen hätte heute jener Bericht seines Unterausschusses für Straßenbenennung vorgelegt werden sollen, welche die Umänderung hunderter von Straßennamen befürwortet. Da Ald. Pretzel, der Vorsitzer des Ausschusses, sich zur Zeit auf einer Dienstreise befindet, wurde die Angelegenheit bis zur nächsten Woche zurückgelegt. Inzwischen wird im Kartenamt für jedes Ausschußmitglied eine übersichtliche Kopie des Berichts angefertigt.

Abschiedskonzert.

Das letzte Sonntagskonzert der Operngesellschaft im Auditorium.

Gestern Nachmittag fand im Auditorium das letzte Sonntagskonzert unserer Operngesellschaft statt. Es erschienen die Damen Helen Stanley, Margaret Keyes, Mme. Claussen und die Herren Campagnola, Mascal, Winternitz und der Chicagoer Violinvirtuose Herr Leo Sametini, der für den nicht eingetroffenen russischen Violinvirtuosen Efrem Zimbalist in der letzten Minute eintrat.

Herr Sametini ist auf dem Wege, sich hier ebenfalls so populär zu machen wie in seiner Heimat. Herr Sametini ist im wahren Sinne des Wortes ein gesuchter Geiger, denn als im vorletzten Thomas Orchesterkonzert Mischa Elman krankheitshalber verhindert war, mitzuwirken, wurde Herr Sametini gerufen, Mischa Elman zu vertreten. Das Programm erfuhr damals keine Aenderung und Herr Sametini absolvirte Mischa Elmans Programm mit gutem Gelingen. Das gestrige Programm im Auditorium erfuhr eine Aenderung, indem Herr Sametini den zweiten und dritten Satz des Mendelssohn'schen E-moll Konzerts und „Introduction und Rondo Capriccioso" von Saint-Saëns spielte. Er trug die Musikstücke mit der ihm eigenen Sicherheit und mit seiner virtuosen Technik vor. Das Publikum applaudirte lebhaft und zwang ihm eine Zugabe ab. Es war Dvoraks Humoreske in Ges dur.

Mme. Claussen sang dieselben drei Lieder, „Der Engel", „Schmerzen" und „Träume" von Wagner, wie im letzten Wagnerkonzert. Die Künstlerin gefiel dem Publikum durch ihren seelenvollen Vortrag und ihre Tongebung derart, daß sie sich zu einer Zugabe verstehen mußte und das Lied „Schmerzen" wiederholte. Miß Keyes ließ sich in Liedern von Secchi und Pergolese vorteilhaft hören, während Miß Stanley im „Ständchen" von Richard Strauß ein wenig forcirte. „Chère Nuit" (Bachelet) und „A Spirit Flower" (Tipton) sang sie recht hübsch.

Signor Campagnola sang das bei allen italienischen Tenoristen so beliebte Liedchen „Mattinata" von Leoncavallo so recht schmachtend und graziös mit einem weichlichen Tenor. Zum Schluß des Liedchens wird noch ein hoher Ton hinausgeschleudert und der beabsichtigte Effekt ist erreicht. Ebenso verhielt es sich mit „La Chanson de Barbarine" von Loret, und der Applaus erfolgte auch prompt nach dem hohen Ton. Monf. Mascal, den wir in der Massenet'schen Oper „Herodiade" hörten, sang „Air du Souterrin" aus „Herodiade" und „Air de Benevenuto" von De Diaz. Sein hoher Bariton klingt im „mezza voce" sehr schön und weich, vermag aber nicht, dramatische Akzente zu geben.

Kapellmeister Arnold Winternitz begleitete am Klavier die Sänger wie auch den Instrumentalisten. Dieser tüchtige Wagnerdirigent ist auch ein vorzüglicher Pianist. Er brachte die schwierigen Passagen im „Ständchen" von Strauß sehr geläufig und mit weichem Anschlag. Die Begleitung der drei Lieder von Wagner war eine künstlerische Leistung für sich selbst.

Das Auditorium war sehr schwach besucht. Das Publikum, welches die Oper in dieser Spielzeit so generös durch sein Erscheinen unterstützte, scheint seinen Besuch für diese Saison mit Walküre abgeschlossen zu haben.

Adolf Mühlmann.

Aus Vereinskreisen.

Die Beamtenwahl der Nord Chicagoer Liederkranz hatte folgendes Ergebniß: Präsident, J. J. Blattau; Vizepräsident, B. Hergenhahn; Prot.-Sekretär, Max von Hertzberg; Finanzsekretär, John Roberts; Schatzmeister, John Heffner; Archivar, Al. Johann; Bummelschatzmeister, R. Klaar; Dirigent, Hugo Edelmann; Vizedirigent, W. Bardenheuer; Fahnenträger, Max Böhme, Fritz Frank und F. Roberts; Delegaten zu den Vereinigten Männerchören, W. Bardenheuer und Max von Hertzberg; Delegat zu den Verbündeten Vereinen, B. Hergenhahn; Vertreter im Stadtverband des deutschamerikanischen Nationalbundes, B. Hergenhahn; Stimmführer: Erster Tenor, John Roberts; zweier Tenor, B. Klar; erster Baß, W. Bardenheuer; zweiter Baß, J. J. Blattau.

Kurz und Neu.

* Am Donnerstag Mittag um 12½ Uhr wird in Gerstens Lokal, Ecke der Division Straße und Ashland Ave., bei dem wöchentlichen Essen der Northwestside Commercial Ass'n. Supt. Riley vom städtischen Kartenamt seinen Plan der Umänderung von Straßennamen auf der Nordwestseite erläutern und Fragen beantworten.

Leset die „Sonntagpost"

Columbia Damenklub.

Am nächsten Donnerstag, Nachmittags 2½ Uhr, findet in Martines Halle, Nr. 2732 Hampden Court, die regelmäßige monatliche Versammlung des Columbia Damenklubs statt. Nach Schluß der Geschäftssitzung kommt das folgende Programm zur Durchführung: Klavier: „Question douloureuse" von Koreftchenko; „Gique" von Loelly-Godowsky; Vortrag: „Heinrich Heine", Prof. James Taft Hatfield von der Northwestern Universität; Klavier: „Prelude" in B-Dur von Otterström; „Scherzo" von Gliere, Frl. Eleanor Scheib.

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt, zu dem Meister - Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene anstecknde Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich, Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 ....
Neosalvarsan 914 .... $15.00

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wunderbare deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr und nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.
Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.
Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Zwischen Washington und Randolph Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Fatinitza".
College. — „The Higher Law".
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Hawthorne of the U. S. A."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Rainbow".
Chicago Opera House. — „Little Boy Blue."
Imperial. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Crown. — „A Lucky Hoodoo".
Victoria. — „A Kentucky Romance".
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

„Federation of Labor."

Befürwortet ein Zehnstundengesetz im Interesse der Straßenbahnangestellten.

Die Vereinigung der Gewerkverbände hat gestern, auf Betreiben der Vertreter des Straßenbahnerverbandes, einen Gesetzentwurf gutgeheißen, welcher den täglichen Arbeitstag für Straßenbahnangestellte auf zehnstündige Dauer beschränken und zugleich bestimmen würde, daß der ganze Arbeitstag für solche Angestellten, die Ruhepausen eingeschlossen, nicht länger währen dürfe, als zwölf Stunden. Delegat L. P. Straube wendete gegen den einschlägigen Antrag ein, daß er nicht im Einklang stehe mit dem Achtstundenprinzip, zu welchem sich der Gewerkschaftsrat bekenne, man bedeutete ihm aber, daß man, um ans Ziel zu gelangen, nicht zu viel auf einmal verlangen dürfe.

J. C. Shanessy aus St. Louis, Organisator des Internationalen Fachvereins der Barbiergehilfen, hielt eine längere Ansprache über die Gewerkschaftsschutzmarken. Er führte aus, daß die Gewerkschaftler beim Einkauf von Waaren sich wenig oder garnicht darum kümmerten, ob diese von Gewerkschaftsmitgliedern hergestellt seien oder nicht. Wenn sie darauf bestehen würden, daß man ihnen Waaren mit Gewerkschaftsmarken liefere, so würde das binnen kurzem eine Verdoppelung der Mitgliederzahl für die Gewerkvereine bedingen und eine entsprechende Aufbesserung der Lohn- und sonstigen Arbeitsverhältnisse. Die Arbeiterschaft sei nicht hinlänglich darauf bedacht, ihre eigensten Interessen zu wahren, und habe deshalb kaum ein Recht, sich zu beklagen, daß diese leiden.

Die neuerdings organisirte Internationale Vereinigung der Wanderarbeiter, auch Hoboes' Union genannt, hat hier jetzt ein ständiges Hauptquartier, und zwar im Gebäude Nr. 211 S. Desplaines Straße. Sie will bei der American Federation of Labor um Aufnahme nachsuchen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand an Kuchen und Rolls. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann als Apothekerlehrling, englische Sprache, gute Schulbildung Bedingungen. 3772 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann in Fabrik zu arbeiten; muß englisch schreiben; $10 Anfang. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave.

Verlangt: Mann als Porter, der auch Bartenden kann. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bäcker, guter zweiter Mann an Brot und Rolls. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann für Stock und Order Picker, Wholesale Dry Goods oder fancy Goods Erfahrung. Nachzufragen bei Theodore Bear, 30 S. Market Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 671 West Lake Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Alter von 18 bis 20 Jahren als Hilfs-Shipping Clerk. Nachzufragen bei Theo. A. Kochs Co., in der Office im 2. Stock, Ecke Wells und Huron Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann an Cakes. Nachzufragen: 169 West Madison Str.

Verlangt: Mann, ungefähr 50 oder 55 Jahre alt, um Janitor im Gebäude zu helfen; muß Boilers verstehen; $15, Zimmer und Board. 6741 Sheridan Road. Tel. Rogers Park 1591.

Verlangt: Lunchmann. 222 South Water Str.

Verlangt: Ein nüchterner Saloon Porter und Lunchmann. Adr.: B. 73, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes. 804 W. North Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Junge in Bäckerei zu arbeiten; muß schon darin gearbeitet haben. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand Bäcker, kleines Geschäft. 14 W. 47. Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Str.

Verlangt: Ein Junge in Backstube; Tagarbeit. 240 W. North Ave.

Verlangt: Guter Barbier für stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. 1118 W. 18. Str. modi

Verlangt: Saloon-Porter. 101 S. Jefferson Straße.

Verlangt: Porter, welcher Empfehlungen hat, um Morgens zu öffnen. Halben Tag. 4201 Elston Ave.

Verlangt: Ein Junge, welcher die Bäckerei erlernen will. 1024 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 17 bis 20 Jahre, für Arbeit im Blacksmith Shop. 570 W. Polk Straße.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Barbier, stetige Arbeit. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Porter für Buffet. Erfahren. $12 die Woche. 212 N. State Str.

Verlangt: Porzellan-Vergolder. 2658 West Avenue. modi

Verlangt: Cabinet Makers. 1500 Nord 44. Avenue.

Verlangt: Junger Mann, Hustler, um Kaffee, Thee, etc., an neue und etablirte Kundschaft zu verkaufen. L. H. Frohman & Co., 183 N. Wabash Ave.

Verlangt: Stallmann. 560 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Knabe in Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave.

Kommt fertig zur Arbeit. Wir sprechen Deutsch. Verlangt: Stalleute, Porters für Saloons u. Restaurants; sowie viele Stellen offen in Fabriken. LaSalle Employment Ag'y, 116 N. LaSalle Str.

Verlangt: Bauschlosser. Wm. Siebert Co., 2614 So. Park Ave. modi

Verlangt: Kräftiger Junge für Pferd zu besorgen und etwas stadtkundig sein. E. W. Gomoll, 3116 Lowe Ave. fomo

Verlangt: Erstklassige Schuhmacher. D. Sauer & Son, 77 East Monroe Str., 2. Floor. fasonmo

Verlangt: Reed Arbeiter an Kinderwagen. Garrath Gocart & Carriage Co., 1728 Ogden Place, nahe Paulina und Madison Straße. 31ja1wX

Verlangt: Porzellan- und Glas-Maler, stetige Arbeit. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 30jan1mX

Verlangt: Männer für Eisenfabrik und allgemeine Arbeit, $2; Männer, um Farbe zu mischen, auf dem Lande, $2; Knaben von 16 bis 20 Jahren. Komnick Employment Agency, 763 Milwaukee Ave. 27jan,1mX

Verlangt: Zehn Männer, für Fabrikarbeit, um „Vacuum Cleaners" zusammenzustellen und für Arbeit an Metallwaaren. 400 Monticello Ave. Tel.: Kedzie 2924. fasonmo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, Barbier, guter deutscher stetiger Mann. 1344 Larrabee Str., nahe Clybourn Avenue.

Verlangt: Intelligenter und gewissenhafter Junge für Botendienste; muß 16 Jahre alt und der englischen Sprache mächtig sein. Nachzufragen morgen Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr in der Lokalredaktion der „Abendpost", 5. Stockwerk.

Verlangt: Starker, ehrlicher Junge. 3623 Janssen Ave., nahe Southport und Addison.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag, stetig. 2149 Division Str.

Verlangt: Nacht-Watchman in Packinghaus. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Junior Plumber. 1308 West Madison Str.

Verlangt: Knabe, 18 bis 20 Jahre, für Fabrikarbeit; stetige Stelle für die richtige Person. 4431 State Str.

Verlangt: Knabe, 16 Jahre alt, in einer Familie zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Knabe, etwa 17 Jahre alt, in einem Wholesale Butter- und Eiergeschäft zu arbeiten. Stangenberg & Co., 48 West Kinzie Str. modi

Verlangt: Junger Bursche um an Kuchen zu helfen. Eine gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Nachzufragen bei C. A. Kroß, 1302 W. 13. Straße.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, lediger Mann; guter Lohn, mit Kost und Logis. 3531 South Halsted Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Intelligente Leute finden dauernde und gut zahlende Beschäftigung, Männer und Frauen. Sprecht vor 1210 S. Halsted Str., 3. Floor, von 10 bis 3 Uhr. Fragt nach Mr. Hajek. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, ist hier bekannt, sucht Arbeit. 5031 Seeley Ave.

Gesucht: Lediger Chauffeur, Lizens, Erfahrung, sucht sofortige Stellung; spricht deutsch und kann sich im Englischen verständigen. Adr.: B. 75, Abendpost.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, wünscht Bäcker- oder anderes Handwerk zu erlernen. Kaiser, 1145 W. Superior Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Cakes und Brot. Telephonirt 875 North.

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit. 1531 Wolfram Str.

Gesucht: Tüchtiger Barbier sucht stetige Stelle. 1653 N. Halsted Str. 1. Floor.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht stetige Arbeit. Franz Joseph, 1333 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stellung in Saloon oder Store. 4450½ Princeton Avenue.

Gesucht: Mann, mittleren Alters, nüchtern, ehrlich, spricht deutsch, französisch, englisch, sucht Stelle als Porter, Nachtwärter oder ähnliches. Adr.: Waeffler, 17 Nord Carpenter Str. modi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brod und Cakes, sucht Arbeit. Joe Andre, 1118 W. 17 Str.

Gesucht: Junger Schneider sucht Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn, sondern guten stetigen Platz. Adr., Holzmann, 154 West 46. Str.

Gesucht: Junger Tischler sucht Stellung, in seinem Handwerk zu schaffen. 610 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Fabrik, ist Carpenter; Empfehlungen. 732 Division Straße.

Gesucht: Kräftiger junger deutsch-ungarischer Mann sucht Stelle für Hausarbeit; versteht mit Pferden umzugehen. Mat, 4343 Dearborn Str.

Gesucht: Junger Maschinist und lizenzirter Engineer sucht guten Platz um Referenzen zu erwerben. Karl Mueller, 4746 S. Ada Str. modi

Gesucht: Bartender und Porter wünscht stetige Stelle; ist ehrlich und nüchtern, hat gute Empfehlungen. 1833 Wellington Str. modi

Gesucht: Deutscher Engineer-Gehilfe sucht Stelle; versteht auch einige Reparaturarbeiten. C. H., 1438 Lill Ave.

Gesucht: Junger frischeingewanderter Maschinenschlosser und Dreher sucht irgend eine Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Herzan, 1403 Grand Ave. modimi

Gesucht: Porter, Lunchmann wünscht Stelle; scheut keine Arbeit. Adr.: Franz, 560 W. Lake Str. modimi

Gesucht: Erste Klasse Porter und Janitor sucht Stelle um 5 Stunden im Tag oder wie gewünscht zu arbeiten; hat erste Klasse Empfehlung in Chicago. Adr.: B. 79 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Porter, spricht etwas englisch, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. 618 West Division Str. famo

Gesucht: Junger Bäcker, mit achtjähriger Erfahrung, sucht Stellung als zweite Hand an Brot und Cakes. Tel.: Lincoln 7435. famo

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle im Stall, kann auch Ausfahren, spricht 5 Sprachen. Adr.: O 495 Abendpost. fomo

Gesucht: Alleinstehender junger Mann, 28 Jahre alt, ist zuverlässig, ehrlich und nüchtern, hat gute Empfehlungen, sucht Stellung als Hausmann. Offerten an Adr.: O 498 Abdpost. fomo

Gesucht: Painter und Dekorateur, sachverständiger Grainer und Marmorirer, sucht ständigen Posten. Beste Referenzen. Adr.: O 496 Abdpost. fomo

Gesucht: Guter Bäcker, dritte Hand, sucht Stellung; stetige Nachtarbeit; Südseite. Bitte, vorzusprechen. Alex Gortz, 4347 Berkeley Ave., Chicago, Ill. fasonmodi

Gesucht: Ein selbständiger Brotbäcker sucht stetige Arbeit; kann auch Cakes machen. Tel.: Irving 11624. fasonmodi

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. Vandach, 3154 S. Calumet Ave. 31jan,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene Damen als Designer und Stamper in einem Kunst-Nadelarbeitszimmer. Zu erfragen beim Superintendenten, 9. Floor, südlich, von 8:30 bis 10:30 Vormittags.

Carson Pirie Scott & Co.
State und Madison Straße. fomodi

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Wasch-Waists und Kleidern. Nachzufragen: 310 W. Madison Str., 4. Floor. Marshall Field & Company. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung für Bäckerladen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. Sofort vorzusprechen. 1215 S. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Laden-Arbeit, Bäckerei. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Vest Shop. 3109 Johnston Ave.

Verlangt: Frauen um Kleider zu pressen. Anzufragen bei Theodore Bear, 30 South Market Str.

Verlangt: 20 erfahrene Mädchen an Power-Maschinen. Anzufragen: Zimmer 203, 674 W. Madison Str. Eagle Linen Co.

Verlangt: Maschinen Operators, weibliche, an Waists, Skirts, Aermeln und Aermel einzusetzen. Nachzufragen die ganze Woche. A. Roth Co., 1233 N. Ashland Ave. 25,27,28jan,3,4feb

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 908 Wells Straße. fomo

Verlangt: 25 Tabak Strippers; stetige Arbeit; guter Lohn. Congreß Cigar Co., 404 S. Centre Avenue. —mi

Verlangt: Mehrere Mädchen, um Tabak zu strippen. 837 S. Wood Str. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Mädchen, zum Nähen an Jalousien und Zelten. 1231 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str. —mo

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Kleidermachen lernen. 2221 Clybourn Ave. momifa

Verlangt: Maschinen-Operators und Hand-Näherinnen an Damen-Halstrachten. 1647 N. Winchester Avenue. 28ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1414 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2459 Catalpa Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Mausbach, 4941 Michigan Blvd.

Verlangt: Gebildetes zuverlässiges Fräulein, das Liebe zu Kindern hat, in deutscher Familie auf der Nordseite. 540 Surf Str., 1 Block nördlich vom Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1362 Nord Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 546 Ost 46. Str., Apartment 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen, Erfahrung haben. Kleine Familie, guter Lohn. 2748 Pine Grove Ave., 2. Flat. Tel.: Lincoln 3341. 3feb1wX

Verlangt: Nettes, erfahrenes Hausmädchen; 4 in Familie; keine Kinder; sofort. 4400 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; kein Waschen und Bügeln. 3810 Rokeby Str. Tel.: 2764 Lake View.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4451 Nord Paulina Str., 1. Apartment. Tel.: Ravenswood 974.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 2803 Indiana Ave., 2. Flat. May.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen, Köchin, am Ofen zu helfen. $7 und Beköstigung. 611 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Aeltliche Frau für leichte Hausarbeit. Zeugnisse. 1108 Wrightwood Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau M. Schneider, 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 539 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin für Saloon, bis 4 Uhr Nachmittags. Keine Sonntagarbeit. 1342 N. Halsted Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein; kein backen. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; kein Kochen. 714 Briar Place, nahe Halsted, dritte Glocke. modi

Verlangt: Mädchen für allgemine Hausarbeit. Mrs. J. Gordon, 4421 Calumet Ave. modi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren (lutherisch) als Haushälterin; muß liebe zu Kindern haben, solche die ein gutes Heim vorziehen auf einer kleinen Farm. Man schreibe an Mrs. E. Frank, Box 68, Dyer, Ind. modi

Verlangt: Gebildetes, verständiges Kinder-Fräulein, ungefähr 25 Jahre alt, für 7jährigen Knaben. Nachzufragen Vormittags. 61 Virginia Hotel, Tel. North 1692. modi

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit für Saloon; muß etwas vom Kochen verstehen; guter Lohn, Zimmer und Board; muß am Platz schlafen. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Pl.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 3946 North Ave.

Verlangt: Waschfrau. 1057 N. Humboldt Str., Ecke Thomas.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat; helfe beim Kochen; muß englisch sprechen. 617 Gary Place, nahe Evanston Ave. Telephon Lake View 4735. modi

Verlangt: Kräftiges Mädchen mit Erfahrung in Roominghaus; kann Abends nach Hause gehen; nur solche brauchen vorzusprechen; $7. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe.

Verlangt: Tüchtige Scheuerfrau. Peerleß Laundry, 4432 State Str.

Verlangt: Nur erfahrenes deutsch und englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei zwei Leuten. Krumholz, 4927 Forestville Ave. momi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Kleine Familie. Keine Wäsche. 4436 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1401 Park Str., Ecke Evergreen Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; 3 erwachsene Leute. 5116 Prairie Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zeugnisse. Muß zu Hause schlafen. 5116 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen als Köchin und Laundreß. Zwei in der Familie. 4340 Grand Blvd.

Verlangt: Aeltere Frau, leichte Arbeit bei einzelner Frau. 2830 Burling Str., nahe Diversey.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5346 Indiana Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 2683 Orchard Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2307 Nord Hablin Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 5358 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für Hausarbeit. 1257 La Salle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für 2. Arbeit in kleinem Hause und mit 2 Schulkindern behilflich zu sein. 4514 Forestville Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3147 Edgewood Ave., Ecke Kedzie Ave.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; zwei in Familie. 2240 Cornelia Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4611 Indiana Ave., oberster Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4916 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Reinliche Frau oder Mädchen, am liebsten Frischeingewanderte, in kleinem Haushalt mit 2 Kindern von 8 bis 12 Jahren. Mann tagsüber beschäftigt. Vorzusprechen nur Abends von halb 7 Uhr an. Subberg, 1743 N. Mozart Str.

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. Frischeingewanderte sofort plazirt. Deutsch-Ungarisches Arbeitsnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., nahe 17. Str. Tel., Canal 3674. 3febmodibo1mi

Verlangt: Business Lunch Köchin. 2108 S. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 868 Wells Str. modi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Jitchell, 5258 South Park Ave.

Verlangt: Deutsche u. ungarische Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel, Restaurants u. Fabriken; auch für kurze Stunden; guter Lohn. Faßler's Plazirungsbüro, 1113 W. Chicago Ave. 26ja1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nob*X

Verlangt: Eine Köchin, die einfach kochen kann. 601 Deming Place. fasonmo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Runrich, 3074 Palmer Square, nahe Logan Square. Tel.: Belmont 4475. fomodi

Verlangt: Oesterreich-ungarische Frau für Nudeln zu machen und Strudel backen im Restaurant auf dem 2. Floor. 55 W. Randolph Str., nahe Dearborn Str. —mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plätze offen. 3428 W. 12. Str. Douglas Park Empl. Agency. 20ja*X

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für zweite Stelle. 514 Fullerton Parkway nahe Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Kleine Familie. Keine Wäsche. 4436 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit: guter Lohn. Goldfinger, 2601 Evergreen Ave. fomodi

Verlangt: Mädchen zum reinmachen. 4420 Clarendon Avenue. fomodi

Verlangt: Erstklassige deutsche Köchin in Privatfamilie; guter Lohn. 4932 Lake Avenue. fomodi

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin, muß englisch sprechen. 2007 W. Division Str. fomo

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke HalstedStr., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Jetzt ist die beste Zeit, Stellung zu bekommen. jan13,momifon*

Verlangt: Mädchen für Restaurant-, Hotel-, Fabrik- und Hausarbeit; wenn Ihr gute und stetige Arbeit wollt, meldet Euch. 763 Milwaukee Ave., Vermittlungsbüro. 25jan1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und kochen; 2 in Familie. 650 Buckingham Place, 2. Flat.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Frell, 1900 S. Sawyer Ave. Tel. Lawndale 233.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 5326 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allemeine Hausarbeit; 2 in Familie; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen 949 Foster Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, das einfach kochen, waschen und bügeln kann. 601 Deming Place. Telephon Lincoln 3416. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; 3. Flat; guter Lohn. 4516 Grand Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemine Hausarbeit; 2 in Familie; muß englisch sprechen. 1842 South Troy Str., nahe Ogden Ave. Tel.: Lawndale 2631.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn. 5006 Michigan Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 4331 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4436 Wentworth Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant zum Geschirrwaschen. Esther Hajmel, 2220 West 21. Place. modi

Gesucht: Zuverlässiges deutsches Mädchen, das gut kochen kann, sucht Stelle bei alleinstehender Dame oder in einer kleinen Familie. Zuschriften erbeten: 1418 West 51. Str., Store.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern oder für leichte Hausarbeit. 4501 Forestville Ave., Tel. Drexel 1957.

Gesucht: Junges Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung in besserer Familie. 3542 Nord 40. Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Selber vorsprechen. 1453 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. 769 Uhland Str.

Gesucht: Junges starkes Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1721 Vine Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für jeden Tag. Mitz Greisinger, 1641 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Barbara Mueller, 1700 Burling Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1815 Howe Str., 2. Flat, nahe Willow und Larrabee.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2168 Lincoln Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau, kann gut backen und kochen, wünscht Haushälterinstelle bei alleinstehendem anständigen Mann oder Wittwer mit 1 oder 2 Kindern; am liebsten außerhalb. Briefe erbeten bis Mittwoch unter: B. 77, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen in Restaurant. 1435 N. Halsted St.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht für Dienstag und Mittwoch Stelle zum Waschen und Reinmachen. 1866 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 732 Division St.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 945 Concord Place, Fl. 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; kann schön waschen und bügeln; auch Hausreinigen. Bitte zu schreiben. R. A. Igetsch, 1531 Clybourn Ave., hinten, unten. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Laundry. Kessel, 4357 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Zimmermädchen in Hotel. Kessel, 4357 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1902 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1635 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann gut einfach kochen. In amerikanischer Familie. Krispin, 1439 Mohawk Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle für Janitor-Arbeit, oder Mann als Porter; Frau kann am Tisch aufwarten. Dewey, 752 North Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Familie sucht Farm selbst zu bearbeiten. M. E., 1617 Vine Straße.

Verlangt: Ehepaare, Lathe Hands, Pool und Die Makers, Drill und Punch Preß, Vice Men, Schreiner, Cabinetmakers, Harneß Makers, Janitors, Knaben. Central Employment, Zimmer 201, 184 Washington Str.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Farmer von Nord-Dakota, Katholik, 35 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe (Kinder nicht ausgeschlossen), die auf die Farm gehen möchte, zwecks Heirat. Brieflich oder persönlich an M. S., 2109 Belmont Ave. somo

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Rosenkranz im Republic Theater. Nachzufragen 1937 Irving Park Blvd., 2. Flat.

Verloren: Eine Mesh Bag mit Uhr. Sonntag Abend 7 Uhr an Willow oder Dayton Str. Belohnung. 1820 Dayton Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. J. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 3feb2wX

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. J. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 2fb2wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vertauschen: Möchte guterhaltenen Frack gegen großen Koffer vertauschen. Adr.: B. 81, Abendpost. modi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf! Durch Foreclosure-Verkauf haben wir eine große Partie von Haushaltungswaaren erstanden, zusammen mit 5 Partien von nicht im Lagerhaus abgeholten Sachen, bestehend aus aller Arten Möbel, Messing- und Eisenbetten, Rugs, Carpets, Oefen, Bettzeug, Crockery, Küchenutensilien, plattirte Waaren und andere Sachen zu zahlreich zu beschreiben, werden morgen Vormittag um 10 Uhr in meinen Zimmern, 2525 Sheffield Ave., verkauft. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: $45 Garland Küchenofen, $22; $30 Splendid Universal Heizofen, $18. 1119 Belden Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kleine Haushaltung, wegen Abreise. Vorzusprechen nach 5 Uhr. Stein, 1701 Dayton Str.

Größte Verschleuderung von sechs Zimmer guten Möbeln: Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder Couch, Wilton Rug (9x12), Bufet, Spiegel, Eßzimmertisch, sechs Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, neue Singer-Nähmaschine, eleganter Parlorofen, Küchenofen (Wasserfront), vollständige Kücheneinrichtung, Holz, Kohlen; Miete bis 1. März bezahlt; passend für junges Ehepaar; oder alles stückweise sofort spottbillig zu verkaufen, wegen Abreise. 2023 Dayton Str., unten. 3feb1wX

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 3fb,1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! Heiz- und Küchenofen; Eßzimmertisch, eisernes Bett, Springs; wegen Umziehens. 318 Tell Court, 1. Flat.

Zu verkaufen: Prächtige Möbel eines 10 Zimmer Hauses; elegante 3-Stück Parlor Suits und echte Leder Bibliothektische, Oak und Mahagoni Rockers, Leder Eßzimmer Set, Buffet, Davenport, 6 Messingbetten, Springs und Matratzen, 6 Chiffoniers und Dressers, 10 Rugs, große und kleine Oelgemälde u. Pedestals etc.; ebenfalls prächtiges Piano. Zuhause jeden Tag bis verkauft. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton, ½ Block westlich von Clark. 2fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie die die Stadt verläßt, will elegantes Mahagoni Cabinet Grand Piano verschleudern zu $135; nur sieben Monate in Gebrauch; ebenfalls Haushaltsartikel. Sprecht sofort vor. 1522 Wilson Ave., nahe Clark Str. 3feb1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3fb*X

Zu verkaufen: $600 Piano, 10 Jahre Garantie; nur 8 Monate gebraucht. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Ave., nahe Clark Straße. 2fb1wX

Größte Verschleuderung meines prachtvollen Grand Upright Piano, mit Garantie; elegantes Instrument; billig, wegen Abreise; eine Seltenheit. 2023 Dayton Str., unten. 1feb,1wX

Nur $35 für ein hübsches kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 30ja*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butler Barrell Co., verkauft nur an Farmer 30 junge pflasterlahme Pferde, alle Größen, 6 Pferde trächtig, $40 aufwärts. 3400 Butler Str., 6 Blocks östlich von Halsted Str. 3fb1wX

Zu verkaufen: M. Kenny Transfer Co. hat zu verkaufen: 1 Paar Maulesel, wiegen 2800 Pfd., für $125; 1 Paar Stuten, wiegen 2700 Pfd., für $125. Gute Arbeitstiere. Sofort nachzufragen. 2642 Calumet Ave., hinten. 3fb,1wX

Ausverkauf sämmtlicher Stuten und Pferde 46 im Ganzen, alle Größen, 4 tragende Stuten, allerlei Geschirre. 2560 S. Halsted Str., gegenüber 26. Straße. 30ja1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Zur Beachtung! Verkaufe 15 Brauereipferde und Stuten, $40 bis $125, von 1200 bis 1600 Pfd. schwer, alle jung, in guter Verfassung; 4 gleichfarbige Zweispännerstuten $150—$300 per Gespann; 3 Stuten mit Fohlen, 2 schnelle Buggypferde, auf Probe gegeben. Wagen und Geschirre. Madison Bottling Co. Zu erfragen im Café, 1733 W. Madison Str. 28ja1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Zu verkaufen: Ein Bargain! Eine 28 Pferdekräfte Gasolin-Engine in gutem Zustande. — Duffin Iron Works, 4001 Wentworth Ave. 28jan1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, blos $3.00. 1102 N. California Ave., nahe Division. —10fb,mo

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hustet Ihr? Wacht Ihr Nachts auf mit Kratzen im Halse, gefolgt von heftigem Husten? Leidet Ihr an Bronchitis, Asthma oder Heiserkeit? So könnt Ihr nichts Besseres tun, als Euch eine Flasche Reimers Bronchial Elixir anzuschaffen. Dieses Elixir hat tausende geheilt. Es wird auch Euch heilen; Flaschen 50c u. $1. Nach Einsendung des Betrages frei ins Haus gesandt oder persönlich in Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. feb3momifr1m

Painter, Decorator, Paperhanger, Kontraktor, macht erster Klasse Arbeit mit bestem Material. A. Geist, 1912 Howe Str.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 West Schiller Str. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. —10fb,mo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6jan,1m

Verleihe Maskenanzüge billig. E. Zebolsky, 749 W. North Ave. Telephon: Lincoln 4352. 15jan,mifrmo1mt

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei. Deutsches Heilinstitut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 2fb1wX

Notiz für Bäcker!
Billig, Middleby Ofen Nr. 3 $50. 2247 West Chicago Ave. 'Phone: Seeley 3027. fomodi

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft. Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. 31ja*X

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen ertheilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifrmo

Gründlichen Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin; Aussprache, Grammatik, Schreiben; leichte Methode. Wendt, 625 Belden Ave. 2feb,1wX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 21ja1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers und Butchers, Achtung! $650 kaufen einen vollständig ausgestatteten, erstklassigen Grocery-Store und Meat Market, in bester Geschäftsgegend auf der Nordseite, nebst einem großen Waarenlager von Groceries, umfassend eine vollständige Einrichtung von Market und Grocery-Store Fixtures, Fleischkühler, Model Top Ladentische, Computing-Waagen, Cash Register, Railings, Blocks, Bins, Ladentisch usw., usw.; langetablirtes Geschäft, ohne irgendwelche Konkurrenz. Man spreche wegen dieses großen Bargains sofort vor. Verkaufe auch auf Teilzahlung, wenn gewünscht. Niedrige Miete. 1900 Dayton Str., Ecke Clay Str. Tel.: Monroe 2177.

Delikatessenladen-Käufer aufgepaßt! $475 oder beste Baar-Offerte kaufen einen seit vielen Jahren etablirten, immer gutbezahlenden Delikatessenladen in dichtbesiedelter deutscher Nachbarschaft auf der Nordseite; keine Konkurrenz; gute Fixtures, reiner Vorrat. $20 Miete mit fünf Wohnzimmer. Hat immer ein gutes Baargeschäft getan. Abzahlung an guten Käufer. Verkauft weil Eigentümer eine politische Stelle in Springfield hat. Wenn Ihr einen guten Platz wollt, versäumt nicht am Dienstag von 1 bis 5 in 2013 Roscoe Boulevard vorzusprechen. Nehmt Riverview Car bis zum Laden.

Delikatessen- und leichter Grocery-Laden muß sofort verkauft werden; gute Geschäftsstraße, deutsche Nachbarschaft. Feine Fixtures, großer reiner Waarenvorrat; schöne Wohnräume, billige Miete. Dies ist ein Platz der eine Existenz bietet. Kommt und überzeugt Euch. Ich verkaufe für $250, oder beste Offerte. Das Geschäft ist das Doppelte wert. Nur wirkliche Käufer mit Anzahlung mögen sofort vorsprechen. 1350 Sedgwick Str. Tel., Lake View 3342.

Zu verkaufen: Guter Schuh Repair Shop. 2423 Lincoln Ave. modi

Verkaufe Grocery, Delikatessenladen, Pferd und Wagen. Alter guter Platz, Wocheneinnahme $250; billige Miete; auf Wunsch kann alles nach Wert genommen werden. 1572 Clybourn Ave.

Habe 15 Saloons zu verkaufen, von $700 bis $5500. Wer überhaupt ein Geschäft schnell kaufen od. verkaufen will. 1572 Clybourn Ave.

Gute Gelegenheit einen guten Saloon mit Lizens und Lease zu kaufen. Adr.: B. 76 Abendpost. modifrfa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, nebst Lunch Room; keine Agenten. Adr.: 3. 312, Abendpost. frsamo

Die Einrichtung eines Roominghauses, in sehr guter Lage, mit langer Lease, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Wert $500; wenn sofort genommen für $200. Näheres 2463 Lincoln Avenue, Mts. dosamo

Verkaufe meine gutgehende Bäckerei, wegen anderer Geschäftsangelegenheiten; guter Platz; keine Konkurrenz. Adr.: Z 320 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Ein Saloon. 2158 West 21. Place. fasonmo

Zu verkaufen: Saloon, gute Geschäftsecke, Nordseite; verkaufe wegen Krankheit. Adr.: T. 247, Abendpost. fasonmodimi

Zu verkaufen: Grocery und Market mit Wohnung, billige Miete; mein Partner ist fort, deshalb muß ich verkaufen oder verschenken. Nachzufragen 5600 Throop Str., Store. fr—mo

Zu verkaufen: Ein neues, gutgehendes Butcher-Geschäft, mit oder ohne Grocery-Store; gute Nachbarschaft; begebe mich auf eine Farm. Frank Rehaks, 1757 Washburne Ave. 30jan,1wX

Zu verkaufen: (Ecke) Grocery- und Delikatessenstore. 2224 Roscoe Blvd. 28ja1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Flat, elektrisches Licht, $16. 2103 Cuyler Ave.

Zu vermieten: Möblirtes 5-Zimmer Flat. Nachzufragen: 1828 Fletcher Str. famodi

Zu vermieten: 6 freundliche Zimmer, Teil der Miete kann abverdient werden durch Janitorarbeiten, wenn gewünscht. 1632 Wells Str. fomodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete reizend möblirtes großes, helles Zimmer billig, eventuell mit Haushaltprivilegien. 749 Rush Str., Ecke Chicago Ave.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer mit Schlafzimmer. 3221 Seminary Ave., nahe Belmont Ave. modi

Zu vermieten: Ein helles möblirtes Frontzimmer mit Bad, bei ruhiger deutscher Familie. Halben Block von Haupt-Straßenbahn. 7115 Green Str. modi

Roomers verlangt, billig. 12 Nord Halsted Straße, 1. Etage. somo

Möblirte Zimmer, mit und ohne leichte Haushaltung. Dampfheizung, sowie alle Bequemlichkeiten. 1606 La Salle Ave., Gatterfeld. 1fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche reinliches Zimmer bei Privatfamilie, Westseite. Adr.: B. 78, Abendpost.

Gesucht: Gebildete Familie, drei Erwachsene, suchen modernen 2-Zimmer Suite mit Küche für leichte Haushaltung. Nicht über $30 per Monat. Nahe Lincoln Park, innerhalb einer Meile nördlich von St. Michaels-Kirche. Offerten unter: A. B. C., 1406 N. Clark Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1307 First National Bank Bldg. 7fp*X

Max Biederman
Deutscher und ungarischer Advokat
Alle Rechtssachen prompt besorgt
Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 610—12
105 N. Clark Str., Ecke Washington Str. 15ja,misamo1m

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 3500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die andere offeriren. Telephon: 5439 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Verschleudere modernes dreistöck. drei 6-Zimmer Brickgebäude, zwei Lotten; Nr. 616 Kemper Place gelegen; Preis $7200; Wert $8500. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. fasomo

Zu kaufen gesucht: Modernes 2- oder 3-Flat Gebäude oder 6—7 Zimmer Haus, nördlich von Center Str. Bin Baar-Käufer. Adr.: O 477 Abendpost. 28ja1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen:
Zweistöck. und Basement modernes Framegebäude; Bradley Pl., nahe Lincoln Ave. $4500
Dreistöck. und Basement hochmodernes [illegible] an Robey Str., nahe Montrose Boul. ... $11,000
Zweistöck. und Basement neues Brick- und Framegebäude, hochmodern; an Addison, nahe Robey Str. ... $6000
Dreistöck. und Basement neues Stein-Backsteingebäude; an Winchester Ave., nahe Montrose Boul. ... $10,000
August Torpe, 820 West North Ave. fasonmo

Zu verkaufen:
Modernes 6- und 5-Zimmer Stein- und Backstein-Flatgebäude; an Edgecomb Place, nahe Sheridan Road; nehme zwei- oder dreistöck. Gebäude in Tausch. ... $23,500
Habe eine große Anzahl von [illegible] auf der Nordseite, in Edgewater und Ravenswood, gelegenen Privat- und Geschäftshäusern zu sehr billigen Preisen und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
August Torpe, 820 West North Ave. Offen Abends und Sonntag Vormittags. fasonmo

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Combination Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace Heizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, [illegible] Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. $5975, $1000 Baar, Rest $30 monatlich. Wm. Zelosky, 2201 Addison Str. modimibofr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni Finish Trim, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässige Mieter in einem Flat. Preis $5700, $700 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimibofr

Zu verkaufen: Wirklicher Bargain, handelt sofort. Neues Brick Gebäude, großer Laden und 6 Zimmer Flat, in jeder Hinsicht modern; Furnace-Heizung, gute Geschäftsgegend, [illegible] nahe Wabeland Ave. Preis $5850, Hypothek $3800. Hillinger, 900 Belmont Ave. modimibofr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht, [illegible] Lot; Miete $500; Preis $4850. $500 Baar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimibofr

$700 Baar kaufen dieses moderne 8-Zimmer Heim, Oak-Trim und -Fußböden, Dampfheizung, ein Block bis zur Hochbahn. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimibofr

Ein Bargain: Brick Cottage, sechs Zimmer und Bad auf einem Floor; 1 Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; $2500, $500 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimibofr

Gutes zwei 4-Zimmer Flatgebäude an Orchard nahe Wrightwood Ave. $3100. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. mofr

Verkaufe Flatgebäude, 911 Roscoe Straße; Miete $56; Preis $5200, [illegible]. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. modibo

Modernes zwei 6-Zimmer und ein 4-Zimmer Flatgebäude nahe Clark und Sheffield Ave., [illegible] jährliche Miete $744, Mortgage $3000; nur $2800 kaufen Rest. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. modimi

— Bester 2-Flat Bargain —
3328 Claremont Ave. Brick 5—6 Zimmer, Gas und elektrisches Licht; Gebäude ein Jahr alt. Preis $4800. Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. Alleinige Agenten. modibo

Spottbillig! Dreistöckiges Brickgebäude, nebst Cottage, und zwei Lotten; nahe Cleveland Ave. und Center Str.; Hypothek von $6800; nur $3000 kaufen Rest. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. famodi

Modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Brick-Basement; an Orchard Str., nördlich von Fullerton Ave.; $4000. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famodi

Zu kaufen gesucht: Nordseite Grundeigentum, zwei- oder dreistöck. Brick- oder Framegebäude; Ofenheizung; in gutem Zustande. Adr.: D. 494, Abendpost.

Zu verkaufen: Brickhaus, Laden und 3 Flats, billig; guter Platz für Grocery. 1247 Wellington Str. Tel., Graceland 3097.

$300 Baar, Rest wie Miete, kaufen 7-Zimmer Frame-Cottage, auf Brick-Basement; Furnace-Heizung; an Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. famo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, Nordwestseite, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim; elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot, Preis $4850. $500 Baar, Rest [illegible] $25 monatlich. Wm. Zelosky, Grace und Western Ave. modimibofr

Zu verkaufen: Nr. 2312 und 2314 West North Ave., zweistöck. Brick- und Framegebäude, [illegible] 48x130; [illegible] schnellen Verkaufs Preis $6250. J. W. Schulze & Co., 1560 N. Robey Str. famomitr

Zu verkaufen: Leichte Abzahlung für unsere Häuser und Flat-Gebäude.
$200.00 bis $500.00 Baar—Mietgeld bezahlt den Rest.
Die Häuser sind ausgestattet mit den allerneuesten modernen Einrichtungen; Straße gepflastert; [illegible] Preise von $2400 aufwärts. [illegible] 25 Minuten zur Loop. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke Nord Sawyer. 7ja*X

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz, $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen; breite Lots; feine Fahrgelegenheit, [illegible] W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12nov*X

Südseite.

Besichtigt diesen speziellen Bargain! Eine wirklich elegante [illegible] 7940 Normal Ave. [illegible] Framehaus; 6 Zimmer Steinfundament; 7 und 8 Zimmer; Furnace; [illegible] moderne Badewanne; Lot 30x125; Preis $2800. [illegible] $340; keine Agenten. Eigentümer im 2. Flat. modimi

Südwestseite.

$6915 kaufen diesen Bargain: Ein 2-stöckiges und Basement elegantes Brickgebäude an der 37. Straße, beim McKinley Park gegenüber. Heißwasser-Heizung und alle modernen Verbesserungen. Leichte Bedingungen. Nachzufragen: Joseph Pacelebid & Co., 2020 West 35. Str. 5febtmX

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhäuser, 5 und 6 Zimmer, Toilets, Gas und Mantels; [illegible] $1875. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 31ja1mX

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie Elberta in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abbezahlt ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet. Liberale Provision für Agenten. Näheres bei dem Eigentümer: Baldwin County Colonization Company, Chicago Office: 912 Hartford Building, Madison u. Dearborn Str., Chicago. fasonmo

40 Acres Truckfarm, [illegible] 16 Meilen von Chicago, feiner schwarzer Boden, [illegible] C. H. Betts, Desplaines, Ill. 28jan1mX

160 Acres Wisconsin Farm, 3 Meilen von guter Town, [illegible] Preis $4000. Bedingungen. Eigentümer J. P. Folz, 1943 Grace Str. 22ja*X

Verschiedenes.

John B. Foerster & Co.
Bank Floor, 15 S. La Salle Straße.
[illegible] 27ap*X

Bell System

Ruft den Mann ans Telephon, falls der Buchstabe undeutlich ist—eine der sich widersprechenden Bemühungen müder Köpfe—und setzt die Sache richtig. Vielleicht ist eine Zahl verwischt, oder ein Wort ist ausgelassen. Oder er mag die Daten verwechselt haben. Vielleicht ist Euer Korrespondent kein literarisches Licht.

Aber wenn er ein Geschäftsmann ist, kann er vernünftig reden, das ist gewiß. Frage und Antwort wird die ganze Sache klären.

Der Fernsprech-Telephon wird die Situation klären.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Main 294

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern — Leiden Sie an nervösen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund — Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete, geschwollene Venen — Manneskraft—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Höflichkeit.

Von Henri Lavedan (Paris).

Mein Freund Placide, der Nörgler, war wieder einmal wütend. Er kocht gar zu leicht über und ist mit nichts und niemand zufrieden.

Diesmal wetterte er über die Manieren unserer Heutigen. Die Höflichkeit — so behauptete er — sei verschwunden wie das Geheimniß des Geigenbaus und der Deckfarben. Verschwunden wie echter Burgunder, weiße Strümpfe, Oellampen, ausführliche Briefe, waschechte „Billets-doux" und das Paradies.

„Kein Mensch mehr ist höflich!" schrie er, hochrot im Gesicht.

„Sie, Placide, immer ausgenommen!"

„Spotten Sie nur, spotten Sie nur zu! Ich bin höflich, verstehen Sie? Wenn auch nicht gerade liebenswürdig! Liebenswürdig! Wer liebt denn mich?"

„Meine Wenigkeit, zum Beispiel!"

„Sie denken ja gar nicht daran! Sie sagen es nur, weil Sie selbst höflich sind und für einen verbindlichen Menschen gehalten werden wollen! Aber so viel verlange ich ja gar nicht vom lieben Nächsten, von meinen treuen Zeitgenossen, von den Menschen dieser traurig nivellirenden, demokratischen Epoche! Beanspruche ich etwa die Manieren des „ancien régime"? Nein, nur das Minimum an Höflichkeit, das uns vom Barbaren unterscheidet. Und selbst dieses Minimum fehlt. Der feine Takt des achtzehnten Jahrhunderts freilich, ja sogar die Urbanität des neunzehnten, wären heute deplazirt und würden barock wirken. Deshalb aber brauchen die Herren der Schöpfung doch nicht komplette Flegel zu sein. Sie können alle Tage erleben, wie sie Frauen, Frauen sage ich, in der Elektrischen und im Autobus stehen lassen, während sie selbst sich behaglich auf den Sitzen rekeln.

Trifft man heute eine Dame auf der Treppe, so drängt man sie beiseite, um schneller oben zu sein. Früher — ja da grüßte man jede Frau, die man innerhalb des Hauses traf. Wer darf sich das heute gestatten? Nur sehr große Herren, deren Arroganz nach jeder Verbeugung zunimmt.

Der „Roi soleil" nahm den Hut vor jeder Zofe ab. Viktor Hugo grüßte jede Frau!

Unsere gute Republik! Höflichkeit ist ihr Verbrechen, sie wittert gleich monarchistische Verschwörung dahinter, Eskapins und Hofluft. Noch vor fünfzig Jahren ließ man sich zu allem Zeit, und nichts und niemand kam dabei zu kurz. Man kriegte, man liebte, man focht und schrieb höflich, verbindlich, liebenswürdig; selbst der Haß hatte seinen Kodex und die Impertinenz ihre Etikette.

Wir erleben jetzt eine wahre „Terreur" der Manieren; und wenn man uns auch nicht den Kopf abschlägt, wie weiland unseren Vätern, so stößt man uns doch in die Seite oder tritt uns auf den Fuß.

Hätten Sie gewagt mit einem Knecht zu reden, wie die „up to date"-Kinder mit ihren Eltern?"

„Das ist doch nicht Regel, lieber Placide!"

„Doch, doch! Die wenigen Ausnahmen bestätigen sie nur! Widersprechen Sie mir nicht! Sie können einen Heiligen um die Geduld bringen! Weil es noch einen Prix Montyon (Tugendpreis, den die Akademie Francaise alljährlich zu vergeben hat) gibt und mehr Anwärter darauf, als man befriedigen kann — folgt etwa daraus, daß es an Dieben, Fälschern und Mördern fehlt?"

„Natürlich gibt es noch höfliche Leute; Ihr ergebener Diener zum Beispiel" —

„Und sein nicht minder ergebener Freund!"

„Sind zwei höfliche Leute! Verflucht wenig für eine Millionenstadt wie Paris!"

„Sie sind heute gut geladen, Placide!"

„Billigen Sie es, daß niemand sich mehr vor einer Frau, vor einem grauen Haupt erhebt? Niemand den Damen beim Auf- und Absteigen behilflich ist? Denn das gilt heute schon fast als Liebeserklärung! Der Hut wird nicht abgezogen, man berührt nur lästig die Krempe. Alte, schwächliche Leute werden rücksichtslos beiseite geschoben; schlechtgekleidete oder linkische frech begafft. Das macht mich wütend, rasend!

Die Kinder wissen nicht — es lehrt sie's ja niemand — daß, jeder unter uns Stehende ein Anrecht auf Beistand, Unterweisung, Hilfe hat. Daß sie verpflichtet sind, Heruntergefallene aufzuheben, Orangeschalen mit dem Fuße fortzuschleudern, damit ein Eiligerer oder Zerstreuterer nicht falle und so weiter.

Wo aber hätten wir und unsere Kinder Zeit zu dergleichen? Wir tun ja so verdammt eilig; ausgerichtet wird dabei so gut wie gar nichts! So viel für unser Benehmen außer Haus!"

„Und in Gesellschaft?"

„Unterbrechen wir einander unaufhörlich; fallen jedem in die Rede, der länger als zwei Sekunden spricht; hören niemand mit höflichem Interesse an; halten nur die zehnte Frage einer Antwort wert und widersprechen grob. Wir ehren Wirt und Familienangehörige nicht durch pünktliches Einhalten der Mahlzeiten; versäumen unentschuldigt Verabredungen; erledigen intime Angelegenheiten durch Postkarte und Telephon; lassen Gratulationen oder Briefe an liebe Freunde oder Verwandte durch die Tippmamsell besorgen und kritzeln nur flüchtig unseren Namen darunter —"

„Vermeiden Sie alles dies, lieber Placide?"

„Freilich vermeide ich es, und das macht mich wütend!"

„Wütend, weil Sie sich befleißigen, höflich zu sein?"

„Wütend, weil ich so gar nicht auf meine Kosten komme! Stehe ich in der Elektrischen auf, um einer Dame Platz zu machen, so mißt sie mich entweder ironisch, oder sie refüsirt gar schlankweg. Und alle Flegel, die sich rundum rekeln, schauen mich höhnisch an: „Geschieht dir schon recht, Fatzke!" Und wie auf Kommando strecken sie die Füße lang aus, so daß ich nur stolpernd den früheren Sitz erreichen kann.

Helfe ich einer Frau ins Abteil, dann piepst sie gewiß: „Sie werden zudringlich, mein Herr!"

Teile ich mit einer noch so alten, häßlichen Frau das Koupé und frage sie in aller Unschuld höflich, ob sie den Platz mit mir tauschen, ob sie das Fenster geschlossen haben will, dann geriert sie sich gleich als beleidigte Unschuld.

Erst vorige Woche — das setzt allem die Krone auf — fuhr ich Abends nach Lyon. Eine hübsche junge Frau steigt in mein Koupé. Sie schleppt sich mit einer ungeheuerlichen Handtasche. Das Unwurm wollte nicht ins Netz hinein. Ich springe hinzu und hebe die Tasche hoch. Sie läßt nicht locker und protestirt. Ich halte fest, sie kreischt: „Mörder, Diebe!" und reißt an der Notleine. Mein gewöhnliches Pech! Die Notleine funktionirte! Wir halten auf offener Strecke, der Schaffner stürzt ins Abteil, ihm nach sämmtliche Passagiere — ich sage Ihnen, ich wäre um ein Haar gelyncht worden! So wenig ist die moderne Frau an Höflichkeit gewöhnt!"

„Lieber Placide — nehmen Sie mir nicht übel! Sie sind gewiß ein höflicher Mensch — aber Sie sehen nicht danach aus!"

„Es wäre Ihnen wohl lieber, ich sähe aus wie Brummel und benähme mich wie ein Rowdy? Ich muß übrigens eingestehen, daß ich die Höflichkeit übertreibe, daß ich absichtlich zu stark auftrage, um den Flegeln eine Lektion zu geben. Dann sind sie rasend, und ich—der Höfliche—freue mich diebisch!"

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
3ootmifrmo*

Verschleppte Mädchen.

In einer dänischen Zeitschrift werden einige neue Tricks der überaus raffinirten Londoner Mädchenhändler mitgeteilt. Eine junge dänische Dame befand sich in einem großen Geschäft in der Oxfordstraße zu London. In ihrer Nähe war eine ältere Dame mit Einkäufen beschäftigt, wurde aber plötzlich von einem heftigen Unwohlsein befallen. Nach einigen Minuten erholte sie sich jedoch so weit, daß sie um eine Droschke zur Heimfahrt bitten konnte. Als sie sich nach dem Wagen begeben wollte, schwankte sie wieder und erklärte, nicht allein fahren zu können. Auf ihre Bitten willigte die junge Dänin ein, sie zu begleiten. Gerade als sie in die Droschke steigen wollte, eilten zwei Schutzleute herbei und ergriffen die alte Dame mit dem Ausrufe: „Endlich haben wir sie, die Mädchenhändlerin!" Die alte Dame war in der Tat eine Mädchenhändlerin, auf die die Polizei schon seit geraumer Zeit gefahndet hatte. Der zweite Fall spielte sich in einem großen Londoner Waarenhaus ab, in das sich eine Mutter mit ihren beiden bildhübschen Töchtern zur Besorgung von Einkäufen begeben hatte. Um schneller fertig zu werden, trennte sich die Mutter von ihren Töchtern mit der Verabredung, daß sie sich im Erfrischungsraume wieder treffen wollten. Nach einer Weile gesellte sich eine Krankenwärterin zu den beiden jungen Damen und erzählte ihnen, daß ihre Mutter infolge eines langwierigen Ohnmachtsanfalles in ein Krankenhaus übergeführt worden sei. Die Krankenpflegerin behauptete, sie wäre von der Mutter geschickt, um die Töchter herbeizuholen. Ohne Verdacht zu schöpfen, stiegen die beiden Damen mit der angeblichen Krankenpflegerin in eine Droschke und sind seitdem spurlos verschwunden. Weitere Entführungen gleicher Art, die mit großer Raffinirtheit vorgenommen wurden, werden aus verschiedenen Teilen Londons gemeldet.

— Der Buchhändler im Gebirge.— Also, Herr Wirt, morgen besorgen Sie mir einen Führer; er kann übrigens auch antiquarisch sein!

Lokalbericht.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das K. K. österreichisch-ungarische Konsulat—108 Süd LaSalle Straße, Zimmer 816—sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Hugo, Erno und Rosa Berger aus Rechnitz, Kom. Vas, Ungarn.
Heinrich Brucker aus Eisbach, Steiermark.
Anton Bodnicki aus Galizien.
Emil Bloch aus Wien.
Johann Bajc aus Zol bei Wipach, Krain.
Franz Baier aus Arnsdorf, Bezirkshauptmannschaft Kaaden, Böhmen.
Josef Ludwig Buresz (Buresch) aus Lemberg, Galizien.
August Bauer (auch Baar) aus Bilszard, Kom. Poszony.
Franz Bogatej aus Laibach.
Andrew Berde aus Kolozsvar, Ungarn.
Viktor Csach aus Kesmark, Ungarn.
Ferdinand Dorn aus Sopron, Ungarn.
Josef Ebwald aus Auspitz.
Josef Ewald aus Oderfurt.
Alois Erhardt aus Budapest.
Adolf Falk aus Köbalom, Ungarn.
Alois Fuchs aus Wien.
Anna Fitel, geb. Fritsch aus Piwann, Böhmen.
Friedrich (Franz) Franzel aus Wien.
Camilla Freudenfeld aus Prag.
Johann Friesel, 53 Jahre alt, aus Pinkafeld, Ungarn.
Franz Foelke aus Ujpecs, Kom. Torontal.
Karl Gaziorek, Eisengießer, Biala, Gal.
August Hannak, aus Wien.
Josef Hroch aus Postrelmuvka, Bezirkshauptm. Hohenstadt, Mähren.
Adolf Herzmansky aus Neumark, Oest. Schlesien.
Alois Hable aus Rottenschachen, Nd. Oest.
Karl Herbst aus Pram, Ob. Oesterreich.
Laura Herbst aus Pram, Bezirk Grieskirchen.
Ernst Hickel (Hiekel) aus Klostergrab, Böhmen.
Franz Heber aus Weitra, Nd. Oest.
August Hanak aus Wien.
Emil Helekal aus Uhrhahn, Mähren.
Johann Jeretisch aus Trifail, Steiermark.
Johann Jäger aus Wien.
Josef John aus Großwöhlen, Bez. Bensen, Böhmen.
Josef Kuhy oder Kusci aus Neuschloß, Bezirk Leitomischl.
Johann Karban aus Elschtin.
Barbara Kral aus Piwann, Böhmen.
Alois Kalkus aus Schlan.
Blaz Kera aus Fiume.
Martin Kobarik aus Oswietiedany, Bez. Gaya, Mähren.
Wenzel Kurka aus Böhmen.
Adam Klebert aus Myslenice, Galizien.
Georg Kraus aus Kalladorf, Nd. Oest.
Herr Kranecz aus St. Gotthard, Ungarn.
Mathilde Klaffenböck aus Wien.
Franz Kouba, geb. 1858, aus Blatowic, Bez. Budweis, Böhmen.
Franz Kosniovski, geb. 1875, aus Hrabuvka, Schlesien.
Franz Kuncic aus Pettau.
Geschwister Lid aus Pisek.
Leopold Loninger aus Asmacs, Kom. Torontal.
Frau Josef (Magdalena) Lerch aus Begafö, Kom. Torontal.
Josef Letassi aus Krasnahorka, Ko. Arva.
Emil Marth aus Wien.
Franz Machacek aus Mistek, Mähren.
Josef Metzinger aus Ugowitz, Kärnten.
Anton Mascha aus Eibenschitz, Mähren.
Peter Miasek (Miasik) aus Sztrzhna, Bez. Rzeszow, Gal.
Robert Mörtl aus Rührberg, bei Heinrichsgrün, Böhmen.
Franz Mihelcic aus Brest, Bez. Laibach, Krain.
Samuel Nußbaum (alias Zwiebel) aus Lemberg.
Wilhelm Neubauer aus Naghmagasfalu, Kom. Posfonh.
Frau Marie Nechwatal aus Trebicko, Böhmen.
Franz Osowsky, geb. 1868, aus Steinkirchen bei Budweis.
Antonie Otrhalik, alias Janoschek aus Brünn.
Ernst Virgilius Pop aus Uzdin, Kom. Torontal.
Wenzel Pelzl aus Landskron, Böhmen.
Alexander Polly aus Szombathely, Ungarn.
Puchtinger (Nachlaß).
Josef Prosen aus Trpcane, Krain.
Anton Pippal aus Wien.
Anna Pault (Meinecke) aus Böhmen.
Cyrill Prügl aus Neu Erlaa bei Wien.
Boruch Rübinger aus Wiznitz, Bukowina.
Richard Rafael aus Wien.
Hugo (Charles) Reissinger aus Wien (?).
Franz Roßmeisl aus Prag.
Alois Rosenbaum aus Pilsen, zuständig Neudütten bei Beraun, Böhmen.
Heinrich Bruder (Rüder) aus Rein, bei Gratwein, Steiermark.
Josef Stöckner aus Pechgrim bei Chodau.
Adalbert Sinbelir, geb. 1872, aus Bezenty, Böhmen.
Marko Smetko aus Dalmatien.
Ferdinand Sevcik aus Brandeis.
Ferdinand Simonich aus St. Georgen bei Windischbüchel.
Giovanni Sgagliardich, geb. 1872, aus Cepic, Istrien.
Adolf Christian Schlueter aus Deutschland.
Karolina Soukal, 25 Jahre alt, aus Wien.
Anton Segnan aus Fiume.
Ernst Stehlik aus Bilenez, Mähren.
Johann Seidel aus Tassek, Mähren.
Ferdinand Schaller aus Salzburg.
Stephan Sirobatic aus Kroatien.
Michael Träger aus Bischofteinitz, Böhmen.
Franz Tuschel aus Sardinet, Steiermark.
Franz und Marie Tauschnek aus Leibnitz, Steiermark.
Anton Uhl aus Bärnbach, Steiermark.
Alois Voglar oder Vogler aus Gurkfeld, Krain.
Dominik Vasek aus Mistek, Mähren.
Andreas Volkl aus Sangerberg.
Ignatz und Hermine Wattawa.
Julius Woeber aus Gumpoldskirchen bei Wien.
Alois Wondree aus Bärn, Mähren.
Josef Weinzierl aus Bucholowitz, Mähren.
Rudolf Zechner, 27 Jahre alt, aus Rumberg, Böhmen.
Marie Zelniger aus Trebitsch, Mähren.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hoeffe, Louis, 56 Jahre, 1124 W. 20. Straße.
Jacobsen, W. A., 38 J., 2336 N. 42. Ave.
Linden, Ottilie, 73 J., 2465 N. Halsted Str.
Meyers, Charles, 45 J., 1140 W. Monroe Str.
Paulsen, Cecelia, 72 J., 4036 Armour Ave.
Roß, Anna, 26 J., 1505 W. 18. Straße.
Sack, Catherine, 72 J., 3650 Calumet Ave.
Stoce, B., 47 J., 311 W. 29. Str.
Schnable, J., 31 J., 2914 Cottage Grove Ave.
Wiechmann, F., 77 J., 2606 Ogden Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank A. Bruns und Walter Stahl, Wesley Township, Will County — Verbindlichkeiten, $1200; Bestände, $3160.50.

Gesuch um Bankerotterklärung von W. A. Yeder.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Peter Bauer, Verlassen; Marguerite gegen Will H. Dilg, grausame Behandlung; Alexander gegen Sophie Wieszbicki, Verlassen; Josefa gegen Blazy Bonk, Verlassen; Florence gegen Elmer W. Fisher, Ehebruch; Victoria gegen Charles McMahon, grausame Behandlung; Mattie gegen John B. York, Verlassen; Kate gegen John Sullivan, grausame Behandlung; Nettie gegen James A. Bovett, Verlassen; Christian M. gegen Sophie Churan, Verlassen.

Antonie gegen Anton Loukota, grausame Behandlung; Anneliese gegen Wm. F. Borthe, Trunksucht; Maud gegen James E. Riley, Verlassen; Filomena gegen Antonio Consorti Verlassen; Emma gegen George J. Thompson, Verlassen; Eilea gegen John D. Branner, grausame Behandlung; Anna gegen Frank J. Schafer, Verlassen; Olive gegen Charles Chackson, Verlassen; Fred H. gegen Helen Ashley, Ehebruch; Jennie gegen Adam Kieracki, Verlassen; Ashley E. gegen Florence Batties, Verlassen; Helen gegen Frank Blasik, grausame Behandlung.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Benjamin McCarthy, Ida Holdstein, 22, 17.
Anders E. Hjerstedt, Frances Swanson, 24, 24
Samuel Goldman, Beckie Wener, 24, 21.
Jakob Smith, Tillie Garland, 25, 20.
Leo Drosdowitz, Esther Kollen, 29, 27.
Oliver W. Farrell, Amelia Herring, 21, 17.
Frank Gant, Albion Biller, 23, 24.
Arthur A. Schutt, Lillian Shogquist, 27, 21.
Maurice A. Malone, J. Fortier, 36, 25.
Alexander B. Lester, Ida Slote, 34, 23.
William Blankenship, Olga Spencer, 22, 21.
John Peters, Lillian Peters, 24, 22.
Jerry Sullivan, Margaret Harney, 48, 44.
John Lyon, River Peterson, 32, 29.
James Holub, Anna Klicina, 21, 19.
[illegible]
August Mille, Rosalie Samtowski, 23, 21.
Anton Jacobson, Alice Nordstrom, 27, 26.
Franz Pflemmer, Katherine Kaiser, 32, 19.
Albert L. Sorg, Jeanette McPherson, 24, 24.
Hermann Bullwitt, Lillian Ritzmann, 26, 21
George Nannfeldt, Judith Soderstrom, 28, 25.
Peter J. Clark, Theresa Schorsch, 24, 29.
Victor E. Heard, Julia Raduens, 32, 29.
Sam Schwartz, Ethel Gordon, 21, 18.
Anyshym Stankewicz, Tillie Samtrul, 26, 21.
Harry Isaacson, Minnie Bruce, 25, 16.
Stephen Chgan, Italia Drzynska, 24, 24.
Henry Frasia, Dorothy Gradth, 22, 18.
Tony Piesnal, Anna Kuszinak, 22, 23.
Pero Perich, Mathilda Dozio, 31, 18.
Barney Goldman, Dora Fisher, 23, 22.
Karl Springer, Klara Pfeiller, 36, 26.
Charles Sedk, Mary Kruopa, 33, 38.
Wladimir Klemowitz, Anna Wladycka, 24, 21.
John Vermond, Ella Schmidt, 25, 23.
Hans O. Peterson, Christina Nielsen, 28, 23.
Gust. Massard, Nellie Bocholsky, 20, 20.
Pat. Masiapieta, Maggie Andialasde, 25, 18.
Arthur Dorsey, Viola Mutowsal, 29, 18.
Joe Rumanisial, Annie Mahocka, 28, 22.
Edwin B. McLean, Jessie Smith, 22, 22.
Staszel Perkowska, Bessie Zelasko, 28, 19.
Charles Baldwin, Lina Stibbie, 33, 37.
George Kilth, Mary Johce, 35, 27.
Homer A. Davis, Agnes LaVannah, 30, 26.
John Chemicek, Krystina Prosek, 24, 29.
Fred Hasse, Minnie Blom, 29, 22.
Oscar A. Weiß, Rose Goodman, 29, 27.
[illegible] am H. Bardhus, Frances Cadwell, 30, 27
Nathan Kubert, Rose Kohn, 24, 22.
Jim Horacek, Rose Roach, 32, 26.
James Kirby, Alice Keegan, 21, 18.
James Chwatal, Antonette Peterka, 23, 20.
John Andrzejewski, Martha Zablonska, 46. 43.
Harry O. Jeffery, Mildred Price, 23, 17.
Joseph Zober, Agnes Potocial, 24, 19.
Bohumil Malek, Marie Stehno, 24, 22.
Albert Jeswein, Adelina Adams, 22, 20.
A. Metz, Wladyslawa Lewendowska, 25, 19.
Domenico Marro, Anna LaCabro, 24, 20.
Michael Schneider, Sarah Kohen, 23, 21.
Louis Kurica, Bessie Palfi, 23, 18.
Harry Esser, Edna Harper, 25, 22.
William Hamill, Bessie Nugent, 23, 21.
Jozef Aleksiejozuk, S. Downorowicz, 25, 21.
Frank Serowska, Clara Barinski, 27, 18.
Wiggo Johansen, Dora Andersen, 33, 27.
Alvin Neß, Sybal Bigelow, 26, 20.
Fred Baumgarden, Anna Schmidt, 24, 18.
Claude Van Frank, Helena Dykenka, 24, 22.
Harry G. Coleman, Nellie Vogel, 23, 20.
Mila Babey, Mary Kadylak, 21, 20.
Eugene O'Neill, Agnes Donohue, 34, 29.
John Peca, Anna Cwozar, 26, 18.
Tony Bydon, Rosie Zabsla, 22, 23.
Rudolph Janota, Elizabeth Cadda, 27, 21.
John Domke, Augusta Breiter, 21, 30.
Fred Latzel, Jr., Anna Clausen, 23, 25.
Arthur Hultzen, Grace Stoneham, 23, 19.
[illegible] el Puniszko, Zofija Kalvaitis, 28, 22.
Frank Kobarik, Anna Rada, 22, 21.
George Anderson, Rosine Mathieson, 28, 23.
Alter Abelman, Esther Werler, 25, 24.
Matawusas Euskaites, K. Gailiunas, 32, 19.
Fritjof Hartburg, Thora Anderson, 27, 22.
Sprague M. Baker, Gladys Gunderson, 20, 18.
Frank Karban, Caroline Funial, 24, 23.
George Lindon, Bertha Schwartz, 41, 28.
Wm. S. Rosebrook, Evelyn Brigham, 29, 19.
Robert Wetzel, Frieda Schmidt, 34, 24.
Nik. Woloszynowicz, Magd. Fedorenko, 30, 18.
Joseph Jiral, Mary Hradecky, 24, 22.
Raffal Wisnieski, Maryanna Stablenska, 27, 19
Jean Desager, Martha Tremmery, 35, 19
Ignac Berezowski, Martha Tatarn, 28, 20.
Bert Straus, Myrtle Seckbach, 22, 18.
William B. Petrie, Myra Jacobs, 25, 18.
John Kowan, Antonina Stolnicka, 24, 22.
Carl Spitzer, Minnie Baumgartner, 23, 24.
August Janeczka, Wiktoria Grzeslo, 26, 25.
Karl Hainisch, Agnes Zabesky, 27, 26.
Michal Junkan, Katerina Rosecka, 27, 20.
Henry J. Meyer, Elsie Bloahn, 34, 28.
Salvatore Cutrara, Augusta Bolumba, 24, 18.
Alfa Kwiatkowsky, Mary Bahruk, 28, 21.
Perckles Antonepulas, S. Pangopulou, 43, 17.
Ben M. James, Irene Larkin, 23, 19.
Daniel Schulz, Mary Mihalak, 26, 22.
William Ganger, Elsie Roeder, 21, 18.
Ignach Rucinski, Anna Medzielska, 22, 24.
Jan Somora, Marie Peternik, 28, 28.
George Beckman, Amelia Wittman, 24, 24.
Juzebas Jenenis, Anna Wardowska, 33, 25.
Joe Pabelaites, Eleonora Barkluna, 34, 28.
John Reichert, Lillie Hatle, 21, 18.
John Bramberg, Matilda Kupscha, 27, 18.
Robert S. Forsyth, Mae R. Crosby, 35, 23
Stefan Mirlivics, Anna Kurucz, 36, 20.
Juzef Rybka, Franciska Boleszak, 28, 22.
Dominick Miller, Rose Haas, 27, 20.
Frank Sugan, Zofia Slupik, 24, 23.
Juzef Ras, Mary Zugablo, 30, 26.
Adolf Cymbor, Wlad. Abasiewicz, 27, 21.
John Versteeg, Lina Leenwen, 38, 30.
Hanan Kaplan, Rosie Stein, 26, 19.
Herbert M. Snyder, Agnes L. Schultz, 26, 21.
Walter T. Parnall, Alma Waterman, 21, 21.
Henry Pederson, Catherine Hellyer, 21, 18.
Joseph White, Carrie Gregory, 31, 23.
Frank Noone, Josephine Dirabobec, 22, 21.
Arthur R. Leiff, Marie C. Felt, 41, 50.
Meltonime A. Giff, Gertrude Manning, 27, 25
John P. Jaeger, Mae Neely, 22, 19.
Rudolph Löwy, Olga Bergmann, 38, 22.
William McCanna, Mary McCanna, 39, 42.
Michael Gorab, Nellie Naleznik, 23, 23.
Geo. E. Dolan, Katherine Mahoney, 31, 30.
John H. Pretorius, Emma Pretorius, 37, 33.
John E. Caman, Rose McGranahan, 23, 20.
John Mikalajnas, Anna Strawinchnite, 27, 22
Harry J. Siegbert, Bessie O'Connor, 26, 23.
Elmer MacCarthy, Gertrude Jacobson, 28, 28
Michael McManus, Hannah Sachs, 32, 25.
Alex Gula, Katie Kumat, 29, 22.
George Pappas, Helen Galli, 25, 21.
Joseph Concannon, Tillie Meyers, 21, 18.
Michael Petrik, Lizzie Bicek, 23, 19.
Geo. Henry, Effie C. Hamilton, 22, 24.
Otto Zoufal, Bessie Pekarek, 25, 25.
Thos. J. McDevitt, Hilma Anderson, 31, 30.
John Millintas, Monika Jarmosta, 30, 27.
Wm. R. Mathieß, Theresa Grusfeck, 47, 38.
Frank M. Noakes, Margaret C. Lueddermah, 43, 32.
Paul Jaroßkel, Freda Aegner, 21, 18.
D. James Innes, Delphine Hagerman, 28, 24
John D. Parks, Lou Kroll, 22, 18.
Vincenzo Tuzzolino, Augustina Dagro, 21, 17.
Franciszek Luch, Agneska Grabowska, 24, 22.
John D. Peake, Mary E. Strang, 29, 23.
Norman R. Scott, Eva C. Cousins, 21, 20.
August Kruse, Louise Pletz, 35, 42.
Fred L. Kerber, Elizabeth Seivert, 43, 23.
Peter Redican, Mary E. Campbell, 26, 23.
Gus DeFord, Cora Eifert, 23, 20.
Eugene C. Buber, Eleanor C. Cool, 28, 31.
Robert A. McKeating, Mable Nash, 33, 23.
Chebis P. Bungan, L. Geraldine Doty, 37, 23.
Alfred E. Fable, Edna E. Bash, 27, 32.
Clement Schuh, Caroline Werhane, 51, 50.
Leo P. Boylen, Ellen McQuade, 42, 36.
Michael Hontic, Annie Horma, 22, 18.
Lawrence E. Larson, Hazel Fleischer, 22, 19.
Julijanas Kozlauski, Mary Winskutonis, 23, 18
Irvin U. Fried, Helen Senz, 22, 18.
Morris Hershleder, Yetta Süßmann, 49, 40.
Antoni Marino, Maria Cipolla, 23, 25.
John Papst, Tillie Heisenberger, 26, 24.
Peter Urbanski, Julianna Braneka, 20, 18.
Athanasebs Galis, Geoneula P. Geocaris, 27, 22
Wm. G. Gallagher, Sadie Ehlers, 28, 28.
Thomas Rowan, Elfrieda Schultz, 27, 24.
Richard Taylor, Franklina Rumfelt, 21, 20.
Thomas Clarke, Helen A. Soderberg, 23, 18.
Theodore Jacobs, Louise Rommel, 38, 33.
James Christensen, Gertrude Flack, 35, 26.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1555—57 Pratt Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. W. Reeves, $15,000.
635 Wrightwood Ave. und 2558—60 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Office-Gebäude; Isabella Curran, $35,000.
1917 Eddy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Edward Waldmann, $5000.
2425—33 Southport Ave., 3-stöck. Backstein-Lagerhaus; Chicago, Milwaukee u. St. Paul-Eisenbahn, $65,000.
7029—37 Rhodes Ave., 3-stöck. Backstein-Schulgebäude; Schulbehörde, $150,000.
2314 N. 58. Ave., 1½-stöck. Holz-Cottage; Hermann Baumler, $1400.
Süd Wabash Ave. und Ost 63. Str., 4-stöck. Stahl- und Konkret-Lagerhaus; Lake Shore u. Michigan Southern-Bahn, $10,000.
6841—47 Central Ave., 1½-stöck. Stukko-Residenz; S. F. Arnold, $7000.
659 Grove Place, 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Fred Hofmann, $12,000.
3004 Eastwood Ave., 2-stöck. Holz-Residenz; M. J. Faherty, $2500.
119. Str. und Stephenson Ave., 1stöck. Frame Toilettezimmer, Griffin Wheel Co., $1200.
121–25 E. 63. Str., 1stöck. Backstein-Garage, John und Frank Hayes, $10,200.
5823 Ridge Ave. und 1439 Francis Str., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Hugo Swenson, $11,000.
4043 Drexel Ave., 3stöck. Backsteinumbau, C. W. Lehmann, $3000.
5313 S. Lincoln Str., 2stöck. Frame Flatgebäude, Joseph Cech, $2500.
5447 W. Monroe Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, T. J. Duffy, $4400.
5645 Warwick Ave., 1stöck. Tile Cottage, Christ. Nelson, $2000.
615 N. Monticello Ave., 1½stöck. Backstein Cottage, J. L. Cameron, $2300.
5662 S. 43. Ct., 1stöck. Frame Cottage, Joseph Vancek, $1200.
2917 S. State Str., 1stöck. Backsteinanbau, E. F. Harding jr., $1000.
8056 S. Green Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, F. G. Weldensel, $6000.
1251 N. Western Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Aranoff, $6000.
4034 Monticello Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Lars Mortenson, $5000.
2126 Estes Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, Max Allen, $4000.
1524 E. 64. Str., 1stöck. Backstein Theatergebäude, Charles Abrams, $8000.
7827 S. May Str., 1½stöck. Backstein Cottage, F. Prautsch, $3000.
11350–62 Torrence Ave., 1stöck. Stahlanbau, By-Produce Coke Corporation, $8,220.
11250–11350 Torrence Ave., Backstein Koksöfen. By-Produce Coke Corp., $72,516.92.
11250–11350 Torrence Ave., 1stöck. Frame Shed, By-Produce Coke Corp., $2500.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Februar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.10—$1.13; Nr. 3, rot, $1.02—$1.08; Nr. 2, harter Winterweizen, 92¼—96½c; Nr. 3, hart, 90—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92½—93c; Nr. 2, 89¾—91½c; Nr. 3, 85—88c.

Mais, Nr. 2, 49¾—50c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 51c; Nr. 3, 47¾—48¾c; Nr. 3, weiß, 50¼—50¾c; Nr. 3, gelb, 48—48¾c; Nr. 4, 45½—47½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 35—37¾c; Nr. 3, weiß, 33¼—34c; Nr. 4, weiß, 32½—33c; Standard, 34¼—34½c.

Roggen, Nr. 2, 64½c; Nr. 3, 58—62c.

Gerste, „Malting", 53—66c; „Feed", 46—51c; „Screenings", 20—46½c.

Mehl, „Winter Patents", $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.50—$3.60; „Straight", jute, $3.15—$3.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $14.00—$16.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packhey, $7.00—$7.50.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$4.15.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$7.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.60—$7.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.60—$7.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.40; Eber, $3.50—$4.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.75; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Native Yearlings", $7.00—$7.50; „Native Lambs", $8.00—$8.50; „Feeding Lambs", $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.34½
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Storage", extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.17	—0.17½
„Dirties", das Dutzend		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.22¾	—0.24
„Extras", das Dutzend	0.26	—0.28
„Storage", das Dutzend	0.17½	—0.20½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", d. Pfd.		0.17¾
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund	0.16¾	—0.16½
Schweizer, neu, das Pfund		0.21½
Limburger, das Pfund		0.16½

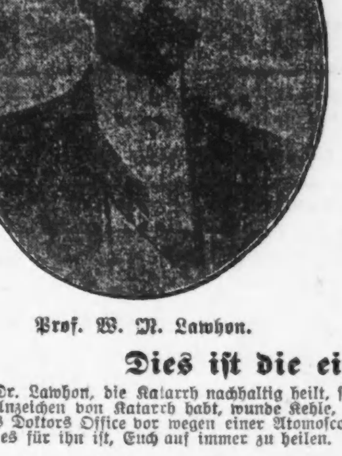
Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.19	—0.22
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.11
Kapaunen, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.19
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09½	—0.10½
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.50
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	3.00	—8.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Gurken, zwei Dutzend	1.00	—3.25
Kraut, das Faß	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste	0.75	—6.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.12
Meerrettig, der Bund		0.85
Rote Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste		4.00
Zwiebeln, der Sack	0.35	—0.85
Rüben, der Sack		0.75
Petersilie, das Faß	1.00	—2.00
Radieschen, das Dutzend	0.15	—0.50
Spinat, der Kübel		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50	—3.00
Trockene Bohnen, ausgelesen		2.30
Rote Nierenbohnen	2.30	—2.45
Kartoffeln, der Buschel	0.42	—0.47
do., neue, das Faß		7.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

Katarrh geheilt



Prof. W. N. Lawhon.

Ich garantire es

Beantwortet dies:
Müßt Ihr niesen oder husten?
Ist Euer Kopf verstopft?
Riecht Euer Atem übel?
Müßt Ihr fortwährend Eure Kehle säubern?
Habt Ihr Absonderungen aus der Nase?

Dann habt Ihr Katarrh und wenn vernachlässigt oder falsch behandelt, greift es die Lungen an und wird gefährlich und eingewurzelt.

Schiebt dies nicht auf

Katarrh beginnt mit einem Schnupfen und greift allmählich die ganzen Luftröhren der Nase, des Kopfes und der Kehle an, er wird chronisch und teilt sich häufig den Lungen und dem Magen mit. Es wird verursacht durch tausende von kleinen Keimen, und um diese schreckliche Krankheit auszurotten, müssen die Keime getötet werden. Dies geschieht durch eine spezielle Maschine, die mächtige keimtötende Atome nach allen Teilen der Nase, Kehle und Lungen sendet.

Dies ist die einzige Methode

sagt Dr. Lawhon, die Katarrh nachhaltig heilt, so daß er nie wiederkehrt. Wenn Ihr die geringsten Anzeichen von Katarrh habt, wunde Kehle, Schmerzen in den Lungen oder Husten, so sprecht in des Doktors Office vor wegen einer Atomoscope-Untersuchung und laßt ihn Euch zeigen, wie leicht es für ihn ist, Euch auf immer zu heilen.

Stunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr Sonntags von 9:30 bis 1 Uhr.
Atomo-Radio Institute
DR. LAWHON, Chefarzt
81 W. Randolph St,
Gegenüber dem Olympic-Theater. Ganzer 2. Floor.
3fbmomifa*

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Finanzielles.

The Merchants Loan and Trust Company
Oldest Bank in Chicago

Die Sicherheit Eurer Ersparnisse, wenn in der ältesten Bank in Chicago hinterlegt, wird garantirt von einer Bank der Methode und Leitung, welche die Probe seit länger als einem halben Jahrhundert bestanden hat.

Ein Sparkonto kann zu jeder Zeit eröffnet werden mit $1.00 oder mehr; Zinsen zur Rate von 3% halbjährlich gutgeschrieben. Spareinlagen, an oder vor dem 6. Februar gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Februar an.

Etablirt 1857
112 W. Adams Str.
Nordwestecke Clark Str.
famomt

Check-Kontos
Central Trust Co. von Illinois
125 WEST MONROE STR.
Ersucht um die Kontos von Personen und Korporationen.
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,mifamo*

Schiffskarten
$28 nach / $26 von Europa
Extra billig in 3. und 2. Kajüte.
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOEHERT Generalagent in Chicago seit 1871.
jetzt 616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
famomifr*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wendet Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
land,fonmomifr*

Bell — CHICAGO TELEPHONE COMPANY — LOCAL AND LONG DISTANCE TELEPHONE — BELL SYSTEM — AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO. — System

Ruft den Mann ans Telephon, falls der Buchstabe undeutlich ist—eine der sich widersprechenden Bemühungen müder Köpfe—und setzt die Sache richtig. Vielleicht ist eine Zahl verwischt, oder ein Wort ist ausgelassen. Oder er mag die Daten verwechselt haben. Vielleicht ist Euer Korrespondent kein literarisches Licht.

Aber wenn er ein Geschäftsmann ist, kann er vernünftig reden, das ist gewiß. Frage und Antwort wird die ganze Sache klären.

Der Fernsprech-Telephon wird die Situation klären.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Main 294

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Leiden Sie an nervösen Krankheiten, deren Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete, geschwollene Venen

Manneskraft—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - - CHICAGO, ILL.

Höflichkeit.

Von Henri Lavedan (Paris).

Mein Freund Placide, der Nörgler, war wieder einmal wütend. Er kocht gar zu leicht über und ist mit nichts und niemand zufrieden.

Diesmal wetterte er über die Manieren unserer Heutigen. Die Höflichkeit — so behauptete er — sei verschwunden wie das Geheimniß des Geigenbaus und der Deckfarben. Verschwunden wie echter Burgunder, weiße Strümpfe, Oellampen, ausführliche Briefe, waschechte „Billets-doux“ und das Paradies.

„Kein Mensch mehr ist höflich!“ schrie er, hochrot im Gesicht.

„Sie, Placide, immer ausgenommen!“

„Spotten Sie nur, spotten Sie nur zu! Ich bin höflich, verstehen Sie? Wenn auch nicht gerade liebenswürdig! Liebenswürdig! Wer liebt denn mich?“

„Meine Wenigkeit, zum Beispiel!“

„Sie denken ja gar nicht daran! Sie sagen es nur, weil Sie selbst höflich sind und für einen verbindlichen Menschen gehalten werden wollen! Aber so viel verlange ich ja gar nicht vom lieben Nächsten, von meinen treuen Zeitgenossen, von den Menschen dieser traurig nivellirenden, demokratischen Epoche! Beanspruche ich etwa die Manieren des „ancien régime“? Nein, nur das Minimum an Höflichkeit, das uns vom Barbaren unterscheidet. Und selbst dieses Minimum fehlt. Der feine Takt des achtzehnten Jahrhunderts freilich, ja sogar die Urbanität des neunzehnten, wären heute deplazirt und würden barock wirken. Deshalb aber brauchen die Herren der Schöpfung doch nicht komplette Flegel zu sein. Sie können alle Tage erleben, wie sie Frauen, Frauen sage ich, in der Elektrischen und im Autobus stehen lassen, während sie selbst sich behaglich auf den Sitzen rekeln.

Trifft man heute eine Dame auf der Treppe, so drängt man sie beiseite, um schneller oben zu sein. Früher — ja da grüßte man jede Frau, die man innerhalb des Hauses traf. Wer darf sich das heute gestatten? Nur sehr große Herren, deren Arroganz nach jeder Verbeugung zunimmt.

Der „Roi soleil“ nahm den Hut vor jeder Zofe ab. Viktor Hugo grüßte jede Frau!

Unsere gute Republik! Höflichkeit ist ihr Verbrechen, sie wittert gleich monarchistische Verschwörung dahinter, Eskapins und Hofluft. Noch vor fünfzig Jahren ließ man sich zu allem Zeit, und nichts und niemand kam dabei zu kurz. Man kriegte, man liebte, man focht und schrieb höflich, verbindlich, liebenswürdig; selbst der Haß hatte seinen Kodex und die Impertinenz ihre Etikette.

Wir erleben jetzt eine wahre „Terreur“ der Manieren; und wenn man uns auch nicht den Kopf abschlägt, wie weiland unseren Vätern, so stößt man uns doch in die Seite oder tritt uns auf den Fuß.

Hätten Sie gewagt mit einem Knecht zu reden, wie die „up to date“-Kinder mit ihren Eltern?“

„Das ist doch nicht Regel, lieber Placide!“

„Doch, doch! Die wenigen Ausnahmen bestätigen sie nur! Widersprechen Sie mir nicht! Sie können einen Heiligen um die Geduld bringen! Weil es noch einen Prix Montyon (Tugendpreis, den die Akademie Francaise alljährlich zu vergeben hat) gibt und mehr Anwärter darauf, als man befriedigen kann — folgt etwa daraus, daß es an Dieben, Fälschern und Mördern fehlt?“

„Natürlich gibt es noch höfliche Leute; Ihr ergebener Diener zum Beispiel“ —

„Und sein nicht minder ergebener Freund!“

„Sind zwei höfliche Leute! Verflucht wenig für eine Millionenstadt wie Paris!“

„Sie sind heute gut geladen, Placide!“

„Billigen Sie es, daß niemand sich mehr vor einer Frau, vor einem grauen Haupt erhebt? Niemand den Damen beim Auf- und Absteigen behilflich ist? Denn das gilt heute schon fast als Liebeserklärung! Der Hut wird nicht abgezogen, man berührt nur lästig die Krempe. Alte, schwächliche Leute werden rücksichtslos beiseite geschoben; schlechtgekleidete oder linkische frech begafft. Das macht mich wütend, rasend!

Die Kinder wissen nicht — es lehrt sie's ja niemand — daß, jeder unter uns Stehende ein Anrecht auf Beistand, Unterweisung, Hilfe hat. Daß sie verpflichtet sind, Heruntergefallene aufzuheben, Orangeschalen mit dem Fuße fortzuschleudern, damit ein Eiligerer oder Zerstreuterer nicht falle und so weiter.

Wo aber hätten wir und unsere Kinder Zeit zu dergleichen? Wir tun ja so verdammt eilig; ausgerichtet wird dabei so gut wie gar nichts! So viel für unser Benehmen außer Haus!“

„Und in Gesellschaft?“

„Unterbrechen wir einander unaufhörlich; fallen jedem in die Rede, der länger als zwei Sekunden spricht; hören niemand mit höflichem Interesse an; halten nur die zehnte Frage einer Antwort wert und widersprechen grob. Wir ehren Wirt und Familienangehörige nicht durch pünktliches Einhalten der Mahlzeiten; versäumen unentschuldigt Verabredungen; erledigen intime Angelegenheiten durch Postkarte und Telephon; lassen Gratulationen oder Briefe an liebe Freunde oder Verwandte durch die Tippmamsell besorgen und kritzeln nur flüchtig unseren Namen darunter —“

„Vermeiden Sie alles dies, lieber Placide?“

„Freilich vermeide ich es, und das macht mich wütend!“

„Wütend, weil Sie sich befleißigen, höflich zu sein?“

„Wütend, weil ich so gar nicht auf meine Kosten komme! Stehe ich in der Elektrischen auf, um einer Dame Platz zu machen, so mißt sie mich entweder ironisch, oder sie refüsirt gar schlankweg. Und alle Flegel, die sich rundum rekeln, schauen mich höhnisch an: „Geschieht dir schon recht, Fatzke!“ Und wie auf Kommando strecken sie die Füße lang aus, so daß ich nur stolpernd den früheren Sitz erreichen kann.

Helfe ich einer Frau ins Abteil, dann piepst sie gewiß: „Sie werden zudringlich, mein Herr!“

Teile ich mit einer noch so alten, häßlichen Frau das Koupé und frage sie in aller Unschuld höflich, ob sie den Platz mit mir tauschen, ob sie das Fenster geschlossen haben will, dann geriert sie sich gleich als beleidigte Unschuld.

Erst vorige Woche — das setzt allem die Krone auf — fuhr ich Abends nach Lyon. Eine hübsche junge Frau steigt in mein Koupé. Sie schleppt sich mit einer ungeheuerlichen Handtasche. Das Unwurm wollte nicht ins Netz hinein. Ich springe hinzu und hebe die Tasche hoch. Sie läßt nicht locker und protestirt. Ich halte fest, sie kreischt: „Mörder, Diebe!“ und reißt an der Notleine. Mein gewöhnliches Pech! Die Notleine funktionirte! Wir halten auf offener Strecke, der Schaffner stürzt ins Abteil, ihm nach sämmtliche Passagiere — ich sage Ihnen, ich wäre um ein Haar gelyncht worden! So wenig ist die moderne Frau an Höflichkeit gewöhnt!“

„Lieber Placide — nehmen Sie mir nicht übel! Sie sind gewiß ein höflicher Mensch — aber Sie sehen nicht danach aus!“

„Es wäre Ihnen wohl lieber, ich sähe aus wie Brummel und benähme mich wie ein Rowdy? Ich muß übrigens eingestehen, daß ich die Höflichkeit übertreibe, daß ich absichtlich zu stark auftrage, um den Flegeln eine Lektion zu geben. Dann sind sie rasend, und ich—der Höfliche—freue mich diebisch!“

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo

Verschleppte Mädchen.

In einer dänischen Zeitschrift werden einige neue Tricks der überaus raffinirten Londoner Mädchenhändler mitgeteilt. Eine junge dänische Dame befand sich in einem großen Geschäft in der Oxfordstraße zu London. In ihrer Nähe war eine ältere Dame mit Einkäufen beschäftigt, wurde aber plötzlich von einem heftigen Unwohlsein befallen. Nach einigen Minuten erholte sie sich jedoch so weit, daß sie um eine Droschke zur Heimfahrt bitten konnte. Als sie sich nach dem Wagen begeben wollte, schwankte sie wieder und erklärte, nicht allein fahren zu können. Auf ihre Bitten willigte die junge Dänin ein, sie zu begleiten. Gerade als sie in die Droschke steigen wollte, eilten zwei Schutzleute herbei und ergriffen die alte Dame mit dem Ausrufe: „Endlich haben wir sie, die Mädchenhändlerin!“ Die alte Dame war in der Tat eine Mädchenhändlerin, auf die die Polizei schon seit geraumer Zeit gefahndet hatte. Der zweite Fall spielte sich in einem großen Londoner Waarenhaus ab, in das sich eine Mutter mit ihren beiden bildhübschen Töchtern zur Besorgung von Einkäufen begeben hatte. Um schneller fertig zu werden, trennte sich die Mutter von ihren Töchtern mit der Verabredung, daß sie sich im Erfrischungsraume wieder treffen wollten. Nach einer Weile gesellte sich eine Krankenwärterin zu den beiden jungen Damen und erzählte ihnen, daß ihre Mutter infolge eines langwierigen Ohnmachtsanfalles in ein Krankenhaus übergeführt worden sei. Die Krankenpflegerin behauptete, sie wäre von der Mutter geschickt, um die Töchter herbeizuholen. Ohne Verdacht zu schöpfen, stiegen die beiden Damen mit der angeblichen Krankenpflegerin in eine Droschke und sind seitdem spurlos verschwunden. Weitere Entführungen gleicher Art, die mit großer Raffinirtheit vorgenommen wurden, werden aus verschiedenen Teilen Londons gemeldet.

— Der Buchhändler im Gebirge.— Also, Herr Wirt, morgen besorgen Sie mir einen Führer; er kann übrigens auch antiquarisch sein!

Lokalbericht.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das K. K. österreichisch-ungarische Konsulat—108 Süd LaSalle Straße, Zimmer 816—sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Hugo, Erno und Rosa Berger aus Rechnitz, Kom. Vas, Ungarn.
Heinrich Brucker aus Eisbach, Steiermark.
Anton Bodnicki aus Galizien.
Emil Bloch aus Wien.
Johann Bajc aus Zol bei Wipach, Krain.
Franz Baier aus Arnsdorf, Bezirkshauptmannschaft Kaaden, Böhmen.
Josef Ludwig Buresz (Buresch) aus Lemberg, Galizien.
August Bauer (auch Baar) aus Bikszard, Kom. Poszony.
Franz Bogatej aus Laibach.
Andrew Berde aus Kolozsvar, Ungarn.
Viktor Csach aus Kesmark, Ungarn.
Ferdinand Dorn aus Sopron, Ungarn.
Josef Ehwald aus Auspitz.
Josef Ewald aus Oderfurt.
Alois Erhardt aus Budapest.
Adolf Falk aus Köhalom, Ungarn.
Alois Fuchs aus Wien.
Anna Fitel, geb. Fritsch aus Piwann, Böhmen.
Friedrich (Franz) Franzek aus Wien.
Camilla Freudenfeld aus Prag.
Johann Friesel, 53 Jahre alt, aus Pinkafeld, Ungarn.
Franz Foelke aus Ujpecs, Kom. Torontal.
Karl Gaziorek, Eisengießer, Biala, Gal.
August Hannak, aus Wien.
Josef Hroch aus Postrelmubka, Bezirkshauptm. Hohenstadt, Mähren.
Adolf Herzmansky aus Neumark, Oest. Schlesien.
Alois Hable aus Rottenschachen, Nd. Oest.
Karl Herbst aus Pram, Ob. Oesterreich.
Laura Herbst aus Pram, Bezirk Grieskirchen.
Ernst Hickel (Hiekel) aus Klostergrab, Böhmen.
Franz Heber aus Weitra, Nd. Oest.
August Hanak aus Wien.
Emil Helekal aus Uhrhahn, Mähren.
Johann Jeretisch aus Trifail, Steiermark.
Johann Jäger aus Wien.
Josef John aus Großwöhlen, Bez. Bensen, Böhmen.
Josef Kusy oder Kusct aus Neuschloß, Bezirk Leitomischl.
Johann Karban aus Elschtin.
Barbara Kral aus Piwann, Böhmen.
Alois Kalkus aus Schlan.
Blaz Kera aus Fiume.
Martin Kovarik aus Oswietiebany, Bez. Gaha, Mähren.
Wenzel Kurka aus Böhmen.
Adam Klebert aus Myslenice, Galizien.
Georg Kraus aus Kalladorf, Nd. Oest.
Herr Kranecz aus St. Gotthard, Ungarn.
Mathilde Klaffenböck aus Wien.
Franz Kouba, geb. 1858, aus Blastowic, Bez. Budweis, Böhmen.
Franz Kosantovski, geb. 1875, aus Hrabubka, Schlesien.
Franz Kuncic aus Pettau.
Geschwister Lib aus Pisek.
Leopold Loninger aus Asmacs, Kom. Torontal.
Frau Josef (Magdalena) Lerch aus Begafö, Kom. Torontal.
Josef Letassi aus Krasnahorka, Ko. Arva.
Emil Marth aus Wien.
Franz Machacek aus Mistek, Mähren.
Josef Metzinger aus Ugowitz, Kärnten.
Anton Mascha aus Eibenschitz, Mähren.
Peter Miasek (Miasik) aus Sztrchna, Bez. Rzeszow, Gal.
Robert Mörtl aus Rührberg, bei Heinrichsgrün, Böhmen.
Franz Mihelcic aus Brest, Bez. Laibach, Krain.
Samuel Nußbaum (alias Zwiebel) aus Lemberg.
Wilhelm Neubauer aus Nagymagasfalu, Kom. Poszony.
Frau Marie Nechwatal aus Trebicko, Böhmen.
Franz Osowsky, geb. 1868, aus Steinkirchen bei Budweis.
Antonie Otrhalik, alias Janoschek aus Brünn.
Ernst Virgilius Pop aus Uzdin, Kom. Torontal.
Wenzel Pelzl aus Landskron, Böhmen.
Alexander Polly aus Szombathely, Ungarn.
Puchtinger (Nachlaß).
Josef Prosen aus Trpcane, Krain.
Anton Pippal aus Wien.
Anna Pauli (Meinecke) aus Böhmen.
Cyrill Prügl aus Neu Erlas bei Wien.
Boruch Rüdinger aus Wiznitz, Bukowina.
Richard Rafael aus Wien.
Hugo (Charles) Reitinger aus Wien (?).
Franz Roßmeisl aus Prag.
Alois Rosenbaum aus Pilsen, zuständig Neuhütten bei Beraun, Böhmen.
Heinrich Brucker (Rücker) aus Rein, bei Gratwein, Steiermark.
Josef Stöckner aus Bechgrim bei Chodau.
Adalbert Sinbelir, geb. 1872, aus Besenitz, Böhmen.
Marko Smetko aus Dalmatien.
Ferdinand Sebcik aus Brandeis.
Ferdinand Simonich aus St. Georgen bei Windischbüchel.
Giovanni Sgagliardich, geb. 1872, aus Cepic, Istrien.
Adolf Christian Schlueter aus Deutschland.
Karolina Soukal, 25 Jahre alt, aus Wien.
Anton Segnan aus Fiume.
Ernst Steblik aus Bisenez, Mähren.
Johann Seidel aus Tassek, Mähren.
Ferdinand Schaller aus Salzburg.
Stephan Strobaikas aus Kroatien.
Michael Träger aus Bischofteinitz, Böhmen.
Franz Tuschel aus Sardinsk, Steiermark.
Franz und Marie Tauschnek aus Leibnitz, Steiermark.
Anton Uhl aus Bärnbach, Steiermark.
Alois Voglar oder Vogler aus Gurkfeld, Krain.
Dominik Vasek aus Mistek, Mähren.
Andreas Volkl aus Sangerberg.
Ignatz und Hermine Wattawa.
Julius Woeber aus Gumpoldskirchen bei Wien.
Alois Wondree aus Bärn, Mähren.
Josef Weinzierl aus Buchlowitz, Mähren.
Rudolf Zechner, 27 Jahre alt, aus Rumberg, Böhmen.
Marie Zelniger aus Trebitsch, Mähren.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hoeffe, Louis, 56 Jahre, 1124 W. 20. Straße.
Jacobsen, W. A., 38 J., 2336 N. 42. Ave.
Linden, Ottilie, 73 J., 2465 N. Halsted Str.
Meyers, Charles, 45 J., 1140 W. Monroe Str.
Paulsen, Cecelia, 72 J., 4036 Armour Ave.
Rotz, Anna, 26 J., 1505 W. 18. Straße.
Sack, Catherine, 72 J., 3650 Calumet Ave.
Stocke, B., 47 J., 311 W. 29. Str.
Schnable, J., 31 J., 2914 Cottage Grove Ave.
Wiechmann, F., 77 J., 2606 Ogden Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank A. Bruns und Walter Stahl, Wesley Township, Will County — Verbindlichkeiten, $1200; Bestände, $3160.50.

Gesuch um Bankerotterklärung von W. A. Peder.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Peter Bauer, Verlassen; Marguerite gegen Will H. Dilg, grausame Behandlung; Alexander gegen Sophie Wieszbicki, Verlassen; Josefa gegen Blazy Bonk, Verlassen; Florence gegen Elmer W. Fisher, Ehebruch; Victoria gegen Charles McMahon, grausame Behandlung; Mattie gegen John B. York, Verlassen; Kate gegen John Sullivan, grausame Behandlung; Nettie gegen James A. Bovett, Verlassen; Christian M. gegen Sophie Churan, Verlassen.

Antonie gegen Anton Loukota, grausame Behandlung; Anneliese gegen Wm. F. Borthe, Trunksucht; Maud gegen James E. Riley, Verlassen; Filomena gegen Antonio Consorti, Verlassen; Emma gegen George J. Thompson, Verlassen; Eilea gegen John D. Branner, grausame Behandlung; Anna gegen Frank J. Schafer, Verlassen; Olive gegen Charles Chackson, Verlassen; Fred H. gegen Helen Ashley, Ehebruch; Jennie gegen Adam Kiercki, Verlassen; Ashley E. gegen Florence Battles, Verlassen; Helen gegen Frank Blasik, grausame Behandlung.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Benjamin McCarthy, Ida Holdstein, 22, 17.
Anders E. Hjerstedt, Frances Swanson, 24, 24.
Samuel Goldman, Beckie Wener, 24, 21.
Jakob Smith, Tillie Garland, 25, 20.
Leo Drozdowit, Esther Kollen, 29, 27.
Oliver W. Farrell, Amelia Herring, 21, 17.
Frank Gant, Albion Biller, 23, 24.
Arthur A. Schutt, Lillian Shoqquist, 27, 21.
Maurice A. Malone, J. Fortier, 36, 25.
Alexander B. Lester, Ida Slote, 34, 23.
William Blankenship, Olga Spencer, 22, 21.
John Peters, Lillian Peters, 24, 22.
Jerry Sullivan, Margaret Harney, 48, 44.
John Lyon, River Peterson, 32, 29.
James Holub, Anna Klucina, 21, 19.
William Darr, Susan Daber, 42, 30.
Frank Sipovitz, Helena Dorgebicz, 28, 19.
Frank Suchomski, Anastasia Bachut, 22, 18.
Josef Moritz, Katarzyna Bujakowska, 24, 21.
Godfrey St. Julien, Martha Trottier, 47, 40.
Carl Pearson, Ida Anderson, 23, 20.
Hyman Bernstein, Bertha Geller, 24, 22.
August Milke, Rosalie Huntowski, 24, 18.
Anton Jacobson, Alice Nordstrom, 27, 26.
Franz Pflemmer, Katherine Kaiser, 32, 19.
Albert L. Sorg, Jeanette McPherson, 24, 24.
Hermann Bullwitt, Lillian Ritzmann, 26, 21.
George Nannfeldt, Judith Soderstrom, 28, 25.
Peter J. Clark, Theresa Schorsch, 24, 29.
Victor E. Heard, Julia Raduens, 32, 29.
Sam Schwartz, Ethel Gordon, 21, 18.
Anysym Stankewicz, Tillie Samtruk, 26, 21.
Harry Isaacson, Minnie Bruce, 25, 16.
Stephen Cygan, Italia Drzynska, 24, 24.
Henry Frasta, Dorothy Gradty, 22, 18.
Tony Piesnak, Anna Kuszinak, 22, 23.
Pero Perich, Mathilda Dozio, 31, 18.
Barney Goldman, Dora Fisher, 23, 22.
Karl Springer, Klara Pfeiller, 36, 26.
Charles Sehk, Mary Krnopa, 33, 38.
Wladimir Klemovitz, Anna Wladyka, 24, 21.
John Vermond, Ella Schmidt, 25, 23.
Hans O. Peterson, Christina Nielsen, 28, 23.
Gust. Massard, Nellie Vocholsky, 20, 20.
Pat. Mastapieta, Maggie Andlalasde, 25, 18.
Arthur Dorsey, Viola Mytowsak, 29, 18.
Joe Rumanisiak, Annie Mahocka, 28, 22.
Edwin P. McLean, Jessie Smith, 22, 22.
Staszek Verkowska, Bessie Zelasko, 28, 19.
Charles Baldwin, Lina Slibbie, 33, 37.
George Kilty, Mary Joyce, 35, 27.
Homer A. Davis, Agnes LaVannay, 30, 26.
John Chemicek, Krystina Profel, 24, 29.
Fred Hasse, Minnie Blom, 29, 22.
Oscar A. Weiß, Rose Goodman, 29, 27.
[illegible]am H. Bardhus, Frances Cadwell, 30, 27.
Nathan Kubert, Rose Kohn, 24, 22.
Jim Horacek, Rose Roach, 32, 26.
James Kirby, Alice Keegan, 21, 18.
James Chwatal, Antonette Peterka, 23, 20.
John Andrzejewski, Martha Jablonska, 46, 43.
Harry O. Jefferh, Mildred Price, 23, 17.
Joseph Zober, Agnes Potocial, 24, 19.
Bohumil Malek, Marie Stehno, 24, 22.
Albert Jeswein, Adelina Adams, 22, 20.
A. Metz, Wladyslawa Lewendowska, 25, 19.
Domenico Marro, Anna LaCabro, 24, 20.
Michael Schneider, Sarah Kohen, 23, 21.
Louis Kuricz, Bessie Pakli, 23, 18.
Harry Esser, Edna Harper, 25, 22.
William Hamill, Bessie Nugent, 23, 21.
Jozef Alekfiejozyk, S. Downorowicz, 25, 21.
Frank Serowska, Clara Barinski, 27, 18.
Wiggo Johansen, Dora Andersen, 33, 27.
Avon Neß, Sybal Bigelow, 26, 20.
Fred Baumgarden, Anna Schmidt, 24, 18.
Claude Van Frank, Helena Dykenka, 24, 22.
Harry G. Coleman, Nellie Vogel, 23, 20.
Mila Babey, Mary Kadylak, 21, 20.
Eugene O'Neill, Agnes Donohue, 34, 29.
John Peca, Anna Cwozar, 26, 18.
Tony Bydon, Rosie Tabska, 22, 23.
Rudolph Janota, Elizabeth Cadba, 27, 21.
John Domke, Augusta Breiter, 21, 30.
Fred Latzel, Jr., Anna Clausen, 23, 26.
Arthur Hultzen, Grace Stoneham, 23, 19.
[illegible]el Puniszko, Zofija Kalbaitis, 28, 22.
Frank Kobarik, Anna Rada, 22, 21.
George Anderson, Rosine Mathieson, 23, 23.
Alter Abelman, Esther Wexler, 25, 24.
Matawusas Euskaites, K. Gailiunas, 32, 19.
Frijof Hartburg, Thora Anderson, 27, 22.
Sprague M. Baker, Gladys Gunderson, 20, 18.
Frank Karban, Caroline Funkal, 24, 23.
George Lindon, Bertha Schwartz, 41, 28.
Wm. S. Rosebrook, Evelyn Brigham, 29, 19.
Robert Wetzel, Frieda Schmidt, 34, 24.
Nik. Woloszynowicz, Magd. Fedorenko, 30, 18.
Joseph Jiral, Mary Hradecky, 22, 22.
Raffal Wisnieski, Maryanna Stablenska, 27, 19.
Jean Desager, Martha Tremmery, 35, 19.
Ignac Berezowski, Martha Tatarn, 28, 20.
Bert Straus, Myrtle Seckbach, 22, 18.
William B. Petrie, Myra Jacobs, 25, 23.
John Kowan, Antonina Skotnicka, 24, 22.
Carl Spitzer, Minnie Baumgartner, 23, 24.
August Janeczka, Wiktoria Grzeslo, 26, 25.
Karl Hainisch, Agnes Zabesky, 27, 26.
Michal Junkan, Katerina Rosecka, 27, 20.
Henry J. Meyer, Elsie Ploahn, 34, 28.
Salvatore Cutrara, Augusta Polumba, 24, 18.
Ilfa Kwiotkosky, Mary Bahruk, 28, 21.
Percles Antonepulas, S. Pangopulon, 43, 17.
Ben M. James, Irene Larkin, 23, 19.
Daniel Schulz, Mary Mihalak, 26, 22.
William Ganger, Elsie Roeder, 21, 18.
Janacy Rucinski, Anna Medziesla, 22, 24.
Jan Somora, Marie Veternik, 28, 28.
George Beckman, Amelia Wittman, 24, 24.
Juzevas Jenenis, Anna Pardowska, 33, 25.
Joe Pavelaites, Eleonora Barkluna, 34, 28.
John Reichert, Lillie Hatle, 21, 18.
John Bramberg, Matilda Kupscha, 27, 18.
Robert S. Forsyth, Mae R. Crosby, 35, 23.
Stefan Mirklivics, Anna Kurucz, 36, 20.
Juzef Rybka, Franciska Boleszak, 28, 22.
Dominick Miller, Rose Haas, 27, 20.
Frank Sugan, Zofia Slupik, 24, 23.
Juzef Ras, Mary Zugadlo, 30, 26.
Adolf Cymbor, Wlad. Adasiewicz, 27, 21.
John Versteeg, Lina Leenwen, 38, 30.
Hanan Kaplan, Rosie Stein, 26, 19.
Herbert M. Snyder, Agnes L. Schultz, 26, 21.
Walter T. Yarnall, Alma Waterman, 21, 21.
Henry Pederson, Catherine Hellyer, 21, 18.
Joseph White, Carrie Gregory, 31, 23.
Frank Noone, Josephine Otradovec, 22, 21.
Arthur R. Leiff, Marie C. Felt, 41, 50.
Meltoume A. Giff, Gertrude Manning, 27, 25.
John P. Jaeger, Mae Neely, 22, 19.
Rudolph Löwy, Olga Bergmann, 38, 22.
William McCanna, Mary McCanna, 39, 42.
Michael Gorah, Nellie Naleznik, 23, 23.
Geo. E. Dolan, Katherine Mahoney, 31, 30.
John H. Pretorius, Emma Pretorius, 37, 33.
John C. Caman, Rose McGranahan, 23, 20.
John Mikalajnas, Anna Strawinchnite, 27, 22.
Harry J. Siegbert, Bessie O'Connor, 26, 23.
Elmer MacCarthy, Gertrude Jacobson, 28, 23.
Michael McManus, Hannah Sachs, 32, 25.
Alex Gula, Katie Rumak, 29, 22.
George Pappas, Helen Galli, 25, 21.
Joseph Concannon, Tillie Meyers, 21, 18.
Michael Petrik, Lizzie Vicek, 23, 19.
Geo. Henry, Effie C. Hamilton, 22, 24.
Otto Zoufal, Bessie Pekarek, 25, 25.
Chas. J. McDevitt, Hilma Anderson, 31, 30.
John Milkintas, Monika Jarmoska, 30, 27.
Wm. R. Mathies, Theresa Grufeck, 47, 38.
Frank M. Noakes, Margaret E. Luebbermah, 43, 32.
Paul Jaroshek, Freda Aegner, 21, 18.
D. James Innes, Delphine Hagerman, 28, 24.
John D. Parks, Lou Kroll, 22, 18.
Vincenzo Tuzzolino, Augustina Dagro, 21, 17.
Franciszek Luch, Agneska Grabowska, 24, 22.
John D. Pease, Mab C. Strang, 29, 23.
Norman R. Scott, Eva C. Cousins, 21, 20.
August Kruse, Louise Pleß, 35, 42.
Fred L. Kerber, Elizabeth Seiwert, 43, 23.
Peter Redican, Mary E. Campbell, 26, 23.
Gus DeFord, Cora Eifert, 23, 20.
Eugene C. Buber, Eleanor E. Cook, 28, 31.
Robert N. McKeating, Mable Nash, 33, 23.
Chevis P. Bungan, L. Geraldine Doty, 37, 23.
Alfred E. Hable, Edna E. Bash, 27, 32.
Clement Schutz, Caroline Werhane, 51, 50.
Leo P. Boylen, Ellen McQuade, 42, 26.
Michael Hontic, Annie Horma, 22, 18.
Lawrence E. Larson, Hazel Fleischer, 22, 19.
Julijanas Kozlauski, Mary Winskutonis, 23, 18.
Irvin U. Fried, Helen Senz, 22, 18.
Morris Hershleder, Yetta Sützmann, 49, 40.
Antoni Marino, Maria Cipolla, 23, 25.
John Papst, Tillie Heisenberger, 26, 24.
Peter Urbanski, Julianna Braueda, 20, 18.
Athanasevs Galis, Geoneula P. Geocaris, 27, 22.
Wm. G. Gallagher, Sadie Ehlers, 28, 28.
Thomas Rowan, Elfrieda Schultz, 27, 24.
Richard Taylor, Franklina Rumfelt, 21, 20.
Thomas Clarke, Helen A. Soderberg, 23, 18.
Theodore Jacobs, Louise Rommel, 38, 33.
James Christensen, Gertrude Flack, 35, 26.

Katarrh geheilt

Ich garantire es

Prof. W. N. Lawhon.

Beantwortet dies:
Müßt Ihr niesen oder husten?
Ist Euer Kopf verstopft?
Riecht Euer Atem übel?
Ist Eure Kehle [illegible]?
Habt Ihr Absonderungen aus der Nase?

Dann habt Ihr Katarrh
und wenn vernachlässigt oder falsch behandelt, greift es die Lungen an und wird gefährlich und eingewurzelt.

Schiebt dies nicht auf
Katarrh beginnt mit einem Schnupfen und greift allmählich die [illegible] der Nase, des Kopfes und des Halses an; wird chronisch und leitet sich häufig den Lungen und dem Magen mit. [illegible]

Dies ist die einzige Methode
sagt Dr. Lawhon, die Katarrh nachhaltig heilt, so daß er nie wiederkehrt. Wenn Ihr die geringsten Anzeichen von Katarrh habt, wunde Kehle, Schmerzen in den Lungen oder Husten, so sprecht in des Doktors Office vor wegen einer Atomoscope-Untersuchung und laßt ihn Euch zeigen, wie leicht es für ihn ist, Euch auf immer zu heilen.

Stunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr
Sonntags von 9:30 bis 1 Uhr.

Atomo-Radio Institute
DR. LAWHON, Chefarzt
81 W. Randolph St.
Gegenüber dem Olympic - Theater. Ganzer 2. Floor.
3fbmomifa

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1555—57 Pratt Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. W. Reeves, $15,000.
635 Wrightwood Ave. und 2558—60 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Office-Gebäude; Isabella Curran, $35,000.
1917 Eddy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Edward Waldmann, $5000.
2425—33 Southport Ave., 3-stöck. Backstein-Lagerhaus; Chicago, Milwaukee u. St. Paul-Eisenbahn, $65,000.
7029—37 Rhodes Ave., 3-stöck. Backstein-Schulgebäude; Schulbehörde, $150,000.
2314 N. 58. Ave., 1½-stöck. Holz-Cottage; Hermann Baumler, $1400.
Süd Wabash Ave. und Ost 63. Str., 4-stöck. Stahl- und Konkret-Lagerhaus; Lake Shore u. Michigan Southern-Bahn, $10,000.
6841—47 Central Ave., 1½-stöck. Stukko-Residenz; S. F. Arnold, $7000.
659 Grove Place, 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Fred Hofmann, $12,000.
3004 Eastwood Ave., 2-stöck. Holz-Residenz; M. J. Faherty, $2500.
119. Str. und Stephenson Ave., 1stöck. Frame Toilettezimmer, Griffin Wheel Co., $1200.
121—25 E. 63. Str., 1stöck. Backstein-Garage, John und Frank Hayes, $10,200.
5823 Ridge Ave. und 1439 Francis Str., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Hugo Swenson, $11,000.
4043 Drexel Ave., 3stöck. Backsteinumbau, C. W. Lehmann, $3000.
5313 S. Lincoln Str., 2stöck. Frame Flatgebäude, Joseph Cech, $2500.
5447 W. Monroe Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, T. J. Duffy, $4400.
5645 Warwick Ave., 1stöck. Tile Cottage, Christ. Nelson, $2000.
615 N. Monticello Ave., 1½stöck. Backstein Cottage, J. L. Cameron, $2300.
5662 S. 43. Ct., 1stöck. Frame Cottage, Joseph Bancef, $1200.
2917 S. State Str., 1stöck. Backsteinanbau, E. F. Harding jr., $1000.
8056 S. Green Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, F. G. Weldenfel, $6000.
1251 N. Western Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Aranoff, $6000.
4034 Monticello Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Lars Mortenson, $5000.
2126 Estes Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, Max Allen, $4000.
1524 E. 64. Str., 1stöck. Backstein Theatergebäude, Charles Abrans, $8000.
7827 S. May Str., 1½stöck. Backstein Cottage, F. Prautsch, $3000.
11350—62 Torrence Ave., 1stöck. Stahlanbau, By-Produce Coke Corporation, $8,220.
11250—11350 Torrence Ave., Backstein Koköfen, By-Produce Coke Corp., $72,516.92.
11250—11350 Torrence Ave., 1stöck. Frame Shed, By-Produce Coke Corp., $2500.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Februar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.10—$1.13; Nr. 3, rot, $1.02—$1.08; Nr. 2, harter Winterweizen, 92¼—96½c; Nr. 3, hart, 90—95c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92½—93c; Nr. 2, 89¾—91½c; Nr. 3, 85—88c.
Mais, Nr. 2, 49¾—50c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 51c; Nr. 3, 47¾—48¾c; Nr. 3, weiß, 50¼—50¾c; Nr. 3, gelb, 48—48¾c; Nr. 4, 45½—47½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 35—37¾c; Nr. 3, weiß, 33¼—34c; Nr. 4, weiß, 32½—33c; Standard, 34¼—34½c.
Roggen, Nr. 2, 64½c; Nr. 3, 58—62c.
Gerste, „Malting“, 53—66c; „Feed“, 46—51c; „Screenings“, 20—46½c.
Mehl, „Winter Patents“, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears“, jute, $3.50—$3.60; „Straight“, jute, $3.15—$3.25.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $14.00—$16.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packhey, $7.00—$7.50.
Timothysamen. — „Cash Lots“, $3.00—$4.15.
Kleesamen, „Cash Lots“, $12.00—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves“, $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$7.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.60—$7.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.60—$7.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.40; Eber, $3.50—$4.25.
Schafe. „Wethers“, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; „Breeding Ewes“, $4.00—$5.00; „Native Yearlings“, $7.00—$7.50; „Native Lambs“, $8.00—$8.50; „Feeding Lambs“, $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery“, extra, d. Pfd.		0.34½
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Storage“, extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
„Checks“, das Dutzend	0.17	—0.17½
„Dirties“, das Dutzend		0.18
„Firsts“, das Dutzend	0.22¾	—0.24
„Extras“, das Dutzend	0.26	—0.28
„Storage“, das Dutzend	0.17½	—0.20½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, d. Pf.		0.17½
„Young America“, d. Pfd.		0.17¾
„Daisies“, das Pfund		0.17¾
Brick, das Pfund	0.16¼	—0.16½
Schweizer, neu, das Pfund		0.21½
Limburger, das Pfund		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs“, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.19	—0.22
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs“, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.11
Kapaunen, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.19
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09½	—0.10¼
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfr.	0.12	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.50
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Gurken, zwei Dutzend	1.00	—3.25
Kraut, das Faß	1.00	—1.10
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste	0.75	—6.00
Kopfsalat, die Kiste	0.25	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Brunnenkresse, Dzd. Bündchen	0.10	—0.12
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.40
Tomaten, die Kiste		3.00
Zwiebeln, der Sack	0.35	—0.95
Rüben, der Sack		0.75
Petersilie, das Faß	1.00	—2.00
Radieschen, das Dutzend	0.15	—0.50
Spinat, das Faß		3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiste	1.50	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.35
Rote Nierenbohnen	2.30	—2.45
Kartoffeln, der Bushel	0.42	—0.47
do., neue, das Faß		4.00
Süßkartoffeln, das Faß		4.00

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrümmungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beingeschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Finanzielles.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Die Sicherheit Eurer Ersparnisse, wenn in der ältesten Bank in Chicago hinterlegt, wird garantirt von einer Bank der Methode und Leitung, welche die Probe seit länger als einem halben Jahrhundert bestanden hat.

Ein Sparkonto kann zu jeder Zeit eröffnet werden mit $1.00 oder mehr; Zinsen zur Rate von 3% halbjährlich gutgeschrieben. Spareinlagen, an oder vor dem 6. Februar gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Februar an.

Etablirt 1857
112 W. Adams Str.
Nordwestecke Clark Str.
famomt

Check-Kontos
Central Trust Co. von Illinois
125 WEST MONROE STR.
Ersucht um die Kontos von Personen und Korporationen.
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main.
jn12,mifamo

Schiffskarten
$28 nach **$26** von **Europa**
Extra billig in 3. und 2. Kajüte.
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871.
jetzt **616 Süd Dearborn Str.**
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 1 Uhr.
famomifc

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w. Wegen Auskunft wendet Euch an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12. Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 9 Abends. Sonnt. 9—12.
sand,sonmomifc

Morgen beginnen wir den halbjährlichen

RUMMAGE-VERKAUF

in unserm Bargain Basement

Dies wird der größte Basement-Verkauf sein, welchen wir jemals abgehalten haben — die Bargains sind größer und besser als je vorher. Es ist die riesige Lager-Räumungs-Gelegenheit, welche keiner besonderen Einführung bedarf.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen während dieses Verkaufs ausgeführt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bis zu $14.50 Kleidungsstücke, $2.98

Jeder Suit, Coat oder Kleid im Bargain-Basement zu $2.98.

Suits, Coats und Kleider für Damen, Misses u. Juniors, ein großes Sortiment von Facons, Farben und Stoffen zur Auswahl. Wir illustriren einen Plüsch-Coat und ein Seidenkleid. Es sind auch Lingeriekleider in der Partie vorhanden. Dieses sind die größten Werte, welche wir jemals zum Verkauf offerirten. Die unbeschränkte Auswahl von jedem Suit, Kleid oder Coat im Bargain-Basement — spezieller Verkaufspreis für morgen nur ... 2.98

$6.50 Winter-Coats für Kinder, 6 bis 14 Jahre, für ... 2.48

$4.00 Winter-Coats für Kinder, 6 bis 14 Jahre, für ... 1.19

$5 Juniors Coats, Caracul und Cloth — Preis nur ... 1.98

$1.50 u. $2.50 Cloth Baumwollekleider, 6 bis 14 Jahre, zu ... 69c

Baumwollene Kleider, aufwärts bis zu $1, 6 bis 14 Jahre, zu ... 29c

Cloth-Skirts f. Damen u. Misses, aufw. bis $5.00 wert, zu ... 2.48

Cloth Skirts f. Damen u. Misses, aufw. bis $3.50 wert, zu ... 1.79

Cloth Skirts f. Damen u. Misses, aufw. bis $2.50 wert, zu ... 44c

Seide- u. Chiffon-Waists, aufw. bis $5 wert, diesen Verkauf ... 1.29

Seidene Moire Waists, aufw. bis $2 wert; diesen Verkauf zu ... 97c

Baumw. Waists, aufwärts bis 1.25 wert, Auswahl zu nur ... 29c

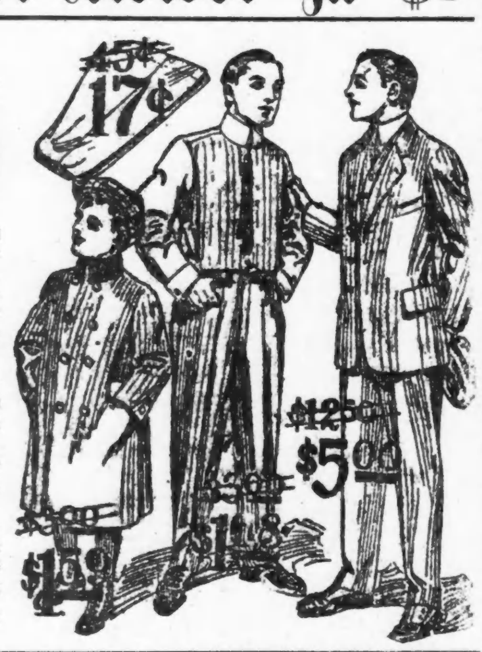
Pelz-Muffs und Scarfs, aufw. bis $7 wert, Auswahl zu ... 2.89

Bis zu $15.00 Männer-Kleider zu $5

Bargain-Basement.

Die besten Kleider-Werte, die je in Chicago offerirt wurden

Kammgarn- und Cassimere-Anzüge für Männer, in schweren u. leichten Sorten, beliebte Muster, Größen 32 bis 44 Brustmaß. Perfekt passend und gut geschneidert. Auch Ueberzieher für Männer und junge Männer — 50 Zoll lang; Serge gefüttert; alles gute Muster — kein Stück weniger wie $10 wert und viele $15 wert. Für unseren Rummage-Verkauf, Dienstag ... $5



200 einzelne Coats, angebrochene Partien von $10 und $12.50 Anzügen, leichtes u. schweres Gewicht, Größen 32 bis 37 Brustmaß, für ... 1.38

1,000 Paar Worsted- und Cassimere-Hosen für Männer, alles gute Facons, perfekt passend u. gut geschneidert; Größen 30 bis 44 Taillemaß, wert bis $3.00; für ... 1.68

300 einzelne Männer-Westen — Größen nur bis zu 38 — $1 und $1.50 wert, für ... 25c

500 Paar Männer-Hosen, in guten Staple-Mustern, gut geschneidert u. aus hübschen starken Stoffen hergestellt; Größen 30 bis 40 Taillemaß — reg. $1 und $2 Werte, für ... 98c

1,000 Knaben-Ueberzieher, in netten Mischungen, bis zum Halse zuzuknöpfen; gute, warme Stoffe; gut geschneidert u. mit Kammgarn gefüttert; Coats gemacht, um für $3 u. $3.50 verkauft zu werden; Dienstag ... 1.59

500 Knabenanzüge, in doppelbrüstigen und Norfolk Facons, auch Russians, Größen 3 bis 17 Jahre; alle Odds und Ends unserer regul. Partien, welche aufwärts bis zu $3 verkauft wurden — Dienstag zu ... 1.79

50 Dutzend Bloomers für Knaben — gute, starke, dauerhafte Kleidungsstücke — Größen 5 bis 14 Jahre — reguläre 50c Werte; speziell diesen Verkauf für nur ... 17c

Größter, rekordbrechender Dry Goods Räumungs-Verkauf

Bargain-Basement.

49c reinseidene Novelty Foulards, moderne marineblaue, Yard ... 29c

38c farbige seidene Poplins, — alle beliebten Schattirungen, Y. ... 25c

10c gestreifte Skirting Ginghams, versch. beliebte Streifen, Yd. ... 5c

15c echte Toile du Nord fancy Kleider Ginghams, Yd. ... 8½c

7c farbige und schwarze Futter-Cambrics, große Fabrikstücke, Yd. ... 2½c

6c Yd. breites weißes gebleichtes Cheese Cloth — die Yard für ... 3½c

10c Old fashioned „Green Ticket" Lonsdale Muslins, Yard breit, Yard ... 6½c

25c 9-4 schweres ungebleichtes Betttuchzeug, speziell für morgen 10 Yds. an Jeden, die Yd. ... 15½c

Muster v. Reisenden, jährl. Verkauf, tausende v. Seidestücken, 75c, $1 bis 1.50 Yd. Sorten, ⅛, ¼, ½ bis 1¼ Yd. Stücke, viele übereinstimmend, St. 29c, 19c, 14c, 9c und 5c

Sammetmuster von Reisenden — schw. u. farbig, tausende von Stücken, ⅛, ¼, ½ bis ¾ Yd. St., $1—$2 Sorten, St. 14c, 9c und 5c

Seidereste — Tausende von beliebten Seideresten, in schwarz und Fancies, viele Yd. breit, 75c bis $1 Sorten, 2 bis 8 Yard Stücke, Yard 48c, 38c und 28c

Kleiderstoffereste — in Skirtlängen, Kleiderlängen und Suit Längen, viele 1½ Yds. breit, 75c bis $2 Sorten, Yd. 49c, 39c und 29c

59c schwarze und farbige reinwollene Storm Serges, Yd. ... 39c

$1.25 54zöll. reinwoll. Novelty import. Stoffe, Yd ... 49c

12½c Novelty Silkolines, volle Yd. breit, Fabrikrester-Stücke; die Yard ... 5c

25c fancy seid. Thread Voiles, Poplins und Repps, morgen, die Yard ... 11½c

7c American Kleider Kaliko, Indigo blaue, Cadets und Fancies, Yard ... 4½c

10c farbiger mercerized Chambray, lange Fabrikstücke, Yard ... 5½c

8c blaue und weiße karrirte Schürzen Ginghams, lange Fabrikrester, Yard ... 5c

35c fancy gemusterte Draperie Satines, Fabrikrester, Yard breit, die Yard, ... 14c

12½c und 15c Kleider-Percales, indigoblau, Cadets, schwarz u. weiß karrirt und grau, yardbreit, lange Fabrikstücke, per Yard ... 7c

25c mercerized Pongees, 32 Zoll breit, dasselbe wie Soiesettes, hellblau, lohfarbig, Champagne, für den Rummage-verkauf, per Yd ... 10c

40c und 50c echte „Lotus" hofeine fancy Shirtings, — yardbreit, alle Fabrikstücke, welche die Fabrik übrig hatte — die Yard zu ... 15c

18c echter Krinkle Seersucker, dieser Stoff braucht nicht gebügelt zu werden, in blau und rosa gestreift, u. s. w., per Yard ... 10c

49c französische Ratine Wasch-Suitings, Cadetblau, lohfarb. u. weiß, in unserem Bargain-Basement, morgen, die Yard zu ... 21c

Barnsley Crash zu 7¾c die Yard

Bargain-Basement.

Reinleinenes Crash, importirt für diesen Verkauf von Belfast, Ireland, 16½ Zoll breit, 15,000 Yards zum Verkauf, regulärer Preis 12c; nur 15 Yards an einen Kunden, Yard, zu 7¾c

Taschentücher 3c Stück. Weiße und bedruckte Taschentücher für Männer u. Damen, weicher und Lawn Finish; hohlgesäumte und gesäumte Edges; zwei Dutz. für jeden Kunden; auch weniger, falls Ihr es wünscht; Dutzend, 33c; jedes nur ... 3c

Irisch appretirter baumwoll. Tafel-Damast, 54 Zoll breit, speziell für diesen Verkauf gemacht; so lange 4000 Yds. vorhalten, in Restern von 1½, 2, 2½ und 3 Yards, Yard ... 25c

Rester von Percale u. Madras, 36 Zoll breit, prachtvolle Stoffe für Knaben Waists, Damen Waists und weiße Skirts, 15c wert, Yd ... 9c

Oesterr. Drawn Work Scarfs, 17½ × 50 Zoll, reinweiße Appretur, regulärer 35c Wert, für den Rummage-Verkauf, zu ... 25c

Turkey rote Tischdecken, befranst, echtfarbige rote und grüne oder Turkey rote und weiße, 8-4 Größe, ein regulärer 75c Wert, — für ... 59c

Reinleinene deutsche Damast Dinner Cloths, mit Openwork Borders, in hübschen Mustern, ganz Silber gebleicht, $1.25 Wert, das Stück, zu ... 98c

Hohlgesäumte mercerized Tischtücher, Größe 8–10, in hübschen Entwürfen, reg. $1 Wert, für den Rummage-Verkauf, Stück ... 85c

Größter Schuh-Verkauf seit unserm Bestehen

Bargain-Basement.

1000 Paar 2.00 und 2.50 Männerschuhe, in Gunmetal u. Patents, — Knöpf- u. Blücherfacons, breite bequeme Zehen — eine sensationelle „Rummage" Offerte, Paar 99c

Gunmetal und Dull Calf Knöpf- und Blücherschuhe für Knaben, $1.50 bis $1.75 Werte, alle Größen, v. 9 bis 5½, ein groß. Bargain f. „Rummage"-Verkauf, per Paar 99c

5000 Paar $2.50 und $3.00 Männerschuhe, in Gunmetal, lohfarb., Patent u. Kid Leder, neue hohe Zehenleist, per Paar ... 1.79

5000 Paar $2.50 bis $3 Damen Herbstschuhe, niedrige u. hohe Absätze, hohe Zehen-Effekte, alle Gr., alle Lederarten, 1.79

85c schwarze und lohfarbige Kid Boudoir-Slippers für Damen, mit Ledersohlen, alle Größen, das Paar nur ... 59c

Schul-Schuhe für Mädchen u. Kinder; in Patent Kid und mattem Calf Leder nette hohe Zehe — 1.75 bis $2 Werte; Größen 8½ bis 2, das Paar, 99c

1,500 Paar $2 bis $3 Herbstschuhe für Damen, Patents, Gunmetal, Kid u. Tan Leder, niedrige und hohe Absätze, z. Schnüren u. Knöpfen, Pr., 99c

Kid Damen-Juliets, Patent Tip und einfache Zehe, spez., soweit sie reichen, alle Größen, Paar zu ... 83c

Lokalbericht.

Dunne am Ziel.

Neuer Gouverneur trifft mit seiner Familie in Springfield ein.

Schneesturm stört Empfang.

Tausende drängen sich nach der Staatshauptstadt. — Zukunftspläne der ausscheidenden Beamten. — Böschenstein kündigt Kandidatur für Senat an.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 2. Febr. Gouverneur E. F. Dunne kam heute Nachmittag mit seiner Familie und einer Anzahl persönlicher Freunde hier an. Ein Schneesturm begrüßte ihn und drohte die Feierlichkeiten in Verbindung mit der Amtseinführung zu stören. Es hatte den Anschein, als ob die für morgen geplante Parade würde wegfallen müssen. Eine große Menschenmenge begrüßte das neue Staatsoberhaupt bei seinem Eintreffen in der Staatshauptstadt und auf der Fahrt vom Bahnhof nach dem St. Nicholas Hotel, wo für ihn und seine Gäste ein ganzes Stockwerk belegt war. Morgen Abend werden sie die Amtswohnung des Staatsoberhauptes beziehen, die Gouverneur Deneen kurz nach Mittag räumen wird. Heute Abend statteten das neue Staatsoberhaupt und seine Gattin Gouverneur Deneen und seiner Gattin einen Besuch ab.

Andrang in Springfield riesig.

Mehr als 5000 Personen werden morgen zu den Feierlichkeiten hier erwartet. Eisenbahnbeamte rechnen auf mehr als 5000 Fremde. Die Leiter der Chicago & Alton Bahn erwarten, daß mehr als 2000 Personen auf ihren Linien ankommen werden. Auf eine gleiche Anzahl Passagiere rechnen die Leiter der Jllinois Zentral Bahn. Daß die Wabash Bahn und die Landbahnen der Jllinois Traction Co. ebenfalls mehrere Tausende nach der Hauptstadt bringen werden, ist als sicher anzusehen. Heute trafen wenigstens 2000 Personen hier ein. Die große Mehrzahl allerdings wird erst morgen früh eintreffen und am Abend die Stadt wieder verlassen.

„County Democracy" trifft ein.

Unter den heutigen Ankömmlingen befanden sich auch drei demokratische Klubs aus Chicago, Bloomington und Joliet. Die Chicagoer, der Hearst-Harrisonsche Flügel der „County Democracy", zählten 272 Köpfe. Sie hatten ihre fünfzig Mann starke Kapelle mitgebracht und machten am Abend einen Umzug durch die Stadt. Jn ihren langen Bratenröcken, Angströhren und aufgerollten Regenschirmen machten sie einen guten Eindruck. Mayor Harrison, der mit ihnen eintreffen sollte, konnte nicht kommen. Eine Erkältung fesselt ihn ans Zimmer. Unter den Mitgliedern der „County Democracy" befanden sich Kongreßmitglied A. J. Sabath, Hilfsstadtschatzmeister Jakob Lindheimer, James S. McJnerney, Anton J. Cermak, Philipp McKenna und Ald. James B. Bowler. Groß war die Freude unter den Anhängern des Rathausflügels, als sie hörten, daß der andere Flügel der „County Democracy" unter Robert E. Burke nicht kommen werde. Er will sich an der Amtseinführung Präsident Wilsons in Washington beteiligen und seinen Mitgliedern nicht beide Reisen zumuten.

Zugleich mit der „County Democracy" traf auch eine Abordnung des Jroquois Klubs ein. Die Richter McGoorty und McKinley und Chas. J. Vopicka und Nelson Lampert mit ihren Gattinnen kamen im Gefolge des Gouverneurs hier an.

Die beiden anderen demokratischen Klubs, die sich an der Parade beteiligen werden, sind der Jefferson Klub von Joliet unter Mayor Allen und der demokratische Klub von Bloomington.

Wenig Ernennungen zu erwarten.

Die neuen Staatsbeamten werden, vorläufig wenigstens, verhältnißmäßig wenige Aenderungen im Personal ihrer Abteilungen vornehmen. Gouverneur Dunne wird zwei Ernennungen vornehmen. William L. Sullivan wird die Stelle des Privatsekretärs übernehmen, die bisher James Whittaker inne gehabt hat, und Paul Mathews wird sich um die Staatsanstalten kümmern. Er ist der Nachfolger von Charles M. Tinney. Beide Posten bringen ein Gehalt von $4000. Von den Angestellten in der direkten Umgebung Gouverneur Deneens wird nur Frau Belle P. White beibehalten werden. Sie war sieben Jahre lang die Hilfssekretärin und Stenographin Gouverneur Deneens.

Der staatliche Rechnungsführer Jas. J. Brady wird John H. Coyne von Chicago, einen der Betriebsleiter der Western Union Telegraph Co., zu seinem ersten Gehilfen ernennen. Coyne war sein Kampagneleiter. Brady war bisher ebenfalls Telegraphist.

Staatsschatzmeister Andrew Ryan von Danville wird W. E. C. Clifford von Champaign, Hilfskassirer der 1. Nationalbank dieser Stadt, zum Hilfsschatzmeister an Stelle von Andrew Russell ernennen. Staatssekretär Harry Woods wird jedenfalls verschiedene Ernennungen vornehmen. Generalanwalt P. J. Lucey hat alle seine Gehilfen bereits ernannt.

Zukunftspläne ausscheidender Beamten.

Gouverneur Deneen und seine Familie werden Springfield morgen Nachmittag wenige Stunden nach der Amtseinführung des neuen Staatsoberhauptes verlassen. Vor ihrer Abreise werden sie die Gäste des neuen Staatsoberhauptes bei einem Gabelfrühstück sein. Der aus dem Amt scheidende Gouverneur wird sich in Chicago als Anwalt niederlassen. Er war sechzehn Jahre im Amt, acht Jahre als Gouverneur und acht Jahre als Staatsanwalt von Cook County. Er wird vorerst mit seiner Familie in einem Hotel im Geschäftsviertel Wohnung nehmen, sich aber im Frühjahr wieder in seiner alten Wohnung in Englewood niederlassen.

Generalanwalt William H. Stead und Staatssekretär J. E. Doyle werden sich ebenfalls in Chicago niederlassen. Stead übte früher die Anwaltspraxis in Ottawa aus, wo er in Zukunft ein Zweigbüro haben wird. Er war acht Jahre lang Generalanwalt. Staatssekretär Doyle wird die Stellung eines Anwalts des Nationalverbandes der Feuerversicherungsgesellschaften übernehmen. Seine Familie wird im Frühjahr nach Chicago übersiedeln. Doyle hat die Stelle eines Staatssekretärs nur kurze Zeit, seit dem Sommer letzten Jahres, bekleidet. Er wurde zum Nachfolger Staatssekretär Roses ernannt. Vorher war er staatlicher Feuerwehrmarschall.

Der staatliche Rechnungsführer James S. McCullough wird sich ins Privatleben zurückziehen. Er war Staatsrechnungsführer seit dem Jahre 1896 und war vorher 23 Jahre Countyschreiber von Champaign County.

Vizegouverneur John G. Oglesby wird sich wiederum der Landwirtschaft zuwenden und die Bewirtschaftung des Gutes „Gracelands" übernehmen, das seiner Tante, Frau William Jamison von New York, gehört. Es ist neben dem Familiengut der Familie Oglesby in Logan County gelegen, das die Mutter des Vizegouverneurs bewirtschaftet. Der jugendliche Vizegouverneur bekleidete das Amt vier Jahre und gehörte vorher dem Staatssenat an.

Staatsschatzmeister E. E. Mitchell wird sich wiederum seinem Bankgeschäft in Carbondale widmen.

Planen Vertagung der Sitzung.

Demokratische und republikanische Führer in der Legislatur tragen sich mit der Absicht, sich am Dienstag zu vertagen. Die maßgebenden Hausmitglieder sind mit Vorbereitungen für die Amtseinführung so beschäftigt gewesen, daß sie keine Zeit gehabt haben, sich um die Zusammensetzung des Ausschusses für Ausschüsse, der die Hausausschüsse ernennen soll, zu kümmern. Opposition gegen eine Vertagung der Sitzung um eine Woche ist von einem Teil der Demokraten und den Fortschrittlern zu erwarten. Wie der Ausschuß für Ausschüsse ernannt werden soll, darüber gehen die Ansichten weit auseinander. Es wird vorgeschlagen, daß ihm vier Demokraten, drei Republikaner, zwei Fortschrittler und ein Sozialist angehören sollen. Dagegen aber ist Opposition zu erwarten. Auch ist ein Streit darüber zu erwarten, welche Faktionen in dem Ausschuß vertreten sein sollen. Wird der Ausschuß für Ausschüsse nicht diese Woche ernannt, so ist die Ernennung der Hausausschüsse nicht vor vierzehn Tagen zu erwarten. Der Senat hat sich bereits organisirt, und es ist nicht anzunehmen, daß er mit einer Vertagung der Sitzung am Dienstag einverstanden sein wird. Einer der Gründe für die Vertagung ist, daß die Hausmitglieder gewöhnlich nur drei Tage die Woche arbeiten und in Springfield anwesend sind. Die Amtseinführung der neuen Staatsbeamten hat die große Mehrzahl veranlaßt, bereits heute nach der Hauptstadt zu kommen. Am Dienstag haben sie daher ihre drei Arbeitstage hinter sich.

Lewis nicht beunruhigt.

Col. James Hamilton Lewis, der heute hier eingetroffen ist, ist der Ansicht, daß der Nachfolger Senator Shelby M. Culloms zuerst erwählt werden solle. Für diesen Posten ist er nominirt worden. Er weist auf die Fälle in Montana, Tennessee und Arkansas hin, in welchen Staaten ebenfalls eine Haupt- und eine Ersatzwahl stattgefunden hat, und die Hauptwahl zuerst vorgenommen wurde. Col. Lewis erklärt, er sei überzeugt, daß die Senatorenwahl bei der Erwählung William McKinleys zum Sprecher keine Rolle gespielt habe, und daß ein Kuhhandel mit den Republikanern nicht abgeschlossen worden sei.

Geo. N. B.

Böschenstein kündigt Kandidatur an.

Charles Böschenstein, der Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, kündigte gestern vor seiner Abreise nach der Staatshauptstadt seine Kandidatur für den Bundessenat als Nachfolger William Lorimers an. Er erklärte ausdrücklich, daß er nie als Kandidat für den Sitz Shelby M. Culloms in Betracht gekommen sei, da die Demokraten in der Vorwahl für diesen Sitz Col. Lewis nominirt hätten.

Es wird erwartet, daß Böschenstein, der Roger C. Sullivans politischer Vertrauensmann ist, nicht nur die Stimmen der Demokraten erhalten wird, die für McKinley gestimmt haben, sondern auch die der Anhänger Charles A. Karchs von Belleville, die nicht für McKinley gestimmt haben. Karch und Böschenstein sind politische Freunde.

Sprecher McKinley erklärte gestern vor der Abreise nach der Staatshauptstadt, daß die Senatorenwahlen jedenfalls in einem Kaukus besprochen werden würden. Die Abstimmungen beginnen am 11. Februar.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Our Basement
Lowest Prices Out of Cost Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Räumung aller Wintermäntel

Die Schlußräumung von sämmtl. $5 u. $6 Winter Coats für Damen, Misses und Juniors — alle kleidsam, warm, gut sitzend u. gutgemachte Kleidungsstücke; von Chinchilla, Kerseys, Thibets, Mischungen usw., einfache und Gürtelrücken-Effekte; hoch am Hals zuzuknöpfen, und mit besetztem Kragen und Cuffs; schwarz, Navy, grau, braun etc., genau 200, unerhörte Werte für Dienstag, wie sie anderswo nicht zu finden sind, so lange sie vorhalten, zu nur ... $2.97

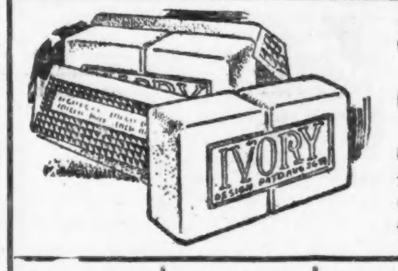
Kissen. 1000 Bettkissen, sanitäre Federn; blaues und weißes und Fancy Ticking — so lange sie vorhalten — Dienstag, d. Stück 19c (Keine Post- od. Telephon-Orders ausgeführt.)

Tabak. Sweet Tip Top, gewöhnlich zu 5c verkauft; — am Dienstag, d. Packet für 3½c

Leinen. $2.00 weiße Bettdecken — in Marseilles Muster — lange Patent Fransen, gemacht aus feiner Sea Island Baumwolle, extra groß, — zu nur $1.59. 7½c ungebleichte „Honey Comb" Handtücher für Küchengebrauch — (nur 12 an 1 Kunden) zu 3c

Leinen. Schwerer Homespun 58zölliger Tisch-Damast, — halb gebleicht, gewürfeltes Muster, für Küchengebrauch — wert 48c Yard — Rester von zwei Yards für 69c. 10c ungebleichte türkische Handtücher, 18 bei 36 Zoll groß, schwere Qualität, zu 6c

Stickerei. 27zöllige bestickte Cambric Flouncings, in sehr attraktiven Eyelet-Mustern ausgeführt; die Qualität, für die Ihr gewöhnlich anderswo 40 bezahlt; speziell für Dienstag, so lang der Vorrat reicht, die Yard zu 25c



5 Stücke Ivory Seife für 13c

Speziell für morgen — die berühmte P. & G. Ivory-Seife — 5 Stücke für ... 13c

Männerhosen. Männer-Beinkleider, gemacht aus schweren wollenen Cassimeres, dunkel gestreift, einfache Farben und graue und gemischte Kammgarne und blaue Twills, Größen von 32 bis 50 Taillemaß — $1.75 Werte, zu $1.00

Ueberzieher für Männer. Männer-Ueberzieher mit „convertible" Kragen — gemacht aus reinwoll. Stoffen in grauen Mischungen — 50 und 52 Zoll lang; — ferner schlicht schwarze Ueberzieher mit Sammt-Kragen — regulär $7.50, zu $3.97

Wrappers für Babies. Rosa und weiß gestreifte Wrappers für Babies — hübsch garnirt mit weißem Kragen u. Manschetten, die 25c-Qualität — am Dienstag zu 12c

Strümpfe. 1000 Dutzend 10c Rockford gem. baumw. nahtlose Männerstrümpfe — nicht ganz perfekt, blau u. weiß und braun und weiß, zu 5c

Strümpfe. 25c schwere fließgefütterte schwarze Damenstrümpfe; full fashioned — beinahe in allen Größen — für 14c

Schuhe für Jedermann zu 79c

Ein großer Baareinkauf von Schuhen für Männer, Damen und Kinder — bis zu $2.00 wt. — sämmtlich in einer großen Partie für Dienstag, zu ... 79c

Schuhe für Männer. Schuhe für Mäner; von Box Calf, Gunmetal Calf, alle Größen, aber nicht in einer Facon; bis $2 wt. 79c

Schuhe für Damen. Schuhe für Damen; alle Facons; Größen bis zu 5; andere verlangen volle $2.00, Auswahl zu ... 79c

Schuhe für Mädchen. Hohe Schuhe für Mädchen und Kinder — Größen 6 bis 2; 1000 Paar zur Auswahl, zu ... 79c

Schuhe für Knaben. Kalbleder Blücherschuhe für Knaben; mannish Effekte, ganz solid, Größen 9 bis 13½, Auswahl zu ... 79c

Für Gardinen. Fancy Gardinen-Scrim und Gardinen-Madras — schöne Muster und Farben für Hallen und Speisezimmer — wert 10c, speziell, Yard, 5½c

Spitzen-Gardinen. 450 Paare Nottingham Gardinen, starkes, doppelfad. Netz, in weiß und creme, hochfeine Muster, gut 50c und 60c wert, solange sie vorhalten, Paar, 33c

Strümpfe. Schwarze mercerized baumwollene Damenstrümpfe — Seconds der 15c Sorten, — das Paar für 8½c

Seide. Novelty Kleider-Seide, 19zöllig, Satin Messalines und Chiffon Taftetas — mit hübschen Jaquard Figuren — 75c Werte — per Yard, 49c

Seide. Reinseidene Satin Messalines, in hellen und dunklen Farben, Straßen- und Abend-Schattirungen, einschließlich weiß, regulär 50c — per Yard, 29c

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co., 154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine. Untersuchung und Rat frei. Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide ... 2.25
Knie-Stück — Seide ... 1.75
Knöchel-Stück — Seide ... 1.70
Leibbinden — Seide ... 3.25

Wir fabrizieren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.